THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 338 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 18. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 195

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Neuestes von Thaw.

Der Millionärmörder bricht aus dem Matteawan Asyl aus! — Wahrscheinlich jetzt endgiltig ein freier Mann. — Evelyn Nesbit angeblich besorgt um sich.

New York, 18. August. Harry K. Thaw, der vielgenannte Pittsburger Millionärssohn und Mörder des New Yorker Millionärs und Architekten Stanford White, in seinem zweiten Prozeß wegen „Wahnsinns" entlastet, aber dem Staatsasyl für irrsinnige Verbrecher zu Matteawan überwiesen und schon viele Male vergeblich um Entlassung bemüht, ist in aller Frühe von dort ausgebrochen, und ist jetzt wahrscheinlich in Neuengland oder auf einer Jacht nach Europa. (Das Matteawan Asyl ist nur 30 Meilen von der Grenze des Staates Konnektikut entfernt.) Offenbar war der Ausbruch sorgfältig geplant.

Wenn Thaw sich außerhalb der Jurisdiktion des Staates New York befindet, so ist er, soweit obige Geschichte in Betracht kommt, wahrscheinlich für immer ein freier Mann.

Ausgeliefert werden kann er nach der Meinung des Distriktsanwalts Whitman nicht, da er im Prozeß freigesprochen wurde, und keinerlei Anklage gegen ihn im Staate New York schwebt. In diesem Sinne sprach sich Hr. Whitman in einer Depesche aus, die er aus Breton Woods, N. H., sandte, und diese Auffassung wird von den allermeisten Anwälten geteilt.

Mrs. Mary Copley Thaw, die betagte Mutter des Flüchtlings, empfing in ihren Hotelgemächern viele Besucher und äußerte ihre unverhohlene Freude über das Entkommen ihres Sohnes. Zugleich stellte sie mit Entrüstung in Abrede, daß die Thaw'sche Familie irgendwelche vorherige Andeutung von der Geschichte gehabt habe.

Evelyn Nesbit, die geschiedene Gattin Thaws (die in einem hiesigen Theater derzeit auftritt) bedauert dessen Entkommen sehr und ist um ihr Leben besorgt, da Thaw früher gedroht haben soll, sie umzubringen; sie ist um besonderen Polizeischutz eingekommen.

Dr. R. F. C. Kieb, Superintendent im Matteawan Asyl, setzte noch gestern eine Belohnung von $500 auf die Ergreifung Thaws.

Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß gerade gegenwärtig der Anwälteverband des Staates New York dafür wirkt, für den Gerichtsspruch in Prozeßfällen, wie der Thaw'sche war, künftig eine andere Form vorzuschreiben, sodaß das Verdikt nicht mehr heißen würde: „Nichtschuldig wegen Wahnsinns", sondern „Schuldig, aber wahnsinnig." So ist es auch in England üblich. Hätte das Verdikt diese Form gehabt, so könnte Thaw ausgeliefert werden, während unter den jetzigen Umständen das mindestens sehr unwahrscheinlich ist, — trotzdem ein paar überschlaue Anwälte meinen, wenn sich zeigen lasse, daß Thaw einen Staatsbeamten bestochen habe, um ihm beim Entkommen zu helfen, er daraufhin ausgeliefert werden könnte.

Matteawan, N. Y., 18. Aug. Das Entweichen Thaws aus dem Hospital für irrsinnige Verbrecher fand Sonntag früh um ¾ auf 8 Uhr statt. Ein kurzes Rennen nach der Freiheit durch ein sich öffnendes Tor, ein Sprung in die offene Türe eines wartenden, mächtigen Automobils und dann eine Sausefahrt nach der Grenze von Konnektikut, — das war ungefähr Alles. Fünf Personen von auswärts sollen an dem Ausbruchskomplott beteiligt gewesen sein, und außerdem der Asylwärter Howard H. Barnum, welcher gestern im Countygefängniß eingesperrt und einem hochnotpeinlichen Verhör unterworfen wurde. Er ist auch heute noch im Gefängniß, bestreitet aber entschieden, daß er irgend etwas mit dem Ausbruch zu tun gehabt. Bis jetzt weiß man nichts Bestimmtes von ihm, außer daß er Thaw an sich vorbei durch die Pforte stürmen sah.

Die Pforte wurde geöffnet, als der Milchwagen Sonntagmorgen kam.

(Thaw hatte Stanford White am 25. Juni 1906 auf dem Dachgarten vom „Madison Square Garden" erschossen; White hatte lange ein Verhältniß mit Evelyn vor deren Verheiratung mit Thaw und versuchte auch nachher, wieder mit ihr anzubandeln. Im ersten Prozeß gegen Thaw konnten sich die Geschworenen nicht einigen, und sie wurden im April 1907 entlassen. Dieser Prozeß hatte etwa $200,000 Anwaltskosten verschlungen. Im zweiten Prozeß, der $150,000 verschlang, wurde Thaw im Jahre 1908 wegen „Wahnsinns" freigesprochen, worauf er dem Asyl für irrsinnige Verbrecher überwiesen wurde. Noch weitere hohe Summen wurden an die Versuche gewandt, ihn regulär aus dieser Anstalt loszueisen.)

New York, 18. Aug. Es heißt, Harry K. Thaw, welcher aus dem Matteawan Asyl für irrsinnige Verbrecher ausbrach, befinde sich bereits auf der Fahrt nach Brasilien.

Seiner ehemaligen Gattin, der Tänzerin Evelyn Nesbit, ist von der New Yorker Polizei eine besondere „Leibgarde" gestellt worden, wegen der angeblichen Abschiedsdrohung Thaws an sie.

Albany, N. Y., 18. August. John B. Riley, Staatssuperintendent der Gefängnisse, ist nach dem Matteawan Asyl abgereist, um die Umstände des Entkommens Thaws genau zu untersuchen. Er sagt, er finde es jedenfalls verdächtig, daß die Wache an dem Tore keinen Versuch gemacht habe, den Davonstürmenden einzuholen. „Es erfordert immer etwas Zeit, ein Automobil in Gang zu bringen", fügte er hinzu, „und schon der bloße Umstand, daß ein Auto vor dem Tore stand, hätte Verdacht erregen müssen."

Hr. Riley sagte, er habe von „beiden Gouverneuren" des Staates New York Gesuche um Auskunft über Thaws Entkommen erhalten und habe beiden Gesuchen entsprochen.

(Nach verschiedenen Angaben waren übrigens zwei Automobile vor der Pforte der Anstalt, obwohl das eine nicht sogleich sichtbar wurde.)

Ehe Riley nach Matteawan abreiste, hatte er eine Konferenz mit Gouverneur Sulzer in dessen Exekutivbüro.

Kongreß.

Washington, D. K., 17. Aug. Vor dem Lobbykomite des Abgeordnetenhauses wurde ein Versuch gemacht, die Zeugenaussagen von J. H. McMichael, früherem Oberpagen des Abgeordnetenhauses, zu beanstanden. McMichael hatte u. A. beschworen, daß der Illinoiser Abgeordnete James McDermott ihm gegenüber damit großgetan habe, daß er $7500 dafür erhielt, eine, gegen Wucherer gerichtete Vorlage zu bekämpfen; und ferner, daß der Pfandonkel Abraham Bernstein dem genannten Abgeordneten Geld lieh, und ein Korruptionsfonds gegen jene Bill aufgebracht war.

Bernstein stellte, soweit er in Betracht kommt, diese Angaben auf dem Zeugenstand in Abrede. Seine Geistesabwesenheit rief oft Heiterkeit hervor.

Washington, D. K., 18. Aug. Das Lobbykomite des Senates ließ Vertagung bis Freitag eintreten und wird wahrscheinlich noch weitere Vertagungen beschließen, bis der Senat die Zolltarifdebatte zum Abschluß gebracht hat.

Dagegen setzte das Lobbykomite des Abgeordnetenhauses seine Verhandlungen fort, mit dem früheren Oberpagen des Abgeordnetenhauses, J. H. McMichael, als Zeugen.

Bristow griff im Senat die Zuckertabelle der Zollvorlage an und beantragte ein Substitut für dieselbe.

Dillingham brachte einen Zusatz ein, wonach die Einnahmen aus der Einkommensteuer für die Anlegung guter Landstraßen verwendet werden sollen.

Mexiko und die Ver. Staaten.

Stadt Mexiko, 18. Aug. Man glaubt, daß die Antwort des „provisorischen Präsidenten" Huerta auf die Vorschläge von Präs. Wilson an einem der nächsten Tage erfolge, und daß sich Ende der Woche der Sonderabgesandte Lind bereits auf der Rückreise nach den Ver. Staaten befinden werde.

Während Lind an Vertrauen gewinnt, verlangen manche hiesige Blätter, daß Dr. Wm. Bayard Hale, welcher seit einiger Zeit die Zustände in Mexiko im Auftrag der amerikanischen Regierung untersuchte, als „Spion" ausgewiesen werde.

Eagle Paß, Tex., 18. Aug. Einer neuerdings hier eingetroffenen Meldung zufolge wurden die mexikanischen Verfassungsparteiler in einem dreitägigen Kampfe mit Regierungstruppen geschlagen. Die Verfassungsparteiler wichen, wie sie sagen, wegen Mangels an Munition zurück. Im Ganzen nahmen etwa 7000 Mann auf beiden Seiten an diesem Kampfe teil. Man hat noch keine Angabe über die Zahl der Getöteten und Verwundeten.

Jesus Carranza, Bruder des Führers der Verfassungsparteiler, ist mit Verstärkungen unterwegs.

Hie Sulzer — hie Glynn.

Albany, N. Y., 18. Aug. Am Sonntag hatten der in Amtsanklagezustand versetzte Gouv. Sulzer und der sogenannte stellvertretende Gouv. Glynn „Waffenstillstand". Aber heute werden scharfe „Feindseligkeiten" erwartet, besonders in Verbindung mit der Sitzung der Trustees öffentlicher Gebäude. Diese müssen zum Gouverneursstreit Stellung nehmen. Beide Kampfhähne dürften auch nächstdem versuchen, gewisse Gouverneursbefugnisse gleichzeitig auszuüben.

Neue Juwelenraubsensation.

Newport, R. J., 18. Aug. Räuber drangen zu einer, nicht genau bekannten Zeit — zwischen Samstagnacht und heute früh — in den bekannten Juwelenladen von Hermann an der Thames Straße und machten reiche Beute.

Nach Schätzung der Polizei kommt der Verlust auf etwa $100,000!

(In den letzten paar Wochen waren bekanntlich Juwelen von hohem Werte aus Rhode Islander Heimen verschiedener Millionäre gestohlen worden.)

Der Regen hält an.

Kansas City, Mo., 18. Aug. Starke Regenfälle im größten Teil vom östlichen Kansas brachten noch mehr Erleichterung; und man glaubt jetzt allgemein, daß die Dürre wirksam gebrochen ist, nachdem sie etwa zwei Monate in Verbindung mit den heißen Winden gedauert und einen großen Teil des Maises zum Verwelken gebracht hatte.

Im mittleren Kansas regnet es auch noch, aber nicht so stark.

Streik rasch beigelegt.

Bonne Terre, Mo., 18. August. Der Sympathiestreik der Gewerkschaftsangestellten unserer Beleuchtungs- und Wasseranlagen (anläßlich des Ausstandes der Bleigrubenarbeiter) ist schon im Beginn beigelegt worden. Daher sind die befürchteten Unzuträglichkeiten für die Bevölkerung glücklich abgewendet.

Trinidad, Kolo., 17. August. Eine Krise in der drohenden Streiklage der Kolorado Kohlenfelder wurde gestern Abend heraufbeschworen, indem der Gewerkschaftler Gerald Lippiatt von dem Privatdetektive G. W. Belcher im Verlaufe eines Zankes auf der Straße erschossen wurde. Es herrscht riesige Aufregung darüber.

Ausland.

Mordattentat!

Auf den Kronkommissär von Kroatien. — Früherer Chicagoer verhaftet.

Wien, 18. Aug. Zu Agram, der Hauptstadt von Kroatien, wurde ein Versuch gemacht, den neuen königlichen Kommissär für Kroatien zu ermorden. Dieser entkam mit einer Fleischwunde im Arme. Sein Angreifer, ein junger Bursche Namens Stefan Drejejo — erst in neuerer Zeit von Amerika zurückgekommen — wurde verhaftet.

Der Gefangene sagte der Polizei, er habe längere Zeit in der Nachbarschaft von Chicago gelebt und habe dort mit einer sozialistischen Organisation in Verbindung gestanden. Im Oktober sei er nach Agram zurückgekehrt, um ein Attentat auf Baron Cuval d'Jvanska, den ausscheidenden Kronkommissär, zu unternehmen.

In der Kathedrale zu Agram und in anderen Kirchen wurden nach dem heutigen Attentat Dankgottesdienste abgehalten.

Schlimmer Taifun!

Wohl einige hundert Menschenopfer.

Hongkong, 18. August. Ein schrecklicher Taifun hat gestern hier gewütet, und der Wind erreichte eine Schnelligkeit von 105 Meilen pro Stunde!

Das amerikanische Kanonenbott „Wilmington" feuerte Notsignale ab und wurde von einem Schleppboot in Sicherheit gebracht.

Als der Sturm sich etwas gemäßigt hatte, dampfte der britische Torpedojäger „Otter" auf die See hinaus und suchte die Vergnügungsjacht „Troy", welche die Offiziere des britischen Flottenaufnahmeschiffes „Tamar" an Bord hatte. Die Offiziere wurden wohlbehalten ans Land gebracht.

Eine ganze Anzahl kleinerer Fahrzeuge ist im Hafen gescheitert.

Macau, 18. August. Es wird jetzt berichtet, daß in dem (bereits aus Hongkong gemeldeten) Taifun mindestens 150 Fischer ertrunken sind! In der Reede dahier wurde eine Menge Dschunken zerstört. Auch ist am Gestade in der Nähe eine Anzahl Menschen umgekommen, meistens infolge des Zusammensturzes von Häusern! Daher dürfte die Gesammtzahl der Todesopfer mehrere Hundert erreichen.

Anti-Opiummission verfehlt.

London, 18. Aug. Generalleutnant Tschang, ein Delegat des Nationalen Opiumverbotverbandes von China, der sich in England aufhielt, um die britische Regierung zu bewegen, China seiner Verpflichtung zu entheben, noch weiter Opium aus Indien einlassen zu müssen (wie in der „Sonntagpost" ausführlich berichtet wurde), hat die Rückreise nach China angetreten, um dem provisorischen Präsidenten Juanschikai zu berichten, daß seine Mission fehlgeschlagen sei. In einer, an das britische Volk erlassenen Erklärung sagt General Tschang:

„Unserem Volk ist es tiefer Ernst mit seinen Bestrebungen, das Opiumübel auszurotten, und es kann natürlich einem Lande nicht freundlich gesinnt sein, das uns den Artikel aufzwingt, durch den wir degradirt und geschändet wurden. Wenn wir in Betracht ziehen, daß wir Millionen an Zolleinnahmen und Hunderte von Leben in dem Kampf gegen riesenhafte Hindernisse opfern, ist es kaum verständlich, daß ein anderes Land uns zwingen soll, noch zwei oder drei weitere Jahre das Gift entgegenzunehmen, das auszutreiben wir so ernstlich bemüht sind."

Zum Schluß appellirt der Generalleutnant an die britischen Freunde Chinas, „ihr Möglichstes zu tun, um die britische Regierung zu bewegen, uns behilflich zu sein, das Uebel von Grund aus auszurotten und Rechtlichkeit in der Welt zu fördern."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kroonland von Antwerpen.
New York: Minnewaska von London.
An Siasconset, Mass., vorbei: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York (Dienstag Vormittag am Dock).
Philadelphia: Prinz Oskar, von Hamburg.
Montreal: Teutonic, von Liverpool nach New York; Ansonia von London; Royal George von Avonmouth.
Halifax: Uranium, von Rotterdam nach New York.
Quebek: Athenia von Glasgow.
Glasgow: Caledonia von New York.
Southampton: Majestic von New York.
Plymouth: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Ein eigenartiger Gaunerstreich.

Er kostet dem Schankwirt Anton Issack, 2659 W. Division Str., $250.

Ein eigenartiges Manöver dreier Gauner kostete heute dem Schankwirt Anton Issack, 2659 West Division Str., $250. Kurz vor Mittag fand sich ein Unbekannter in der Wirtschaft ein und ersuchte Issack, ihm eine Zehndollars-Banknote zu wechseln. Während der Wirt dem Ersuchen nachkam, begannen zwei Männer auf der Straße, Eier an das Fenster am Eingang zu werfen. Der Unbekannte machte den Schankwirt darauf aufmerksam, und Issack begab sich auf die Straße, um die beiden zu verjagen. Als er wiederkam, war der Unbekannte mit $250, die er der Kasse entnommen hatte, verschwunden. Issack stürzte auf die Straße und machte sich an die Verfolgung der beiden Eierwerfer, die er für Genossen des Diebes hielt. Sie liefen in westlicher Richtung davon. Die Geheimpolizisten Dornbeck und McElligott beteiligten sich ebenfalls an der Verfolgung und sandten den Flüchtlingen mehrere blaue Bohnen nach. Einer wurde festgenommen. Issack erklärte, er sehe einem der beiden Eierwerfer ähnlich. Der Dieb entkam unbemerkt. Der Verhaftete gab an, Edward Dolan zu heißen, 40 Jahre alt und aus South Bend, Ind., gebürtig zu sein. Polizeileutnant Custy benachrichtigte die Opfer mehrerer ähnlicher Anschläge, sich in der Bezirkswache einzufinden und sich den Gefangenen anzusehen.

War Thomas Brennan.

Mutmaßlich infolge Herzlähmung in den See gefallen.

Die Leiche des gestern am Fuße der 24. Straße aus dem See gezogenen jungen Mannes ist als die des 26jährigen Thomas Brennan, Nr. 6821 Langley Ave., identifizirt worden.

Thomas war als Gehilfe auf dem Güterboden der Baltimore & Ohiobahn an Polk und Franklin Straße beschäftigt gewesen. Da die Leiche keine Spuren äußerer Verletzungen aufweist und die Lunge kein Wasser enthielt, nimmt man an, daß der junge Mann, als er auf der Mole am Fuße der 24. Straße saß, eine Herzlähmung erlitt und in den See fiel.

Sein älterer Bruder, bei dem er gewohnt hatte, stellte, durch sein langes Ausbleiben beunruhigt, Nachforschungen an und fand schließlich heute Morgen im Bestattungsgeschäft Nr. 2933 Cottage Grove Ave. die Leiche.

Gab sein Opfer wieder.

Von der Rettungsmannschaft wurde heute die Leiche eines wie ein Arbeiter gekleideten, etwa 50jährigen Mannes in der Nähe der Jackson Park-Rettungsstation aus dem See gefischt. Allem Anscheine nach hatte der Unglückliche fern vom Ufer den Tod gefunden und war von der Mole nach dem Lande zugespült worden. Der Tote wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7026 Stony Island Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner festzustellen suchen, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Zusammenstoß.

Drei Personen mehr oder minder schwer verletzt.

An N. Halsted und Division Str. prallte heute eine Elektrische, deren Bremse versagt hatte, gegen einen Lastwagen an und schob ihn mit solcher Wucht gegen eine andere Elektrische, daß er zertrümmert wurde. Das Pferd ist so schlimm zugerichtet worden, daß es wahrscheinlich wird erschossen werden müssen. Drei Personen, die sich auf dem Wagen befanden, haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten sind:

Andrew Kranz, 15 Jahre alt, Nr. 852 Rees Straße; ihm wurde das rechte Bein gebrochen und der rechte Fuß zermalmt. Außerdem hat er innerlich Verletzungen erlitten.

Emil Trams, Nr. 1105 Webster Ave.; schwere Quetschungen.

Harry Erey, Nr. 944 Montana Straße; Verletzungen am Kopf.

Im Alexianerhospital, wo sie Aufnahme fanden, wird der Zustand des Kranz als äußerst bedenklich bezeichnet.

Venezuelas Bürgerkrieg.

Willemstad, Kurassao, 18. August. Es wird hierher gemeldet, daß Coro, das Hauptstädtchen vom venezolanischen Staate Falcon, wo die Anhänger des aufständischen Ex-Präsidenten Kastro ihren ersten Schlag führten, von den Regierungstruppen nach heftigem Kampfe wiedergenommen worden sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bis auf ein Gewitter, das sich heute Abend oder morgen entladen mag, im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; Nordostwind.
Illinois: Bis auf örtliche Gewitterschauer, die es heute Abend oder morgen in mittleren und nördlichen Gebietsteilen geben mag, im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Im Süden des Gebietes klar, im Norden heute Abend oder morgen Regenschauer; im Norden des Gebietes heute abend kühler.
Nieder-Michigan: Bis auf Regenschauer, die es heute Abend spät oder morgen im Westen des Gebietes geben mag, klar; heute Abend kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad, Nachts 12 Uhr 74 Grad, Morgens 6 Uhr 72 Grad, Mittags 12 Uhr 77 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:59 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 5:10 Uhr.

In Schutt und Asche.

Anlage der Midland Linseed Products Co. zerstört.

Explosion und Feuer.

Drei Arbeiter im Keller in Erstickungsgefahr, retten sich durch Fenster. — Wankende Mauern gefährden Feuerwehr. — Großer Sachschaden. — Andere Brände

Die ein volles Viertel eines Straßengeviertes einnehmende Anlage der Midland Linseed Products Co., 1300 W. Division Str., mitten in einem Fabrik- und Mietskasernenbezirk der Westseite, ist heute Morgen um 8 Uhr durch Explosion und Feuer zerstört worden, glücklicherweise ist aber kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, hingegen ist der Sachschaden sehr groß, wie groß, vermochte der Geschäftsführer, G. C. Breit, noch nicht festzustellen, doch wird er wenigstens $150,000, vielleicht $200,000, erreichen.

E. W. Norton, 2043 Thomas Str., der Aufseher in der Leinölanlage, entdeckte um die angegebene Zeit, daß eines der Ventile der großen hydraulischen Presse im Keller schadhaft geworden war und dem Leck Dämpfe entwichen. Sofort eine Explosion befürchtend, stürzte er ins Geschäftsbüro im ersten Stockwerk, um Breit zu benachrichtigen, im nächsten Augenblick trat aber schon eine gewaltige Explosion ein, und sofort schlugen auch die Flammen nach allen Richtungen. Die rund hundert Arbeiter in dem vierstöckigen Gebäude retteten sich über die Treppen und Feuerrettungsleitern ins Freie. Frl. Ellen Carpenter, die fünfzig Jahre alte Buchhalterin, wurde vor Schreck ohnmächtig; sie wurde von Breit und Norton hinausgetragen und heimgesandt. Inzwischen befanden sich im Keller die drei mit der Bedienung der Presse beschäftigten Arbeiter, die Brüder Andreas und Mathias Zahnierczyk, 1423 W. Superior Str., und Stabley Hoyonich, 913 N. Marshfield Ave., in übler Lage. Der Weg zur Kellertreppe war ihnen abgeschnitten, dichter Rauch erschwerte ihnen das Atemholen. Mathias Zahnierczyk taumelte schließlich nach einer Trittleiter und rettete sich durch ein Kellerfenster, gleich darauf drangen Feuerwehrleute ein und hoben die beiden anderen Arbeiter heraus. Keiner von ihnen ist zu Schaden gekommen.

Glücklich verhindert.

Große Gefahr drohte im Falle der Explosion eines 60,000 Gallonen Leinöl haltenden Behälters hinter der Fabrik, und die bald mit zahlreichen Spritzen arbeitende Feuerwehr richtete daher ihr Hauptaugenmerk darauf, das zu verhüten, denn das Fabrikgebäude selbst war nicht mehr zu retten. Die Mauern schwankten, nachdem das Innere der Fabrik ausgebrannt war, bedenklich hin und her, und der amtirende Feuerwehrchef O'Connor ließ daher sofort die Löschmannschaften sich nach sicherer Stelle zurückziehen. Die Tonnen Wasser, welche beständig aus über einem Dutzend Spritzen in das Gebäude geworfen wurden, hatten nach langen, bangen Minuten die gewünschte Wirkung, der Behälter und auch die benachbarten Gebäude wurden gerettet, doch das zweistöckige Holzgebäude der A. W. Straight Tin Co., 1312 W. Division Str., wurde beschädigt. Nach einer halben Stunde war das Feuer bewältigt, die Gefahr vorüber, und der inzwischen auf dem angrenzenden Damm der Chicago & Northwesternbahn und auf der Straßenbahnlinie an der Division Str. gestörte Verkehr konnte wieder aufgenommen werden. Das Hauptgeschäft der Leinölfabrikgesellschaft ist in Minneapolis; die abgebrannte ist eine der vielen Zweigniederlagen der Firma.

Verdächtiger Brand.

Auf der hinteren Veranda des von der Photographin Frl. Anna Lewis als Atelier und Wohnung benutzten zweistöckigen Holzhauses Nr. 204 Lake Str., Oak Park, brach heute früh Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff und sich dem von Frl. Margaret Thacker bewohnten zweistöckigen Holzhause Nr. 206 Lake Str, und der zweistöckigen, Mathew Homer gehörenden, aber leerstehenden Stallung Nr. 116 Marion Str. mitteilte. Harry Johnson, Nr. 227 Hally Court, der es entdeckte, alarmirte sofort die Ortsfeuerwehr. Bald darauf wurden Chicago und Forest Park um Hilfe angegangen. Als die erbetene Hilfe eintraf, hatte die Ortsfeuerwehr aber schon den Brand in der Gewalt. Das Feuer war gelöscht worden, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Die Ortsfeuerwehr stellte später in Abrede, Chicago oder Forest Park um Hilfe gebeten zu haben. Ein Unbefugter müsse das getan haben.

Da schon am 10. August auf der Veranda des von Frl. Lewis benutzten Gebäudes Feuer verdächtigen Ursprungs ausgebrochen war, mutmaßt man, daß auch der heutige Brand von ruchloser Hand angelegt worden sei. Die Untersuchung ist im Gange.

Leset die „Sonntagpost"

Die Perryfeier.

Neue Seeleute für das Schauspiel an Stelle der „Meuterer" angeworben.

Die Leiter des Schaugepränges auf dem See und im Grant Park zur Erinnerung an Admiral Perrys Sieg über die Engländer auf dem Eriesee vor hundert Jahren versuchten heute Vormittag, neue Leute für die Schiffe zu werben, welch' letztere die Schlacht liefern sollen. Bekanntlich verlangte die bisherige Bemannung am Samstag zwei statt eines Dollars Tagelohn und drohte mit Arbeitseinstellung, wurde aber beschwichtigt, und die Darstellung ging ohne Störung von Statten. Gestern kam es jedoch zu einem Ausstande, und das Schauspiel konnte nicht aufgeführt werden, heute hofft man aber genug Ersatz zur Stelle zu haben. Tausende besichtigten gestern das Perrysche Admiralsschiff „Niagara" im Jachthafen; jeder, der im Boot hinkam, konnte es besteigen. Glenn Martin gibt heute und an jedem der folgenden Tage während der Dauer der Feier Vorstellungen mit seinem Hydroaeroplan, aus dem sich aus rund tausend Fuß Höhe Frl. Tiny Broadwick an einem Fallschirm herablassen wird. Heute Nachmittag steht die Wettfahrt der großen Motorboote auf dem Programm.

Im Stanford Park, welcher von den Union, Jefferson, Harbor Straße und dem 14. Place begrenzt wird, werden in dieser Woche ebenfalls Feierlichkeiten bei völlig freiem Eintritt stattfinden, unter Leitung der Westparkbehörde. Heute Nachmittag wurden sie mit einem Kinderumzug eröffnet. Daran nahmen Kinder in Kinder- und anderen Wägelchen, Kinder auf dem Arm der Mutter und Kinder von zwei bis fünf Jahren teil; drei Preise für den bestgeschmückten Wagen, für ein getragenes und ein älteres Kind wurden verteilt. Auch wurden allerlei Kinderspiele veranstaltet.

Morgen Abend von acht bis zehn Uhr werden ein patriotisches Konzert und eine Wandelbildervorstellung von Perrys Sieg und anderen Ereignissen aus der amerikanischen Geschichte stattfinden. Zum Schluß wird die ganze Versammlung „The Star Spangled Banner" singen.

Am Mittwoch werden eine „venetianische Nacht" und ein Laternenfest abgehalten werden, anfangend Abends um 7½ Uhr. Ein Umzug mit Laternen wird den Abend einleiten, daran werden sich ein „Jumping Jack" und ein italienischer Schäferinnentanz schließen; dann folgen Liedervorträge, Kinderspiele, ein Kinderzirkus usw.

Für Donnerstag Nachmittag um 2½ Uhr steht ein Wettschwimmen für Mädchen, für Freitag Nachmittag ein solches für Knaben auf dem Programm, und am Freitag Abend wird die eigentliche Perry- und Friedensfeier mit Flaggenhissen, Niederlegen eines Ehrenkranzes durch eine Abordnung auf dem „Niagara", einem nach dem Muster des wirklichen Fahrzeugs von Knaben im Stanford Park gebauten Schifflein, folgen. Auch werden amerikanische und englische Tänze, zum Schluß ein Friedenstanz, aufgeführt werden.

Unter Mitwirkung der Dramaliga von Chicago wird am Samstag Nachmittag und Abend in zehn Darstellungen die Entwicklung der Stadt gezeigt werden. Die zehn Darstellungen sind: Taufe des Flusses Chi-cagou durch die Indianer; Landung des französischen Forschers, des Priesters Marquette, im Jahre 1673; Jean de Sauble gründet 1779 den ersten Handelsposten; Ankauf des Gebiets 1796 durch die Amerikaner; Indianertanz; das Gemetzel von Fort Dearborn 1812; Klage der Seegeister; Chicago wird Stadt, 4. März 1837; die Ansiedler vor dem Laden von John Kinzie; Abraham Lincoln, 1860—1865, Freude über Nomination; Bürgerkrieg, Freude über Friedensschluß; Trauer über Lincolns Ermordung; das große Feuer 1871, und Chicagos Wiederaufbau; 1893, die Weltausstellung; 2013 die neue Stadt. Die Martha Nathan Waisenhauskapelle wird musiziren.

Kampf mit Lebensmüdem.

Aufregender Auftritt auf dem Dampfer City of Chicago auf hoher See.

Auf dem Dampfer City of Chicago spielte sich, wie heute zurückgekehrte Passagiere berichten, auf der Fahrt von Chicago nach Benton Harbor, Mich., ein aufregender Auftritt ab. Ein Reisender, der augenscheinlich stark getrunken hatte, kletterte auf eines der Geländer, um sich in den See zu stürzen, ein Seemann vermochte ihn aber noch zu packen und fiel mit ihm auf das Deck. „Lassen Sie mich los, ich will sterben!" schrie der Lebensmüde, riß sich los und stürmte durch die aufgeregte Menge davon. Gleich darauf machte er abermals den Versuch, sich ins Wasser zu stürzen, und wiederum riß ihn der Seemann zu Boden; zum Dank wurde dieser von ihm gebissen und gestoßen. Bei einem dritten Versuch warfen sich sechs Seeleute auf den Unglücklichen; letzterer wurde gefesselt und in Benton Harbor eingesperrt. Heute sollte ihm dort der Prozeß gemacht werden. Auf dem Dampfer waren etwa 800 Passagiere.

Ein Ingenieurskunststück.

Soll beim Bau der neuen Brücke in Lake Straße gemacht werden.

Gewerkschaftsführer protestiren.

Wollen es hintertreiben, daß der Kontrakt für den Bau eines neuen Beobachtungshospitals einer St. Louiser Firma übertragen wird.

Kommissär McGann von der städtischen Abteilung für öffentliche Arbeiten wird morgen den Kontrakt für den Bau einer neuen Flußbrücke in der Lake Straße zur Vergebung ausschreiben. Nach den Voranschlägen werden die Kosten dieses Baues sich auf $550,000 stellen. Von diesem Betrage entfallen $60,000 auf Extrakosten, welche dadurch bedingt werden, daß der Neubau in solcher Weise ausgeführt werden soll, daß auch während dieser im Gange ist die alte Brücke von der Oak Park Hochbahn weiter benutzt werden kann. Es soll das ermöglicht werden, indem man die neue Brücke auf beiden Seiten des Flusses hälftenweis bauen läßt. Die beiden Hälften der zwei Brückenschaler werden seitlich von der alten Brücke in die Luft ragen und zwischen ihnen hinurch werden die Züge der Hochbahn über den Fluß passiren können. Erst wenn die neue Brücke soweit fertig ist, daß die Brückenschalen eingerückt werden können, wird man die alte Brücke beseitigen, und die Auswechselung der alten gegen die neue Brücke soll dann nur wenige Tage in Anspruch nehmen. Mit der Arbeit an dem Neubau wird übrigens erst im Frühjahr begonnen werden. Für den Straßenverkehr wird die Brücke dann gesperrt werden.

Baugewerkschaften protestiren.

Der Countyrat soll heute seine Entscheidung treffen hinsichtlich der Vergebung des Kontrakts für den Bau eines neuen Beobachtungshospitals. Das niedrigste Angebot ist von einer St. Louiser Firma, der Selden-Breck Construction Co., eingelaufen. Diese will den Bau für $384,000 ausführen. Das nächste Angebot, eingereicht von der R. S. Blome Co. in Chicago, ist um $5000 höher. Der zuständige Ausschuß hat empfohlen, daß der Zuschlag der St. Louiser Firma erteilt werden soll. Hiergegen ist von dem Präsidenten des Baugewerkschaftsrates und von Vertretern zahlreicher Baugewerkschaften Einspruch erhoben worden. Diese machen geltend, daß die St. Louiser Firma keine Arbeitsverträge mit den hiesigen Baugewerkschaften habe, und daß es deshalb zu zeitraubenden Schwierigkeiten zwischen ihr und diesen kommen würde, sobald man den Bau ihr übertrage. Nun hat aber die Selden-Breck Co. erklärt, daß sie bei dem Bau ausschließlich Mitglieder hiesiger Baugewerkschaften beschäftigen und sich in Bezug auf Lohnraten, Arbeitszeit u. s. w. genau nach den Vorschriften der hiesigen Baugewerkschaften richten würde. In einer Vorberatung, welche der Countyrat heute Vormittag über den Gegenstand abhielt, haben Präsident McCormick und die Kommissäre Gard, Moriarity, Board, Anderson und Mitchell sich für die Annahme des niedrigsten Angebotes erklärt; die Kommissäre Ragen, Kuflewski, Burg und Harris stimmten dagegen, die Kommissäre Maloney und Nowak enthielten sich der Abstimmung. Zu der Sitzung hatten sich der vorgenannte Präsident des Baugewerkschaftsrates, O'Donnell, sowie zahlreiche andere Führer von Baugewerkschaften eingefunden, darunter F. C. Gengenbach, Frank Thoman, Joseph Metz, E. Coleman, J. J. Garvin, James J. Conroy, Peter O'Shaughnessy, Arthur C. Dougherty, A. J. Kennedy und J. J. McAndrews. Sie erklärten, daß sie auch heute Nachmittag zur Stelle sein und ihren Protest nachdrücklich erneuern würden.

Wollen sich verschmelzen.

Zentralverband gegenseitiger Versicherungsvereine tagen im Sherman Hotel.

Zwei Konvente, die sechs Millionen Mitglieder von gegenseitigen Versicherungsvereinen vertreten, wurden heute im Hotel Sherman eröffnet. Zweck der Konvente ist die Verschmelzung der zwei Zentralverbände, National Fraternal Congreß und Associated Fraternities of America. Die Konvente werden drei Tage dauern. Der Gesammtbetrag der Versicherungspolizen beider Verbände beläuft sich nach Angabe ihrer Beamten auf mehr als acht Milliarden. Die mehr als 300 Delegaten vertreten unter anderen auch die folgenden Organisationen: Makkabäer, Woodmen of the World, Modern Woodmen, Royal Arcanum, American Insurance Union, Heptasophs, Ben Loge und Yeomen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 338 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Doppelte Siegel Stamps, Dienstag den ganzen Tag.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Vorläufige Ankündigung

Möbel-Woche

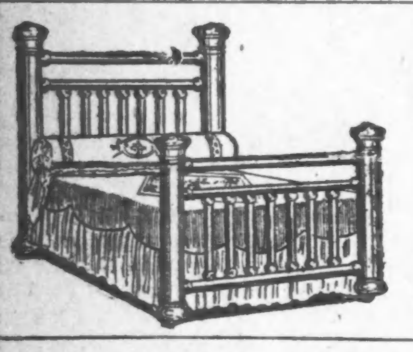
Dieser größte aller Verkäufe beginnt Montag, den 25. August.

Die Vor-Ausstellung ist jetzt fertig

Keine Post- oder Phone-Bestellungen.

Trefft Eure Auswahl jetzt zu diesen Verkaufspreisen

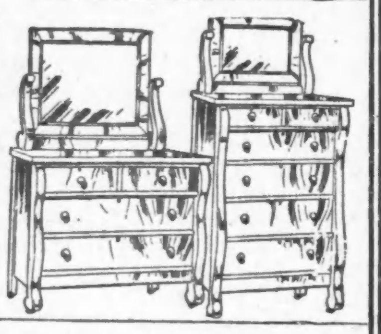
Achtet auf unsere täglichen Bulletins



$30.00 Colonial Messing-Betten $15

Zweizöllige Pfosten. Massive Vasen. 7 einzöllige Fillers. Eine wirkliche Sensation.

Außerordentliche Werte



50.00 Circassian Walnut Dresser oder Chiffonier, Stück $25

Hochfeine, gut gemachte Colonial Stücke in Walnuß, Mahagoni, Birdseye Maple oder quartered Oak.

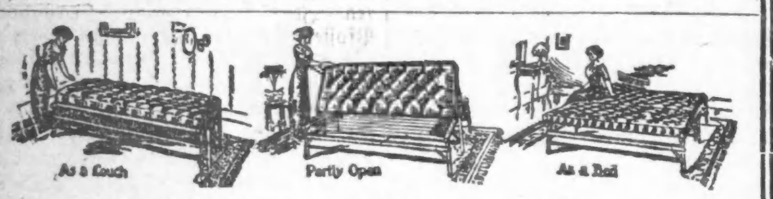
Unsere berühmten Sea Island Matratzen nur $10

Wir verkaufen sie regulär zu $15. Sie ist so gut wie irgend eine 20.00 Matratze.

Unsere Texas Filz-Matratze — 45 Pfund schwer, 8.75 Wert, $5

Unser Sea Island Filz Box Spring nur $10. Wir verkaufen sie ihn reg. zu $15. So gut wie irgend ein $20 Spring und paßt zu unserer Sea Island Matratze.

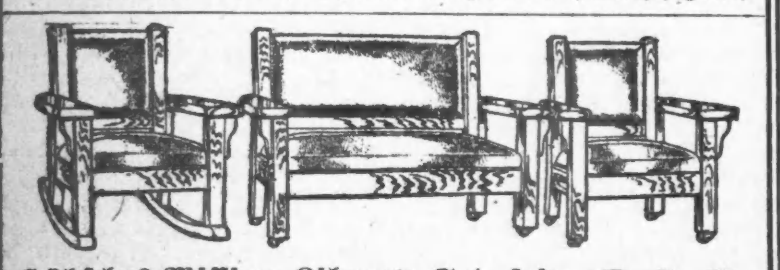
Unsere Galveston, 50pfünd. Matratze, Imperial Kante — 12.75 Wert, 6.75



Für die Möbel-Woche reduziren wir den Preis von 16.75 Englander Couch Betten mit Pad — durch eine Bewegung in ein prächtiges Bett von voller Größe zu öffnen 12.75

$125 Parlor Set, Birch Mahagony, hübsch gepolstert mit braunem spanischen Leder, zu 69.75

Ein wunderhübsches Set, reich ausgestattet u. außerordentlich dauerhaft gemacht



Hübsches Mission Library Set, feinstes viertelgesägtes fumed Eichenholz 29.75

Echte spanische Leder Rücken und Leder Spring Polster. Drei Stücke.

$50.00 Mission Couch, zu $25. Mit losen Polstern, in echtem Goat Skin. — Hergestellt in Fumed Oak Gestell.

Diese 36.75 echte Leder-Couch, zu 18.75. Goatskin überzogen. Oak Gestell. Diamond Tufted. Ruffled Front. (Wie abgebildet.)

Trefft Eure frühe Auswahl jetzt für die Blanket- und Bettzeug-Woche 5.50

7.00 feine graue Blankets, das Paar zu

Weich, wollig und warm. — Große 70 bei 80zöllige Sorte. Von der besten California Wolle hergestellt. Sehr hübsche Borte. — Sehr dauerhaft. — 7.00 Werte — morgen, das Paar zu 5.50

Feine weiße wollene Blankets. Mit 4zöll. Seide Einfassung versehen. In schöner Box. — Prächtiger $10 Wt., Pr. 7.50

Wolle finished Blankets, in weiß. Hübsch eingefaßt. Feinste Qualität. Wolle Finish. 2.75 Wert, zu 1.98

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(26. Fortsetzung.)

„Aber Papa, errege Dich doch, bitte, nicht! Es schadet Dir nur nach dem Essen und obendrein, da kommt schon wieder so eine Touristenhorde...." Blasirt sank Marl in den Schaukelstuhl zurück; Obertürner aber betrachtete finster die Gesellschaft, die auf dem Hauptwege durch die Wiese daherkam und die er dulden mußte, weil seit alter Zeit hier ein öffentlicher Pfad geführt hatte. Hemdärmelig, kragenlos, mit Rucksäcken und Bergstöcken ausgerüstet, schritten die Männer voraus; ihnen folgten in den seltsamsten Toiletten die Frauen, und Kinder sprangen um sie, und manchmal auch in die Wiese, das war ein Geschwätz und Geschnatter! Und dann blieben sie dicht neben der Terrasse stehen, bewunderten das herrliche Bild mit den drei Hauptfarben der Wiese, des Gebirges, des Himmels, spotteten ein bißchen über die beiden Hirsche „aus Schokolade", und sahen sich den weißbärtigen, finsteren Besitzer wie eine Rarität an. Ja, einer der Männer, der ihn für den Kastellan halten mochte, rief ihm zu: „Na, Männeken, Ihnen tut der Rücken auch jewaltig weh, wenn Sie det Unkraut von die Weje ausharken müssen. Aber eine jans jesunde Arbeit, was?"

Obertürner gab keine Antwort, und lachend zog die Karawane weiter. Von Neuem wollte er sich seinem Sohne zuwenden, dessen phlegmatisches Wesen ihn, den allzeit Geschäftigen, aufreizte, als er rasche Schritte auf dem Kies des Weges hörte, nud eine große, dunkelgekleidete Dame mit großem Kopf und seltsam gerader Nase auf sich zueilen sah. Die sollte er doch wohl kennen? Aber da stand sie schon vor ihm und sagte:

„Bitte um Entschuldigung, Herr Obertürner. Ich muß mit Ihnen sprechen. Mein Name is Kimmerlein..."

„Ah, freut mich sehr, gnädiges Fräulein!" erwiderte er höflich und erhob sich.

„Ob Sie Ursache sich zu freuen haben, das wissen Sie noch nicht. Außerdem bin ich kein „gnädiges Fräulein". Ich bin im Gegenteil höchst ärgerlich auf Sie!"

Obertürner streifte sie fast belustigt und sagte, ihr einen rotlackirten Sessel anbietend: „Das bedaure ich sehr. Aber Sie müssen sich irren. Bitte, setzen Sie sich. Eine Tasse Kaffee gefällig?"

„Danke!"

„Sie scheinen in der Tat sehr ungehalten über mich zu sein. Darf ich bitten?" — Er lehnte sich zurück und sah ihr gerade ins Gesicht.

Sie erwiderte seinen Blick. Die Folge war, daß er wegschaute, und, von ihrer Uebermacht überzeugt, begann sie:

„Weshalb haben Sie die Bauern gegen meinen Neffen Ambros Endrodacher aufgehetzt?"

„Aber, ich bitte!" rief Obertürner.

„Weshalb lassen Sie ihn allwöchentlich durch Ihre Agenten belästigen?"

„Na, das ist kurios!" sagte Marl, beugte sich vor und blies den Zigarettenrauch nach Aloisia Kimmerlein hin.

„Mit Ihnen habe ich nicht zu reden," fuhr sie ihn an, „Sie sind in jeder Hinsicht eine Null und kommen in meiner Rechnung deshalb nicht in Betracht. Wollen Sie mir, bitte, Antwort auf meine Fragen geben, Herr Obertürner?"

„Sie sprechen von Sachen, mit denen ich nichts zu tun habe. Sie beleidigen mich ja, und wären Sie keine Dame, dann..."

„Lassen Sie, bitte, die Phrasen. Ich sehe, daß ich mich nicht getäuscht habe. Ein Geständniß und ein Versprechen, das Unrecht gut zu machen, kann ich ja nicht von einem Manne verlangen. Das wäre ja eine Schande für ihn. Aber ich bin überzeugt, daß Sie als rechtlich denkender Mann der von Ihnen hervorgerufenen Bewegung entgegenarbeiten werden. Ich rate Ihnen ernstlich dazu. Denn ich bin stärker als Sie. Mein Neffe bleibt, wo er wohnt. Sollte er aber je den Hof verkaufen, dann übernehme ich ihn und errichte dort eine Anstalt für Idioten. Verstehen Sie? Die Nachbarschaft mißfällt Ihnen dann vielleicht mehr als jetzt die meines Neffen; aber Sie werden sie nicht fortintrigiren können. Lachen Sie nicht so töricht, junger Herr! Sie wissen nicht, ob Sie nicht einmal auf dem Stoffelhof eine Herberge erhalten!" Aloisia erhob sich. „Nun kennen Sie meine Ansicht. Bitte, richten Sie sich gefälligst danach! Guten Tag!"

Mit leichtem Kopfnicken empfahl sie sich und schritt ruhig über den Kiesweg dahin. Kaum war sie außer Hörweite, sagte der alte Obertürner:

„Von dem Schlage müßte die Frau sein, die ich Dir wünsche."

„Was? Mit solch einer Flaschenpfropfennase? Aber Papa!"

„Ich werde mich bei ihr erkundigen, ob sie kein Mädchen ihrer Art kennt. Uebrigens, wenn die Kimmerleins dahinter stecken, ist mein Spiel verloren. Links eine Kimmerlein'sche Kapelle, rechts eine Kimmerlein'sche Idiotenanstalt. Nein, da ist's besser, in Frieden mit ihnen zu leben. Was lachst Du denn, Du Dummkopf?" Zornig fuhr er seinen Sohn an und begann, ihm sein langes, langes Sündenregister vorzuhalten. Marl hörte es gesenkten Hauptes an, rauchte eine Zigarette nach der andern und träumte von den mancherlei Vergnügungen, die er im Verein mit Freunden und Freundinnen auf der Seeburg genossen hatte und noch zu genießen hoffte...

Von der Kegelbahn des Wirtshauses in St. Johann schallte das Rollen der Kugeln, das Schreien und Lachen der Spieler in das Gartenhäuschen, wo nach Schluß des Nachmittagsgottesdienstes die beiden geistlichen Herren friedlich beisammen saßen. Der Kaplan rauchte jetzt ebenfalls eine lange Pfeife und lauschte auf die Worte des Pfarrers, der ihm einen naturwissenschaftlichen Vortrag über die Anpassungsfähigkeiten bestimmter Tiere an ihre Umgebung hielt. Als Balfideter inne hielt, um seine erloschene Pfeife von Neuem „in Betrieb zu setzen", wie er es nannte, bemerkte Franz Jettel trocken:

„Solch ein Anpassungsvermögen findet man nuch bei Menschen. Nur nennt man oft Klugheit, was Heuchelei ist, und umgekehrt, und in den meisten Fällen dürften wir leichter ein Tier von seiner Umgebung unterscheiden, als Wahrheit vom Schein. Ueberhaupt sind wir alle bessere Naturkenner als Menschenkenner."

Balfideter bemerkte lächelnd: „Ich freue mich von Tag zu Tag mehr darüber, daß Sie in der Lebensschule solche Fortschritte machen, lieber Amtsbruder. Nur so weiter! Bloß aus dem Leben heraus lernen fürs Leben und für die Ewigkeit."

Der Kaplan seufzte und blickte fast traurig über die blühenden Rosen des Gartens:

„Gestatten, Herr Pfarrer, daß ich den Ausdruck „Lebensschule" bekrittle. In einer Schule sollte ein gewisses Lehrsystem herrschen, das uns zu einer bestimmten Wissensfülle führt. Solch ein System habe ich bisher vergebens gesucht. Eher möchte ich das Leben mit einem riesigen Magazin vergleichen, wo jeder das Nächstbeste aufhebt, um es nun künftig möglichst oft zu verwerten und zu verwenden. Aber was er da nun festhält, das kann er gleich im nächsten Augenblick nicht brauchen, und nun steht er da und denkt und guckt und kennt sich nicht aus..."

„Na, wo drückt Sie denn schon wieder der Schuh?" fragte Balfideter.

„Ja, das ist so eine Sache, über die ich mich schon schwer geärgert habe. Warum hat unsere Vermahnung an die Gemeinde, mit dem Stoffelbauern und seinem Weib friedlich zu verkehren, jämmerlich versagt?"

„Hm!" Der Pfarrer blies dichte Rauchwolken vor sich hin und wiederholte sein „Hm".

„In allen Stücken folgen die Leut unserm Rat, und gerade in diesem wichtigen Punkte sind sie taub. Haben sie oder wir recht?"

„Wir!"

„Nun, und warum diese Widersetzlichkeit? Glauben Sie an die Schuld des Endrodacher?"

„Nein!"

„Gut! Aber warum verfolgen sie ihn mit ihrem Haß? Warum hören sie nicht auf uns? Warum haben sie nicht einmal mit dem alten Knecht und dem armen Weibe Mitleid?"

„Mein lieber Freund," begann Balfideter, „das Leben ist, Sie mögen es noch so sehr bezweifeln, dennoch eine Schule und gibt uns Aufgaben, die wir gar nicht oder nur unvollkommen lösen. Das zeugt aber nicht von der mangelnden Pädagogik des Lehrers, sondern von der Enge unseres Verstandes. Denn wenn wir hernach, oft nach Jahren erst die Lösung erhalten, dann gestehen wir immer, daß es eine höchst einfache Sache war. Nun aber stolpern die Schüler gerade über die leichtesten Aufgaben. Ich habe nur zwei Vermutungen: Entweder werden die Leute von einem sehr einflußreichen Menschen aufgehetzt, oder, und das scheint mir das Wahrscheinlichere, sie fühlen, daß Endrodacher unschuldig ist, und ärgern sich, daß er ohne wirklichen Grund verurteilt wurde. Wäre er mit Recht eingesperrt worden, hätten sie es ihm nicht nachgetragen; daß er aber ohne Verbrecher zu sein, in den Ruf eines Verbrechers kam, das wollen sie ihm nicht verzeihen. Sie suchen nicht bei den Richtern, sondern bei ihm die Schuld."

„Von solch einer psychologischen Beobachtung habe ich noch nichts gelesen," entgegnete der Kaplan, „und sollte sie tatsächlich vorkommen, dann müßten doch wir gegen sie ankämpfen und die Leute zum Mitleid bereden können. Ich finde keine Lösung, und das tut mir weh. Wäre es so, wie Sie sagen, dann müßte sich doch einer nach dem andern von seinem Irrtum überzeugen lassen."

„Ja, einer nach dem andern. Gewiß! Aber die Masse! Die beschränkte Masse setzt sich häufig aus ganz vernünftigen Wesen zusammen, denen bloß etwas fehlt: die Energie, die anderen fortzureißen oder sich aus der törichten Menge herauszustellen. Nicht Dummheit heißt sie mitzulaufen, sondern Schwäche."

„Das wäre ja schrecklich!" seufzte Jettel. „Aber ich wage doch den Versuch. Ich nehme mir einen jeden Erwachsenen einzeln vor und rede ihm zu Gemüte. Ich will ihnen schon die Energie einblasen."

„Nun, Sie können es ja versuchen. Seien Sie aber nicht enttäuscht, wenn Sie finden, daß hundert Leute, von denen jeder für sich ein mehr oder minder Vernünftiger ist, eine beschränkte Masse darstellen. Na, da kommt er ja endlich!" rief Balfideter erleichtert und stand auf. Durch die Gartentür trat Wilhelm Kimmerlein rauchend und schwitzend, lächelte vergnügt und sagte, den beiden Herren die Hände schüttelnd:

„Fertig!"

(Fortsetzung folgt.)

— Am kopflosesten handelt der, der mit seinem Kopf durch die Wand will.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Behandlung des Geflügels im Sommer.

Schatten im Freien. — Frisches Wasser und Grünfutter. — Gehaltreiche Nahrung. — Die Auswahl unter dem Junggeflügel.

Die heiße, trockene Jahreszeit ist wieder mit uns, und es scheint, daß der Rest des Sommers, und vielleicht auch der Anfang des Herbstes, uns noch recht heiße Tage bringen, an welchen der Hühnerbestand, sowohl jung wie alt, einer besonderen Pflege seitens des Züchters bedarf. Wie viele Tiere werden in engen Ausläufen gehalten, ohne den geringsten Schutz vor den heißen Strahlen der Sommersonne, welche das Leben der armen Tiere schier unerträglich gestaltet; denn Geflügel leidet in der Sonnenhitze ebenso wie wir Menschen. Hier mag von verschiedenen Seiten eingewendet werden, daß der Stall den nötigen Schatten bietet. Sehr fraglich ist es aber, ob der Stall auch die besonders im Sommer so nötige Ventilation besitzt, um einen Aufenthalt bei Tag und Nacht wünschenswert zu gestalten. Die meisten Stallungen sind so schlecht ventiliert, daß schon der Aufenthalt bei Nacht in demselben der Gesundheit der Tiere schädlich ist. Außerdem gehen Hühner bei Tage, selbst in einen guten Stall, nur höchst ungern. Etwas anderes muß also geschaffen werden, um das Leben der Hühner möglichst angenehm zu gestalten. Plantagen bilden ideale Ausläufe, und besonders wachsendes Geflügel gedeiht in einer solchen vortrefflich. Hier finden sie Schutz gegen Sonnenstrahlen und Witterungsunbilden. Befindet sich der Züchter jedoch in keiner solchen beneidenswerten Situation, so muß ein Ersatz dafür geschaffen werden. Ein dichtes Gebüsch in der Nähe des Stalles entspricht dem Zwecke, und je dichter dasselbe ist, um so besser ist es für die Hühner. Hier können sich dieselben in den heißen Mittagsstunden schützen, und gewöhnlich finden sie auch an derartigen Stellen Gelegenheit, ein Staubbad nehmen zu können. Die Bäume ihrerseits haben den Vorteil, daß sie von vielen Insekten befreit werden, und ihnen gleichzeitig gute Nahrung in Form des wertvollen Hühnerdüngers, zugeführt wird.

Frisches Wasser und Grünfutter.

Frisches Wasser ist unentbehrlich, und selbiges muß öfterer erneuert werden als an kühleren Tagen, auch muß darauf geachtet werden, daß dasselbe nicht den direkten Sonnenstrahlen ausgesetzt ist. Für wachsendes Geflügel ist etwaiger Mangel an Trinkwasser sehr nachteilig, da das Wachstum der Tiere dadurch sehr beeinträchtigt wird, während legende Hennen, welche nicht genügend mit frischem, reinem Wasser versorgt werden, gar bald im Legen nachlassen. Nur ein zufriedener, sich wohlfühlender Hühnerbestand kann dem Züchter Gewinn bringen. Unzufriedene, leidende Hühner befinden sich nicht in einem Zustande, welcher nötig ist, um Höchstleistungen erwarten zu dürfen, sondern sie können dem Züchter nur Verluste verursachen. Grünfutter ist Arznei für Hühner, und besonders ist das der Fall im Sommer, wenn junges, frisches Grün gereicht wird. Wo der Auslauf nicht genügend bietet, müssen Gartenprodukte verwendet werden; selbige sollten fein geschnitten und zu Mittag gereicht werden.

Vernichtung des Ungeziefers.

Die heißen Tage sind es, wo das Ungeziefer am meisten auftritt und die Tiere am meisten peinigt. Der Züchter muß daher den festen Willen haben, Herr der Situation zu bleiben, um das Ungeziefer nicht die Oberhand gewinnen zu lassen. Die Tiere müssen mit einem guten Insektenpulver eingestreut werden, um Flöhen und Läusen vorzubeugen. Den größten Schaden richtet jedoch die kleine, blutsaugende Vogelmilbe an, gegen welche Insektenpulver nur wenig hilft. Diese Bestien, welche die armen Tiere nur bei Nacht attackieren und ihr Lebensblut aussaugen und sie fast zu Tode martern, haben ihren Unterschlupf in den Rissen und Spalten des Stalles. Hier kann also nur eine gründliche Reinigung des Stalles von durchgreifendem Erfolg sein; denn Reinlichkeit, Licht und Luft hassen sie, während schmutzige, dumpfe Stallungen mit fauler Atmosphäre, ihre idealsten Brutstätten sind. Auskalken der Ställe, bei welchem man mit der Bürste in alle Ritzen und Fugen dringt, ist das Radikalmittel, besonders wenn der Kalkmilch etwas Petroleum und Schmierseife beigefügt und heiß verwendet wird. Die Nester sollten mit Schwefel besprengt werden und die Sitzstangen mit Petroleum getränkt. Nachdem der Stall auf diese Weise gründlich gereinigt, und die Hühner mit Insektenpulver behandelt worden sind, können sie wieder hineingelassen werden.

Gehaltreiche Nahrung.

Ebenso müssen die wachsenden Kücken und deren Behausung behandelt werden. Mit Insekten behaftete Kücken können nicht zur allgemeinen Zufriedenheit wachsen, ja, Tausende werden alljährlich zu Tode gemartert von diesen Plagegeistern. Um eine gute Entwicklung der im Wachstum begriffenen Kücken zu erreichen, müssen nur gute, gehaltreiche Futtermittel zu deren Ernährung Verwendung finden, unter Beifügung eines kleinen Teiles tierischer Nahrung, um ein schnelles Wachstum zu fördern, und die Tiere vor Beinschwäche und sonstigen Kinderkrankheiten zu schützen. Die Hähnchen müssen von den Hennen getrennt werden, sobald sich Zeichen ihrer Geschlechtsreife bemerkbar machen. Wenn dieses nicht geschieht, so schadet man beiden Geschlechtern; denn von dem Aufbauen einer gesunden und kräftigen Konstitution und eines schnellen Wachstums kann bei solchen Zuständen nicht die Rede sein.

Die Auswahl unter dem Junggeflügel.

Der oft schwierigen Aufgabe der Auswahl unter den Jungtieren muß nunmehr auch Beachtung geschenkt werden. Die geringeren müssen den Platz räumen, um den mehr versprechenden Exemplaren mehr Raum zur besseren Entwicklung zu schaffen. Der richtige Weg für erstere ist nach dem Kochtopf. Hier können sie ihre guten Eigenschaften zur Schau tragen. Auch mit den alten Hennen muß so nach und nach geräumt werden; denn sie verlieren sehr, wenn sie erst zu mausern beginnen.

F. F. Matenaers.

Ein blutrünstiger Bulgarenpoet.

Die von allen Seiten gemeldeten Schreckenstaten der regulären und irregulären bulgarischen Truppen lassen einen ganz besonderen Geisteszustand bei ihnen voraussetzen. Es ist der Geisteszustand der Komitadschis. Von seinem innersten Wesen gibt der osmanische Lloyd eine anschauliche Schilderung. Man könnte, heißt es, in dem Artikel, die bulgarische Regierung damit entschuldigen, daß zur Erreichung des Zweckes alle Mittel erlaubt sind. Aber was wird man sagen, wenn man sieht, daß die Theorien der Komitadschis den bulgarischen Nationalisten in Fleisch und Blut übergegangen sind? Der bulgarische Patriotismus hat die Farbe des Anarchismus angelegt. Er sieht das, was bei uns für unsittlich, verwerflich und empörend gehalten wird, für groß, übermenschlich und ideal an. Und auf diese Weise treibt der Geist des neuen Bulgarien in eine aller wahren Kultur feindliche Strömung hinein. Ein großer bulgarischer Dichter, Iwan Arkudow, ist es, der sich in den Dienst der Komitadschi-Ideen gestellt hat und den Mord, die Notzucht, die Lust am Foltern als ein wohlgefälliges, patriotisches Werk hinstellt. Nach der schon abgeschwächten Uebersetzung, die der griechische Dichter Paul Nirvana davon gibt, lautet eine Stelle bei ihm: „Bevor das Tagesgestirn sich sieben Klafter über dem Horizont erhebt, soll der Blutsee, den dein Schwert macht, auf sieben Klafter steigen. Sieh den Greis, den Krüppel, der sein elendes Greisentum dahinschleppt und dem Tode zu entkommen sucht und deiner Wut. Wirf' ihn zu Boden mit deiner Ferse. Stoß' ihm die trüben Augen aus, die nicht würdig sind, daß sie die Größe Bulgariens widerspiegeln... Was wartest du, junger Bulgare? Vorwärts! Immer vorwärts! Weicher ist als der Blumenteppich des Lenzes der Teppich, den die Körper getöteter Frauen und Knaben bieten. Erbaue deine Seele an dem Duft ihrer Jugend, und dann, berauscht von Lust und Heldentum, streue Blumen auf den Boden und schreite darüber, als ob du über einen königlichen Teppich schrittest!" Diese Perlen der Muse des Herrn Arkudow, der den Titel eines bulgarischen Pindar trägt und als bulgarischer Hofdichter gilt, werden genügen.

— Ein guter Kerl. — Bäuerin (zu ihrem Mann, der soeben vom Gericht nach Hause kommt): Nun, was hat denn der Seppl für Straf' kriegt, daß er bi' a Kameel geheißen hat? — Bauer: Zwanzig Mark Geldstraf'! — Bäuerin: O mei', woher soll denn der das viele Geld nehmen? — Bauer: Hat's schon — i' hab's ihm 'pumpt!

Laden offen — Donnerstag bis 9 Uhr, Samstag bis 10 Uhr Abds.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Nur für Dienstag!

$2.50 Slippers für Damen, $1.00	50c Männer Negligeehemden, 29c
1.50 Knabenschuhe, Gr. b. 2, f. 89c	50c Knaben-Knickerbockerhosen, 39c
$2.00 Männer-Arbeitsschuhe, 1.29	75c Wasch-Anzüge f. Knaben, 39c
$1.00 Kinder-Slippers, 4—8, 59c	$1.50 fancy Männerhosen, für 95c
10c gebleichter Muslin für 6¾c	5c Glycerine etc. Toiletseife, 2½c
10c Dreß Gingham, Yard, 5¾c	3c große Sorte Haarnetze, für 1c
10c ungebleichter Muslin, für 5½c	5c baumw. Tape, 8 Yds. für 3c
85c Bettdecken, große Sorte, 62c	5c Kings Zwirn, 4 Spulen für 5c
$1.00 Damen Lawnwaists, für 39c	20c Rester v. Gardinen-Scrim, 5c
75c Kinderkleider, Gr. 2—6, f. 34c	25c Leinen Fenster-Rouleaux, 15c
5.00 Damenkleider, beschmutzt, 1.50	55c Sopha-Kissen, 22 bei 22, 33c
$12 waschechte Serge Suits, 6.98	75c Spitzengardinen, gr. Sorte, 47c
25c Kinder-Hosen u. Leibchen, 10c	4c beste Stickerei-Seide, für 2½c
50c Hemden u. Hosen f. Männer, 29c	3c weiße Damentaschentücher, 1½c
35c ger. Damen Union Suits, 19c	$1.00 Damen Muslin-Gowns, 59c
15c Damen-Leibchen u. Pants, 10c	25c Muslin Korset Covers, für 15c
10c Männer-Rockford-Socken, 5c	5c Swifts Pride Seife, 5 St. 12c
15c farbige Männer-Socken, 9c	25c Swifts Pride Waschpulver, 13c
15c Muster-Damenstrümpfe, 9c	1.25 Kupferboden Waschkessel, 69c
15c Baumw. Kinderstrümpfe, 8c	55c MasonJars, Quartgr., Dtz., 43c

KNOOP'S

Großer Dienstag-Bargain-Verkauf

Spez. f. Dienstag. Weiße Lawn-Kleider für Kinder, mit ganz bestickten Skirts — Waist mit Spitzen und Stickerei besetzt, Größen 2 b. 6 und 6 bis 14 — wt. $4, $5 u. $6; Dienstag.... 1.95	Spez. f. Dienstag. Reguläre 75c weiße Muslin-Nachtkleider für Damen, mit bestickter Yoke und leinenen Spitzen besetzt, ebenso bei Hand bestickter Front, alle Größen — Dienstag. 58c
Spez. f. Dienstag. Weiße Swiß Sash Gardinen— nett gestr. Muster, mit rosa und hellblauen Borders; wert 25c Paar — fertiggemacht zum Aufhängen, spez. Dienstag für...... 14c	Spez. f. Dienstag. Hellblaue und rosa Unterhemden und Beinkleider f. Männer, in allen Größen, von 36 bis 44; feine seidene mercerized Baumwolle, wert bis 75c— Dienstag. 58c
Spez. f. Dienstag. 45-zöll. weiße Stickerei Flouncing, und Voiles— wert 75c, 85c, 98c und $1.25 die Yd. — alle hübschen Openwork Muster ein großer Bargain, Dienstag, die Yard nur...... 39c	Spez. f. Dienstag. Gebleichte Huck Handtücher, Größe 18 bei 39 — gesäumte und rot gewebte Borders; gute schwere Sorte; Ihr werdet bereitwillig davon kaufen — wert 12½c — Dienstag. 8½c

Unser Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen. — Am Sonntag geschlossen.

Spez. f. Dienstag. Velvet Slippers für Damen und Männer, — mit ganzledernen Sohlen und Absätzen; alle Größen, wert 58c das Paar — speziell f. Dienstag — nur...... 38c	Spez. f. Dienstag. 8 Quart grau emaillirte Präservenkessel — wert 45c — für Dienstag. 19c. 20 Quart grau emaill. Ofentopf od. bedeckter Präservenkessel, wert 89c, für Dienstag. 59c
Spez. f. Dienstag. Argo Stärke— wert 5c — drei Packete am Dienstag. 10c. 25c große Flasche Club House Catsup— Dienstag. 14c	Spez. f. Dienstag. 5c einfach weiße hohlgesf. Männer-Taschentücher, ein sehr großer Bargain — spez., für den Dienstag Verkauf nur...... 2½c
Spez. f. Dienstag. Palm Olive oder Olivilo Seife — wert 10c das Stück; Dienstag drei Stücke für 20c. Williams' Rasir-Seife, regulär 5c das Stück — Dienstag 2 für...... 5c. Mennens Talcum Powder — Dienstag für...... 10c	Spez. f. Dienstag. Starke galvanisirte Waschzuber, mit Wringer Attachment befestigt, gute Größe regulär für 65c verkauft — speziell f. Dienstag nur..... 39c

Die Sammlung Sutherland.

Aus London wird mitgeteilt: Einen überraschenden Einblick in die Qualität und die Echtheit einer sehr großen Anzahl von Kunstwerken aus der berühmten Sammlung des Herzogs von Sutherland brachte die Versteigerung bei Christie. Für ein Bild der Sammlung, das als Velasquez bezeichnet war, wurden ganze 530 Mark gezahlt, für drei Correggios 662 Mark, für eine Heilige Familie von Carracci 313 Mark, für einen Tintoretto 168 Mark und für zwei Tizians der Sammlung Sutherland fanden sich Enthusiasten, die je 462 Mark anlegten. Den höchsten Preis erzielte ein Murillo, der mit 46,200 Mark bezahlt wurde. Sir Josua Reynolds Porträt Georgs III. und der Königin Charlotte fand für 5880 Mark einen kunstverständigen Liebhaber.

— Wer in der Jugend zu leicht lebt, hat das im Alter meist schwer zu büßen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Schließlich doch freigelassen.

Die in Rußland gefangenen deutschen Ballonfahrer. — Kaisers Ex-Pächter ließ sich nicht zu Vorträgen in Amerika verleiten. — Denkmal Alvensleben enthüllt. — Kaiserkönig verteilt Orden. — Unglück in einer ungarischen Petroleumfabrik.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 18. Aug. Die, in Rußland festgehaltenen deutschen Luftschiffer Karl Mann und Hans Berliner, über deren schlimme Erfahrungen beim Ueberfliegen der russischen Grenze und bei der Landung in der Nähe von Warschau unlängst berichtet wurde, sind freigelassen worden. Die Beiden sind jetzt auf der Heimreise nach Torp in der Lausitz begriffen, von wo sie gestern vor einer Woche mit dem Ballon „Metzeler“ aufgestiegen waren. Der Vorfall wird zweifellos noch zu diplomatischen Auseinandersetzungen führen, da die Flieger an der russischen Grenze von Soldaten beschossen wurden.

Zu Cottbus im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. ist unter großartigen Feierlichkeiten und im Beisein einer riesigen Menschenmenge das, aus der Meisterhand des Bildhauers Ludwig Cauer hervorgegangene Denkmal für den, vor mehr als 21 Jahren gestorbenen General der Infanterie Konstantin v. Alvensleben enthüllt worden.

Der Zeremonie wohnten zahlreiche Generale, Vertreter der Familie von Alvensleben und Veteranen des dritten Armeekorps bei, welches der Held der folgenschweren Kämpfe um Metz im deutsch-französischen Kriege befehligte.

General der Infanterie v. Loewenfeld, Generaladjutant des Kaisers, vertrat den Monarchen bei der Funktion.

Aufmerksamkeit erregt die Ankündigung der Hamburg-Amerikalinie, daß sie den Dampferdienst von Emden nach Ostasien und Südamerika sofort beginnen wird.

Der Verkehr der „Hapag“ von Emden nach den Ver. Staaten wird im April nächsten Jahres seinen Anfang nehmen.

Einem kühnen amerikanischen Unternehmer hat der, vor mehreren Monaten vielgenannte ehemalige kaiserliche Pächter des Kadiner Vorwerks Rehberg, Herr Helmuth Sohst, einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wie aus Wiesbaden verlautet, hatte Sohst eine verlockende Aufforderung erhalten, in den Ver. Staaten Vorträge zu halten. Aber er hat guten Geschmack genug besessen, das Anerbieten glattweg abzulehnen.

(Die peinliche Affäre Sohst wurde durch das Entgegenkommen des Kaisers am 1. April endgiltig erledigt. Der Monarch einigte sich damals mit Sohst, von dem der Kaiser auf Grund falscher Information in seiner Rede vor dem Deutschen Landwirtschaftsrat bemerkt hatte, er habe ihn „hinausgeschmissen, weil er nichts tauge“.)

Anläßlich des, in der Schweiz erfolgten Todes August Bebels haben der sozialdemokratische Fraktionsvorstand und die Tochter des Entschlafenen, Wittwe des Dr. Simon, Beileidstelegramme von allen Fraktionen erhalten.

Der Reichstagspräsident Johannes Kaempf sandte selber eine Kondolenzdepesche ab und ordnete auch an, daß am Sarge ein Kranz im Namen des Parlaments niedergelegt werde.

Der, seit geraumer Zeit auf dem Wunschzettel gestandene Bau einer Schnellbahn von Neukölln nach dem Gesundbrunnen ist nunmehr endgiltig genehmigt.

Nach den Voranschlägen wird die Ausführung des Unternehmens nicht weniger, als 90 Millionen Mark kosten.

Wien, 18. August. Außer dem österreichischen Landesverteidigungsminister, General der Infanterie Freiherrn v. Georgi, dessen Auszeichnung durch den Kaiserkönig Franz Joseph bereits genehmigt wurde, haben auch der Kriegsminister v. Krobatin, sowie der ungarische Honvedminister Baron Hazay und zahlreiche andere Generale Orden erhalten.

Die Ehrungen stellen den Dank des obersten Kriegsherrn für die Verdienste um die prompte Mobilmachung dar, die während der jüngstvergangenen kritischen Zeit für notwendig befunden worden war.

Budapest, 18. Aug. In Maros-Vasarhely, Komitat Maros-Torda, ist die Petroleum-Fabrik niedergebrannt.

Das Feuer verbreitete sich mit solch rasender Geschwindigkeit, daß fünf Arbeiter, welche in der Fabrik beschäftigt waren, in den Flammen umkamen.

Die Höhe des angerichteten Schadens ist ungeheuer groß.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 61. Jahreskonvention des Amerikanischen Pharmazeutenverbandes zu Nashville, Tenn., eröffnet.

— Am Grabe ihres Gatten beging Frau Elisabeth Biekert in St. Louis Selbstmord mit Gift.

— Gestrige Baseballspiele: „American League“ — Chicago 2, New York 3; Cleveland 6, Philadelphia 2; Detroit 7, Washington 1; St. Louis 3, Boston 1. Keine Spiele der „National League.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Wieder drei Personen erlagen gestern in Cleveland der schrecklichen Hitze. Temperatur kam bis auf 97 Grad im Schatten.

— 7 Personen in St. Louis aus einem Auto geschleudert und schwer verletzt, bei Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen.

— Beim Versuche, seinen, in einem Brunnen betäubten, Bruder zu retten, kam der 26jährige James Hammond zu Altemont, Kans., ebenfalls um.

— Bei einem Brande zu Grand Island, Nebr., kam der Feuerwehrmann Tony Fleischer um, die einzige Stütze seiner verwittweten Mutter.

— Feuer im Geschäftsdistrikt von Omaha konnte erst nach schwerem Kampfe der ganzen städtischen Feuerwehr unter Kontrolle gebracht werden.

— Blitz schlug in die „Globe Distillery“ zu Pekin, Ill. Nachfolgender Brand zerstörte drei Baulichkeiten, unter vielen Explosionen. Verlust etwa $125,000.

— Zwei 12jährige Knaben von Bartlesville, Okla., Namens Brown und McVey, wurden zu Platte, Kans., unter der Anklage verhaftet, das Postamt zu Clare ausgeraubt zu haben.

— Anläßlich eines Streites über die Lage der neuen Countyhochschule erschoß zu Quincy, Kal., der Zeitungsherausgeber F. G. Hail den Rechtsanwalt A. J. Boyle; Hail trug eine Wunde im rechten Bein davon.

— Bonne Terre, Mo., ist ohne Gasbeleuchtung und wird wahrscheinlich noch heute auch ohne Wasser sein, da die betreffenden Gewerkschaftler in Sympathie mit den ausständigen Bleigrubenarbeitern streiken.

— Die Bundesregierung ging gerichtlich gegen mehrere Korporationen wegen Verfälschung und falscher Etikettirung von Essig vor. Spielman Bros. Co. von Chicago bereits zu $100 Geldbuße und den Kosten verurteilt.

— 3 Polizisten hatten heftigen Kampf mit 2 Einbrechern in einem Grocerladen zu Sedalia, Mo. Einer der Letzteren festgenommen und als Bruder eines der Polizisten erkannt. Der andere entkam.

— Bei einer Rückberufswahl zu Oregon City, Oreg., wurden der Countyrichter Beattie und der Countykommissär Blair tatsächlich ihrer Aemter enthoben; Unregelmäßigkeiten waren ihnen zur Last gelegt. Frauen gaben das entscheidende Votum.

— Der Kongreß scheint sich dem Wunsche von Präsident Wilson gefügt zu haben, sowohl die Zolltarif-, wie die Geld- und Bankbill in der Extrasession zu verhandeln. Die Herren haben sich ihre Herbstanzüge kommen lassen.

— Große Aufregung verursachte zu Trinidad, Kolo., die Erschießung des hervorragenden Gewerkschaftsorganisators Gerard Lippiatt durch den Privatgeheimpolizisten Belcher am Vorabend der Jahreskonvention vom Koloradoer Gewerkschaftsverband — und vielleicht eines großen Grubenstreiks.

Ausland.

— In Egypten soll eine neue Verschwörung gegen Lord Kitchener entdeckt worden sein.

— Amtlich wird in Konstantinopel bestätigt, daß der amerikanische Missionär Charles H. Holbrook zu Suschehir, in der asiatischen Türkei, ermordet worden ist.

— Auf einem, von St. Petersburg nach Kiew fahrenden Schnellzuge fand man die Leiche der schönen Gräfin Marie Tarnowska, und zwar erhängt. Noch ungewiß, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Sie war 1910 zu Venedig wegen Mitschuld an der Ermordung des Grafen Kamarowski zu acht Jahren Strafhaft verurteilt, aber voriges Jahr begnadigt worden.

Lokalbericht.

Aus gekränktem Ehrgefühl.

Machte auf dem Wege nach der Wache einen Selbstmordversuch.

Die 15jährige Agnes Steranke, die bei ihrer Schwester Frau Anna Seidler, Nr. 2057 W. Ohio Straße, wohnt, wurde gestern früh wegen angeblicher Verwahrlosung in Haft genommen. Ihre 22jährige Schwester Josephine, wohnhaft Nr. 1360 Washington Boulevard, erbot sich, sie nach der Wache zu begleiten, nahm aber unterwegs in selbstmörderischer Absicht Gift. Es wurden sofort Gegenmittel angewandt, und man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

R. S. Pohle, der Samstag Abend im Ontariohotel Gift nahm, hat gestern im Passavanthospital den ersehnten Tod gefunden.

In der Nähe von Riverdale, Ill., sprang gestern Morgen ein gewisser Andrew Bacolke in selbstmörderischer Absicht in den Calumetfluß und ertrank.

Neuer Protest.

Ein Ausschuß von Mitgliedern der „Sokol Slovenska Liba-Turnvereinigung“ hat Protestbeschlüsse gegen den Bau des Frachtbahnhofs gefaßt, den die Pennsylvaniabahn bekanntlich auf dem Gebiet zwischen Jefferson, Desplaines, Canal und Van Buren Str. aufführen lassen will. Wie es in den Beschlüssen heißt, würde der Bau die Absperrung einiger wichtiger Verkehrsadern der Westseite und somit eine schwere Schädigung der Geschäftsinteressen jenes Stadtteils bedingen. Die genannte Vereinigung will jetzt einen systematischen Kampf gegen die Ausführung des Bauplans beginnen.

Hohenfinow.

Abseits von den großen Heerstraßen gelegen und doch nur vier Meilen von Berlin entfernt, eignet sich das Gut Hohenfinow wie wenige als Erholungsaufenthalt für den höchsten Beamten des Reiches, der als der allein Verantwortliche sozusagen niemals die Zügel aus den Händen geben kann. Wenn es nottäte, könnte Herr v. Bethmann Hollweg in weniger als zwei Stunden in Berlin sein. Das Rittergut Hohenfinow mit seinen Vorwerken ist 9000 Morgen groß, von denen die größere Hälfte Forst ist. Kaiser Wilhelm II. hat in diesen Wäldern zwischen 1877 und 1896 häufig gejagt; ein Denkstein am Waldesrande und eine von dem Herrscher im Jahre 1890 selbst gepflanzte Eiche bezeichnen die Stelle, wo der einstige Prinz Wilhelm von Preußen seinen ersten Rehbock in diesem Revier auf die Decke legte. Daß man in des „heiligen römischen Reiches Streusandbüchse“ sich befindet, spürt man auf der Hohenfinower Flur nicht. Große Schläge Weizen zeigen, daß der Boden fett und gut ist. Das herrlichste für den Besucher aus der Großstadt sind die Baumriesen des Schloßparkes und die mächtigen Linden einer Allee, die vom Eingang in das Dorf zu einer Anhöhe führt, von der aus man eine entzückende Fernsicht über die Wiesen und Wasseradern, die Städte und Dörfer des Oderbruches genießt, das Preußens großer König vor anderthalb Jahrhunderten erst systematisch kolonisiert hat.

Herr v. Bethmann Hollweg ist kein Landwirt, wie es z. B. sein Vater, der im Jahre 1900 verstorbene Felix v. Bethmann, war. Als dieser im Jahre 1855 das Besitztum mit sämtlichem Inventar und einem Teil der Möbel für 400,000 Taler erstand, suchte er, der Sohn des bekannten freigesinnten Kultusminister, eine Betätigung als Bewirtschafter eines Gutes und hat mit Hingabe und unermüdlichem Fleiß auf diesem Gebiete Hervorragendes geleistet. Vater und Sohn sind, obschon der erste kein Jurist war, von 1874 bezw. 1885 an Landrat in dem ausgedehnten Kreise Ober-Barnim gewesen.

Das Hohenfinower Schloß, ein dreistöckiger Backsteinbau, der aus dem Ende des 17. Jahrhunderts stammt, hat erst durch spätere Anbauten ein gefälligeres Aussehen gewonnen. Die Innenräume sind schöner und zum Teil sogar kunstvoll ausgestattet zu nennen. Imponierend ist der innere Lichthof, das Treppenhaus. Die Herrensitze der Umgebung sind keineswegs prunkvoller, obwohl sie zumeist viel länger im Besitz derselben Familie sind als Hohenfinow. Als dessen Name zuerst in der Geschichte auftauchte, gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts, ist von einer Burg Hohenfinow die Rede, die als eine trutzige Warte sich am Rande des Barnim-Plateaus erhob und die Uebergänge über die Finow schützte. Die ältesten Grundmauern der Dorfkirche sind noch älter als das Zisterzienserkloster Chorin, das zwei Meilen nördlicher gegen Ende des 13. Jahrhunderts gegründet wurde. Als erster beglaubigter Besitzer von Hohenfinow wird Sparr genannt, ein Ahnherr des Generals des Großen Kurfürsten aus der Schlacht bei Fehrbellin. Ihm folgt 1609 Hieronymus Schlick, Oberkammerherr, Oberjäger und Oberstallmeister des Kurfürsten Joachim Friedrich. Nach seinem Tode erhob die Familie Putbus Ansprüche auf Hohenfinow, während der aus Böhmen stammende Schlick seinen Schwestersohn Heinrich Mathias v. Thurn zum Erben eingesetzt hatte. Dann hat der Besitz die verschiedensten Herren gehabt, darunter einen Ludwig v. Pfuel, der dafür 28,000 Taler gab. Die interessantesten Besitzer sind später die Vernezobres. Infolge der Aufhebung des Edikts von Nantes war einer der Söhne des Kaufmanns Salomon Vernezobres zu Villemagne im Languedoc in Preußen eingewandert und hatte dort durch Seidenhandel ein Vermögen erworben. Sein ältester Sohn, der sich Franciscus Mathäus Baron von Vernezobre de Laurieux, Erbherr auf Chateland in Frankreich, nannte, erstand Hohenfinow für 90,000 Taler. Binnen wenig mehr als einem Jahrhundert haben seine Nachkommen den Besitz weniger verschleudert als in Spekulationen und Experimenten verwirtschaftet. Hohenfinow wurde Eigentum des Freiherrn Konstanz von Jakobi-Kloest, eines Sohnes des ehemaligen preußischen Gesandten in London. Er war kein guter Wirt und Herr und erlebte denn auch im Jahre 1848 eine kleine Revolution unter den Dorfbewohnern. — Die Familie v. Bethmann Hollweg hat schneller und fester als irgendein anderer Vorbesitzer von Hohenfinow dort Wurzel geschlagen und Fuß gefaßt auf märkischem Boden. Unter seinem heutigen Besitzer repräsentiert das Gut einen Wert von nahezu 1½ Millionen Mark.

Nickel Plate Eisenbahn.

verkauft Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00; nach Boston und zurück, $26.00. Herabgesetzte Fahrpreise nach anderen östlichen Punkten. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt gewährt. Stadt-Ticket-Office, 66 W. Adams Str. Tel.: Central 6172.

gg4,8,13,18,21,25

— Heute 83. Geburtstag des Kaiserkönigs Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn.

— Der klassische Pikkolo. — Gast (die Speisekarte studierend): „Ich hab' nicht viel Zeit, was ist denn schnell fertig?“ — Pikkolo: „Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort!“

Tolle Fahrt.

Das Leben von Straßengängern im Geschäftsviertel gefährdet.

Ein vor einen leichten Wagen gespanntes, dem Bierpumpensäuberer Joseph Arzt, Nr. 902 S. Leavitt Str., gehörendes Pferd, das heute unbeaufsichtigt an Randolph, nahe State Str. stand, scheute von einem vorbeihuschenden und gellend tutenden Kraftwagen und brannte durch. Nach einer tollen Fahrt, die das Leben der Straßengänger gefährdete und fieberhafte Aufregung im Geschäftsviertel verursachte, prallte der nachgeschleifte Wagen an Randolph und Dearborn Straße mit einem von Edward Smith bedienten Fuhrwerk der Parker Distilled Water Company zusammen. Der Gaul, der teilweise unter den Wagen der Water Company gerutscht war, verendete gleich darauf. Der Arbeiter Charles Zardecki, Nr. 69 Bunker Straße, der zwischen die beiden Wagen geraten war, erlitt schwere Quetschungen. Smith ist mit leichteren Verletzungen davongekommen.

Die Steuerrevision.

Wird voraussichtlich anfangs nächster Woche beendet werden.

Die Steuerrevisionsbehörde hofft mit ihrer Arbeit Anfangs nächster Woche fertig zu werden. Morgen wird sie sich mit der Bewertung von Anteilscheinen solcher Korporationen befassen, welche über diesen Punkt keine befriedigende Auskunft gegeben haben. Am Donnerstag hofft sie die Beschwerden erledigen zu können, welche von Parteien erhoben worden sind, die geklagt haben, daß man ihre Nachbarn nicht hoch genug eingeschätzt hätte. Für Ende der Woche will die Behörde verschiedene Parteien vorladen, die bis jetzt bei der Besteuerung zu gut fortgekommen zu sein scheinen.

Hilfscountyanwalt Peter Schmitz zeigte heute vierhundert Grundstücke zum Verkauf an, auf die schon seit Jahren keine Steuern mehr gezahlt worden sind.

Aufführung bleibt verboten.

Richter Gibbons hält Verbot des Bürgermeisters aufrecht.

Kreisrichter Gibbons lehnte heute das Gesuch um einen Einhaltsbefehl ab, durch den Taras Balabanoff den Polizeichef McWeeny und seinen zweiten Gehilfen Major Funkhouser daran verhindern wollte, die Aufführung des Theaterstückes „Damazy Macoch“ in Walshs Halle, Emma und Noble Str., zu untersagen. Die Handlung des Stückes stützt sich auf Vorfälle der russisch-polnischen Geschichte. Sie bringt das Leben in einem polnischen Kloster zur Anschauung. Balabanoff hat das Stück im Anfang dieses Jahres in Newark aufführen lassen und wollte es auch hier vorführen. Mayor Harrison aber untersagte die Aufführung, da es anstößig und unsittlich sei.

Haftbefehle erwirkt.

„Jocko“ Briggs schon wieder in Schwulitäten.

Im W. Chicago Ave.-Stadtgericht wurden heute von Orville E. Capella, Nr. 2231 Fremont Straße, ein Haftbefehl gegen Joseph Briggs, auch „Jocko“ Briggs genannt, und Frau May Capella, und von Frl. Rose O'Malley ein Haftbefehl gegen Frau Capella erwirkt. Die Anklage lautet in beiden Fällen, daß Frau Capella und Briggs in wilder Ehe leben. Die O'Malley soll des Angeklagten Frau sein. Briggs wurde bekanntlich vor mehreren Jahren unter der Anklage prozessirt, den Zigarrenhändler Hans Peterson, Nr. 2000 W. Lake Straße, in räuberischer Absicht überfallen und erschossen zu haben. Die Geschworenen sprachen ihn frei.

Besuchen die Großmutter.

Karl Bach, ein 12jähriger Knabe, verließ gestern Nachmittag mit seinem Altersgenossen Harry Kellogg, 1841 Berteau Ave., auf dem Fahrrad das elterliche Heim, 4124 N. Paulina Str., um für die Mutter in der Bäckerei einzukaufen. Beide sind seither verschwunden und wahrscheinlich auf der Fahrt zu Karls Großmutter in Two Lakes, Wis. Die Eltern haben die Polizei um Nachforschungen ersucht.

Hielt es nicht länger aus.

Seit zwei Monaten schwer leidend, trank der 57 Jahre alte Setzer John Benson gestern Abend in seiner Wohnung, 1406 Cleveland Ave., Karbolsäure und starb heute früh im Alexianerhospital. Außer der Wittwe hinterläßt er mehrere Kinder.

— Die Rache. — Frau Gertrude und Frau Monika waren Nachbarn. Sie kratzten und bissen sich zwar nicht, aber sie haßten sich wie Hund und Katze. Am giftigsten konnte jede werden, wenn eine in den Garten ging, der Eigentum der andern war. Eines Tages hatte Gertrude Gäste. Sie saß eben mit diesen auf ihrem Balkon, als sie bemerkte, wie Monika in ihren Garten schlich und, ihr trotzig den Rücken zukehrend, mitten im Grase stehen blieb. Am liebsten hätte Gertrude der dort unten, die sich wieder in ihren Garten gewagt, einen Topf Wasser hinuntergegossen, aber sie besann sich einer feineren Rache. „Sehen Sie“, begann sie mit weithin vernehmbarer Stimme, „sehen Sie, meine Herrschaften, kein Spatz wagt sich mehr an meine Obstbäume, dafür sorgt die Vogelscheuche dort unten.“ Unter dem lauten Gelächter der Gäste floh Monika und ließ sich nicht wieder im Garten der Nachbarin blicken.

— Fatal. — A.: Das ist aber eine feine Zigarre, die du mir da gegeben hast! — B.: Ach, herrjeh! Da habe ich mich wohl vergriffen!

Viele Unfälle.

Zwei Personen vom Hitzschlag, drei durch Sturz, einer unter Wagen getötet.

Einem Hitzschlag erlegen sind gestern Henry Schneider, als er im Keller des Hauses Nr. 1322 West 22. Straße einen Kessel ausreinigte, und der 69jährige John Goldstine, Nr. 5143 Süd Paulina Straße, bei der Arbeit in seinem Heim.

Schreckensfahrten.

Auf einem großen Wagen fuhren gestern früh dreißig Ausflügler die Milwaukee Avenue hinaus. An der Ecke der Hutchinson Avenue stieß das Gefährt gegen ein Hinderniß, und der Fuhrmann, der als Frachtaufzugwärter in der Anlage der Crane Company beschäftigte John Kornacki, Nr. 3412 Nord 45. Ave., wurde vom Sitz geschleudert. Er versuchte, sich an dem neben ihm auf dem Bock sitzenden Rudolph Heidorn zu halten, und riß diesen mit auf die Straße. Kornacki fiel unter den Wagen, und die Räder zermalmten sein Genick; er war auf der Stelle tot. Heidorn erlitt schwere Verletzungen. Infolge des Geschreis der Fahrtgenossen wurden die Pferde scheu und brannten durch. Der Wagen schwankte auf dem schlechten Pflaster hin und her, und eine Anzahl Personen fiel herab. Schließlich gelang es einem beherzten Manne, nachdem er auf die Deichsel geturnt war, die Pferde anzuhalten.

An der Ost 80. und Cottage Grove Ave. fuhr gestern Abend ein Straßenbahnwagen in ein Buggy. Dessen drei Insassen wurden auf die Straße geschleudert und erlitten Verletzungen; die achtzehnjährige Jennie Hajet, Nr. 7525 Drexel Ave., einen Schulterbruch, die im gleichen Alter stehende Mabel Schmidt, Nr. 7407 St. Lawrence Ave., und der um ein Jahr jüngere Frank Fischbach, Nr. 7231 Cottage Grove Ave., Brauschen.

Das linke Bein brach Robert Koschet, 3511 McLean Ave., als in der Nord Halsted Straße und Austin Avenue gestern Abend ein Straßenbahnwagen in sein Gespann fuhr.

Das Motorrad Joseph Moons, Nr. 6359 Monroe Ave., und das Fahrrad des zwölfjährigen Peter Kroupa prallten gestern Abend vor des Knaben Elternhaus, Nr. 8845 Commercial Ave., zusammen, und Krupa erlitt einen Beinbruch.

Kinder aus dem Fenster gestürzt.

Der zweijährige Nicholas Granato lauschte, sich aus seinem Fenster in der elterlichen Wohnung, Nr. 2221 Wentworth Ave., lehnend, gestern Nachmittag dem Spiel einer italienischen Musikkapelle und fiel zwei Stockwerke tief auf den Bürgersteig. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Auf die Feuerrettungsleiter an der Elternwohnung im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 1402 Johnson Straße kroch gestern die dreijährige Orrie Olive, einziges Kind eines Straßenbahnschaffners, und fiel in den Hof. Es starb bald darauf im Michael Reesehospital.

Undank der Welt Lohn.

Der kürzlich eingewanderte Deutsche Wilhelm Buer badete gestern im See am Lake Front Park, als er einen Hilferuf vernahm. Eine junge Dame, die mit den Wellen rang, hatte ihn ausgestoßen. Er schwamm der Ertrinkenden zu Hilfe und rettete sie. Als sie sich etwas erholt hatte, teilte sie ihm mit, daß zwei ihrer Freundinnen sich gleichfalls in Lebensgefahr befänden. Buer rettete auch diese Damen. Alle drei verschwanden in der Umkleidehalle. Nach zehn Minuten traten sie in hocheleganter Kleidung heraus, bestiegen einen ihrer harrenden Kraftwagen und fuhren, ohne ihren Retter auch nur ein Wort des Dankes gewürdigt zu haben, davon.

Zu spät.

Beim Baden im Freibad Lincoln Park ist Samstag der 21jährige Morris Holtz, Nr. 1925 W. Van Buren Straße, ertrunken. Ein gewisser Bruno La Favie hatte sich, vollständig angekleidet, in den See geworfen und ihn zu retten versucht. Er konnte aber nur die Leiche des unglücklichen jungen Mannes bergen.

Maschinist abgestürzt.

Von einem Gerüst in der Anlage der Wisconsin Steel Co. an der Torrence Ave. in South Chicago fiel gestern Nachmittag der Maschinist John Kolman, 10752 Horie Ave., und erlitt einen Schädelbruch. Der Unglückliche war sofort tot.

Zufällig geschossen.

John Filic, 13 Jahre alt, inspizirte daheim, 4915 29. Str., Hawthorne, gestern ein altes Gewehr; es entlud sich, und John wurde ins linke Bein geschossen. Der 21jährige George Rietas, 32 West 69. Straße, handhabte gestern Abend einen automatischen Revolver und schoß sich ins rechte Bein.

Im Gedränge.

Im Gedränge vor dem Eingang des Theaters 2913 Milwaukee Ave. wurde Peter McAlsty, 3249 Ridgeway Ave., gestern Abend gegen eine Glastür gequetscht und von dem zersplitternden Glas im Gesicht verletzt.

Beim Baseballspiel verletzt.

Einen Knochenbruch im rechten Fußgelenk erlitt beim Baseballspiel an der 22. und Rockwell Straße gestern Hilfssheriff Rudolph Brasch, 1849 West 20. Straße. Dem Verletzten wurde im Countyhospital unter der neuen Verfügung des Countyratspräsidenten McCormick, wonach nur unbemittelten Angestellten der Stadt- und Countyverwaltung und in Fällen großer Lebensgefahr Aufnahme gewährt werden soll, solche verweigert.

— Guter Rat. — Gast: „Der Sauerbraten ist zart, aber eigentlich nicht sauer genug.“ — Wirt: „'leicht trinken S' a Glas'l Wein dazu?“

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, den 19. August
Großer August Räumungs-Verkauf
Geldersparende Bargains in allen Departements.

Mit einem Griff zusammenklappbare Go-Carts mit Gummi-Reifen — speziell zu $2.98
Näh- od. Nursery-Schaukelstühle, aus American ¼gesägtem Eichenholz, speziell. 98c

Drogen-Dept., Hauptfl.
25c Sal Hepatica .. 16c
$1.00 Hostetters Magenbitters ... 65c
100 Iron oder Compound Abführpillen 12½c
25c Allens Foot Ease 15c

Eisenwaaren - Dept., Vierter Floor.
10 Qrt. grau emaillirte Einmachkessel — Holzgriff, Stück. 16c
Nr. 02 6½ Gall. galvanisirte Abfallkannen mit hundsich. Deckel, 65c Wert, zu ... 43c

Hauptfloor - Spezialbargains.
Große schwere ungebleichte türkische Handtücher, reg. 20c, zu 15c
Echtfarbiger Schürzen-Gingham, Yard 5½c
Handtuchstoffe mit roter Borte, die Yard 6½c
Bettdecken, volle Größe, $2.00 Wert, zu 1.48
Volle Größe Bettücher, 89c-Wert für nur 59c
Outing-Flanell, sehr schwere Qualität, regulär 10c, Yd. .. 8½c

Carpet-Dept. — 3. Floor.
5-4 Tischwachstuch, die 20c Qualität, zu 12½c
500 einzelne große Bett-Blankets, speziell zu 37c
7 Fuß lange Tuch Fenster-Rouleaux, „Seconds“, zu ... 22c
Kurze Stücke Ingrain Wolle-Carpet, yardbreit, speziell Yd. 35c

Fertige Damenkleider — 2. Floor.
Imitirte Heatherbloom Unterröcke für Damen, in grün u. Old Rose, speziell, Stück 39c
Percale Dressing Jaquets für Damen, in hübschen dunklen Mustern, zu 39c
Weiße Damen-Waists aus Chinaseide, reguläre $2.00 Werte, — zu $1.19

Männer-Ausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Negligeehemden für Männer, Coat-Facon, in guten waschbaren Must., 50c u. 69c Werte, spez. 43c
Kniehosen für Knaben, Größen 5 bis 16, 39c Qual., für. 25c

Schuh-Dept. — 2. Floor.
Leder-Haus-Slippers für Männer — Größen 6 bis 11 — 50c Werte, zu 39c
Frontgore Damen-Slippers, Patent-Tips, Gummiabsätze, $1.39 Wert 95c

Grocery-Dept., 4. Floor.
Washburn od. New Century Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30; ½ 2.60
10 Stücke American Family Seife 39c
5 Pfd. granul. Zucker .. 24c
10 Pf. granul. Zucker .. 47c
Pint Sniders Catsup .. 17c
Pack. Lily Flake od. Oatmeal Biscuits ... 7½c
Zwei 11c Büchsen neue Erbsen 19c
4 Pack. Rub-No-More .. 15c
Feiner Peaberry Kaffee 25c
2 Pf. Peaberry Kaffee 49c
Fancy jap. Kopfreis .. 5½c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche Old Newport Club Bourbon-Whiskey, volles Quart 62c
Calif. Cognac Brandy, 3 Star. 44c
Aprikosen- oder Pfirsichwein, reg. $1.25 Flasche für 59c
Monogram Whiskey, wegen seiner Milde bekannt, volles Quart ... 49c
Tafelbier, Kiste mit 2 Dtz. Flaschen 65c

Fleischmarkt, 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew .. 15½c
Prima Chuck Roast zu 13½c
Magere frische Pork Loins 16½c
Magere frische Pork Butts 15½c
Frischgemachtes Hamburger 11½c
Mag. frisches Rippensuppenfleisch ... 11½c
Mager. süßgepök. Frühstücks-Speck .. 24½c
Mager. süßgepök. Calif. Schultern .. 14½c

Unser Laden ist offen Donnerstag Abend bis 9 und Samstag Abend bis 10 Uhr.

Organisirte Wohltätigkeit.

Interessante Mitteilungen aus dem Jahresbericht der „United Charities“.

Der unter dem Namen „United Charities“ bekannte Verband der Wohltätigkeitsgesellschaften veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht für 1912. Es sind danach im vorigen Jahre von dieser Vereinigung 15,275 Familien unterstützt worden, gegen 12,780 im Jahre vorher. Superintendent Lies, der Leiter des Unterstützungswerkes, erklärt, er sei nicht sicher, ob die Zunahme in der Zahl der unterstützten Familien auf eine entsprechende Zunahme der Not zurückzuführen sei, oder darauf, daß der Verband von Jahr zu Jahr gründlicher arbeitet. Nicht eingeschlossen in die angegebene Zahl sind Fälle, in denen die Vereinigung nur als Arbeitsvermittlerin einsprang, oder einem Bedürftigen einmalig Unterkunft oder Nahrung verschaffte.

Die Ausgaben der „United Charities“ bezifferten sich während des Jahres auf $293,921. Eingekommen war dieses Geld in der Form freiwilliger Beiträge seitens etwa 8000 Geber. Sieben Parteien spendeten je $2000, 84 steuerten mehr als je $500 bei.

Die „United Charities“ verbinden mit ihrer Unterstützungstätigkeit die Sammlung statistischer Daten, mittels deren sie auf die Gesetzgebung, auf Unternehmer und auf das Publikum einwirken zu können hoffen zwecks systematischer Bekämpfung von Armut und Not. Am Schluß des Berichts empfiehlt Herr Lies denen, die sich zu beteiligen wünschen an dem Wirken der „United Charities“, den Anschluß an diese Organisation. Man mache diese aufmerksam auf notleidende Familien und konzentrire seine private Wohltätigkeit auf bestimmte Familien, deren Umstände seitens der „United Charities“ untersucht worden sind, und die von diesen empfohlen werden. Man widme Aufgaben der sozialen Fürsorge nicht nur gelegentlich etwas Geld, sondern verwende darauf auch Zeit.

Hohe Maklergewinne.

Francis J. Porter im Verhör in seinem Bankerottverfahren über Geschäftsumsatz.

Francis J. Porter, der angeblich bankerotte Börsenmakler von der La Salle Straße, wurde heute vor dem Bundesreferenten für Bankerottsachen, Wean, über seine Vermögensverhältnisse vernommen. Der 32 Jahre alte Mann sagte aus, daß er vor drei Jahren mit Richard G. Smart eine Teilhaberschaft gegründet, zu der er $10,900 und Smart die Erfahrung beigesteuert habe. Der Name sei Smart, Porter & Co. gewesen; sie hätten gegen die übliche Gebühr für Kunden An- und Verkäufe an der Produkten- und an der Aktienbörse besorgt, auch auf eigene Rechnung spekulirt und in manchen Monaten bis zu $10,000 verdient. Beide hätten monatlich je $500 Gehalt gezogen, er insgesammt in den drei Jahren zwischen $25,- bis $30,000 als Gewinnanteil. Vor einiger Zeit habe er eine Farm von zehn Acres bei Deerfield zu $18,000 gekauft und seither $25,000 für Verbesserungen der Anlage ausgegeben. Porters Anwalt, der frühere Richter Hanecy, machte die Beamten darauf aufmerksam, daß Walter Eckert angeblich Porter mit einem Strafprozeß bedroht habe, weshalb Porter nicht genötigt werden sollte, Angaben zu machen, welche Eckert etwanigen Falls benützen könne.

Herr Wean versprach das. Porter sagte dann aus, daß er mit Smart anfänglich nur ein mündliches, später aber ein schriftliches Abkommen getroffen habe; wo das Schriftstück sei, wisse er nicht. Er habe die Bücher geführt; die Firma habe seines Wissens keine Schulden. Deren Bestände seien Geldeinlagen in der Bank, zwei Börsenmitgliedschaften und Ausstände. Er schätze sein Guthaben in dem Geschäft auf $10,000 bis $15,000.

Für die Nord Clark Straße.

Die „North Clark Street Progressive Businessmen's Association“ arbeitet unter der Führung ihres Präsidenten, Herrn John R. Devoney von der International Savings Bank, darauf hin, der N. Clark Str., auf der Strecke von Chicago Ave. bis North Avenue, eine gleichmäßige und glänzende Beleuchtung zu verschaffen. Die für diesen Zweck ausgewählten eleganten Pfosten nebst je fünf Lampen werden auf $70 das Stück zu stehen kommen und sollen von den Grundbesitzern bezahlt werden; für die Kosten der Beleuchtung an sich würden die Mietsparteien aufzukommen haben, in erster Linie natürlich die Inhaber der Geschäftslokale.

Großer Verlust.

Tadasu Hayaschi, der dieser Tage in Tokio verstorben ist, war einer der bedeutendsten Diplomaten, über die das Japan von heute verfügt. Er entstammte einer bürgerlichen Arztfamilie, wurde, wie die meisten lebenden japanischen Staatsmänner, erst spät geadelt. Hayaschi hat ein Alter von 63 Jahren erreicht. Er war einer der ersten Studenten, die von der Tokugawa-Regierung zum Studium ins Ausland und zwar nach England geschickt wurde. Er mußte aber eiligst zurückkehren, als die Restaurationskämpfe ausbrachen. Er focht dann für das Schogunat gegen die Kaiserlichen und kämpfte an der Spitze weniger tausend Soldaten mit erbitterter Tapferkeit zuletzt in der Verteidigung Hakodates.

Nach Unterdrückung der Rebellion war er zwei Jahre gefangen, war dann zunächst in der Stadtverwaltung tätig und trat erst im Jahre 1871 wieder in den Staatsdienst, in die Zentralverwaltung und später in die Verwaltung des kaiserlichen Haushalts. Er wurde hierauf Provinzialgouverneur und 1891 Sekretär und Vizeminister des Auswärtigen Amtes. 1896 ging er nach Beendigung des japanisch-chinesischen Krieges nach Peking, in die schwierige Gesandtenstellung, die er sehr geschickt und erfolgreich ausfüllte. 1898 ging er in gleicher Eigenschaft nach Petersburg, wo ihm die ausbrechenden Schwierigkeiten wegen Korea viel Mühe machten.

Nach wenigen Monaten siedelte er als Gesandter nach London über, und dort war er erst richtig am Orte. Die ganzen Vorarbeiten zum Abschluß des japanisch-englischen Bündnisses sind von ihm geleitet. Er war japanischer Delegierter auf der Friedenskonferenz im Haag 1899, wo sein liebenswürdiges Wesen ihm viele Freunde erwarb. Später wurde er Minister des Auswärtigen in verschiedenen Kabinetten, doch zwang ihn schwere Krankheit zu großer Zurückhaltung. Seine stark aggressive Politik gegen China trug auch wenig Früchte. Er ist nebenbei als politischer Schriftsteller viel hervorgetreten. Machiavellis „Fürsten“ und Mills „Politische Oekonomie“ hat er ins Japanische übersetzt.

— Zurücknahme. — Freundin: „Du hattest ja Besuch. War das nicht der Herr, der Dir neulich auf dem Ball sein Herz geschenkt hatte?“ — Dienstmädchen (traurig): „Ach ja, soeben hat er's wieder abgeholt!“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das beruhigte Europa.

Von einer Erkaltung oder selbst einer Abkühlung der Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist nichts zu merken, trotzdem der deutsche Kaiser mit dem Könige von Rumänien Höflichkeitsdepeschen ausgetauscht und sich geweigert hat, den Bukarester Frieden von „Europa" verändern zu lassen. Kaiser Franz Joseph verlangt offenbar nicht eine „Nibelungentreue", die den Interessen Deutschlands schnurstracks zuwiderlaufen würde, ohne diejenigen Oesterreich-Ungarns irgendwie zu fördern. Letzteres ist von dem oft bewährten Verbündeten keinen Zoll abgerückt, aber offenbar hat es mit Rußland eine wirkliche Verständigung erzielt, denn dieses läßt unverblümt erklären, daß in Zukunft die slawischen Länder auf dem Balkan ihr Glück selbst werden schmieden müssen. Wegen der panslawistischen Träume könne das riesige Zarenreich nicht die Entwicklung des eigenen Volkes vernachlässigen.

Wenn die russische Regierung an dieser vernünftigen Ansicht dauernd festhält, wird sie mit Oesterreich-Ungarn und erst recht mit Deutschland stets in Friede und Freundschaft leben. Können weder die Bulgaren, noch die Serben und Montenegriner auf Väterchens Unterstützung zählen, so werden sie sich entweder mit einander vertragen, oder ihre Streitigkeiten selbständig ausfechten müssen. Unter keinen Umständen werden sie Oesterreich-Ungarn anzurempeln wagen, und dieses wird nicht genötigt sein, sich den Rücken von Deutschland decken zu lassen. Von den Balkanvölkern abgesehen, gibt es aber keine „Reibungspunkte" zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn oder Deutschland. Ohne geradezu dem Dreibunde beizutreten oder das Dreikaiserbündniß wieder aufleben zu lassen, kann das Zarenreich in die freundschaftlichsten Beziehungen zu den beiden Nachbarn treten. Diese brauchen auch durch das Bündniß mit Frankreich nicht beeinträchtigt zu werden, das ja ohnehin nur noch auf dem Papier steht.

Somit haben die Balkankriege den europäischen Frieden, den sie so schwer zu bedrohen schienen, tatsächlich gefestigt. Denn auch das Verhältniß zwischen Deutschland und Großbritannien hat sich im Laufe der gemeinschaftlichen Vermittlungsversuche wesentlich gebessert. Wie einerseits Großbritannien den Franzosen zu verstehen gegeben hat, daß es ihnen nicht zu einem bloßen Rachekriege verhelfen werde, so hat andererseits Deutschland deutlich kundgetan, daß es sich in die Händel zwischen den südslawischen Brüdern nicht verwickeln lassen will. Werden diese nun auch von Rußland sich selbst überlassen, so ist ein Zusammenstoß zwischen dem Zwei- und dem Dreibunde beinahe unmöglich. Die Franzosen allein aber werden niemals tollbreist genug sein, mit Deutschland anzubinden. Sie sind, wie die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit zeigt, am Ende ihrer Kräfte angelangt.

Gerechtigkeit auch dem Sünder!

Die amerikanische Packetpost „macht sich". Sie ist noch nicht, was sie sein sollte und könnte, aber sie hat soweit alle auf sie gesetzten Hoffnungen übertroffen. Man glaubte zwar von Anfang an, daß sie beim Publikum freundliche Aufnahme finden würde, hatte aber doch nicht gewagt, ihr einen so hohen Grad von Volkstümlichkeit zu prophezeien, wie sie in Wirklichkeit erreichte.

Es läßt sich nicht behaupten, daß die Benutzung der Packetpost dem Publikum von Anfang an besonders bequem gemacht worden wäre. Im Gegenteil, es waren da Bestimmungen, wie die, daß nur Packetpostwertzeichen zur Frankirung benutzt werden durften, daß die Postpackete an den Postämtern aufgegeben werden müssen u. s. w., die den Gedanken nahelegten, man wolle die Benutzung möglichst erschweren und das Packetpostgeschäft auf ein Minimum beschränken. Wenn das die Absicht war, dann verfehlte sie ihr Ziel. Die Voreingenommenheit des Publikums für die Packetpost, bezw. das Bedürfniß danach, war so groß, daß die Unbequemlichkeiten nicht abschrecken konnten und von vornherein eine sehr starke Benutzung zu verzeichnen war. Dabei gewann die Packetpost stetig und schnell noch mehr Beliebtheit beim Publikum, und immer mehr in dem Maße, wie die Postbehörde Verbesserungen des Dienstes einführte, mit zwecklosen Erschwerungen aufräumte und nun auch eine Erhöhung des zulässigen Gewichts und eine Herabsetzung der Rate, wenigstens für die ursprünglichen ersten zwei Zonen anberaumte. Heute ist die Packetpost unstreitig diejenige Regierungseinrichtung, die sich der größten Beliebtheit seitens des Publikums erfreut, und es scheint gewiß, daß sie unter den neuen Regeln, die am 15. August in Kraft traten, eine bedeutende Geschäftszunahme zu verzeichnen haben und in absehbarer Zeit noch weiter ausgebaut werden wird und eine große Zukunft hat. Besonders auf dem Lande, so etwa 100 Meilen im Umkreise größerer Städte, knüpft man die kühnsten Hoffnungen an die Packetpost, ist sie und was sie alles noch tun wird auf dem Gebiete der Waarenverteilung, der beliebteste Gesprächsstoff der Zeit.

Des Einen Vorteil ist eines Anderen Nachteil, und wo viele Freunde sind, wird es auch an Feinden nie fehlen. So gut die Packetpost dem großen Publikum gefällt, so verhaßt dürfte sie den Expreßgesellschaften und den mit ihr verschwägerten Interessen sein, besonders auch den Eisenbahnen. Denn sie tut den Expreßgesellschaften schon jetzt starken geschäftlichen Abbruch und dürfte mit der Zeit und in dem Maße, wie sie sich weiterentwickelt, entweder ihr bisheriges Geschäft zum größten Teile an sich reißen oder sie zu einer so allgemeinen Herabsetzung ihrer Raten und Verbesserung ihres Geschäftsbetriebs zwingen, daß die Zeit nicht nur unverschämter, sondern auch nur höherer Dividenden (etwa über zehn Prozent hinaus) endgiltig vorbei sein wird. Den Eisenbahnen dürfte sie auch etwas von ihrem Frachtgeschäft abspenstig machen, am meisten werden diese sich aber doch geschädigt fühlen und sehen durch die Schädigung des Expreßgeschäfts. Denn wenn die Expreßgesellschaften vor der Oeffentlichkeit auch unabhängig waren und sind von den Eisenbahnen, so ist doch gewiß, daß sie mit diesen zusammenarbeiten, und zwar auf Teilung des Profits. Das geschah zunächst in der Weise, daß die Eisenbahnen als große Aktionäre der Expreßgesellschaften bedeutende Dividendenzahlungen erhielten und dann dadurch, daß sie für das Expreßgut wesentlich höhere Vergütung erhielten, als für das gewöhnliche Frachtgut, dessen Raten festgesetzt waren und veröffentlicht werden mußten. Die Eisenbahnen waren und sind noch sehr stark interessirt an dem Gedeihen der Expreßgesellschaften, und suchten und suchen ihnen auf jede mögliche Weise möglichst viel Geschäft zuzuwenden. Alles, was das Expreßgeschäft beeinträchtigt und darauf abzielt, seine Profite zu verringern, mußte den Eisenbahnen unlieb sein, und so ist es nur ganz natürlich, daß sie für die Packetpost nicht viel übrig haben, und laut protestiren, wenn sie glauben, entdeckt zu haben, daß dieselbe ihnen auch noch in ungerechter Weise zu nahe tritt.

Die Beamten von siebzehn westlichen Bahnen ließen am Samstag von St. Louis aus ein Telegramm an den Generalpostmeister Burleson abgehen, in dem sie sich bitter beklagen, daß sie von den großen Einnahmen, die der Regierung während der ersten sechs Monate ihres Bestehens durch die Packetpost zuflossen (nach ihrer Berechnung mehr als 11¼ Millionen) keinen Cent erhielten und ihnen vom 1. Juli ab auch nur eine Mehrzahlung von 5 Prozent zugestanden wurde, während die der Packetpost zu dankende Mehreinnahme der Postverwaltung sich nachweisbar auf 9.16 Prozent stelle, und dank der Erhöhung der Gewichtsgrenze und Herabsetzung der Portorate für die früheren Zonen 1 und 2 nach dem 15. August noch eine weitere bedeutende Zunahme des Paketpostgeschäftes zu erwarten sei. Sie erklären es für ganz und gar unvernünftig von Onkel Sam, von den Bahnen unentgeltliche Dienstleistungen zu verlangen und ersuchen den Generalpostmeister, ihre Beschwerde dem Kongreß vorzulegen, damit er Abhilfe schaffe. Wenn es so ist, wie sie sagen, so haben sie unstreitig Recht, und dann soll der Kongreß sich beeilen, ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Es wäre eine unerhörte Grausamkeit, wollte man sie nun, nachdem man ihnen das feine Geschäft mit den Expreßgesellschaften verdorben hat, zwingen, für den Onkel Sam unentgeltlich zu tun, was ihnen ehemals so große Gewinnste einbrachte, und ungerecht und grausam dürfen selbst schwere Sünder nicht von der Regierung behandelt werden.

Rote Austern.

Der Haß gegen die Besitzenden ist die Seele des Sozialismus. Deren Leben in eitel Wohlsein und Sorglosigkeit, wie man es aufzufassen beliebt, ist ein stetig neuer Ansporn zu tätiger Begeisterung für die Sache und ihre ideellen Ziele. Das auftrumpfende Betonen der eigenen jammervollen Existenz muß dazu dienen, die Unterschiede noch größer erscheinen zu lassen, die Kluften noch tiefer zu graben. Darum kann **der** nur nach allgemeiner Ansicht als echter Sozialist gelten, der selbst am eigenen Leibe die willkürliche Entrechtung des Arbeiters verspüren muß. Die ausgibige und umfassende politische Betätigung, die zusammenfassende Organisation aber bedingte notwendigerweise das Hervortreten einzelner Männer, an führende Stelle, die damit der kümmerlichen Sklavenexistenz entgingen und in bedenkliche Nähe der anderen, befehdeten Klasse, geraten. Auch trug die Verbreitung der Ideen durch Schrift und Wort dazu bei, daß sich Angehörige der anderen Seite, die zu dieser zählten durch Geburt oder Bildung, aus Ueberzeugung in das Lager der Gesellschaftsfeinde schlugen. Aber sie sind noch nie und nimmer als vollwertige Genossen anerkannt worden, da ihnen in den Augen der echten Sozialisten immer ein Schein von Oberflächlichkeit und Aeußerlichkeit anhaftete. Da ihnen die schmerzlichen Erfahrungen im Kampf ums Dasein und gegen die verrottete Gesellschaft natürlich fehlten, traute man ihnen nicht den Kern der Gesinnung zu, der bei dem echten Sozialisten Vorbedingung ist. Und außerdem stehen diesen Ueberläufern meist Geldmittel zur Verfügung, die ein sorgenloses Leben gewährleisten, und auch dieser Umstand muß ein gewisses Mißtrauen gegen sie aufkommen und erstarken lassen. Die reine ideelle Ueberzeugung, zu der diese sich bekennen, scheint unzweckmäßig und ungenügend, der rechte Sozialist muß unbedingt arm sein, muß leiden unter der menschlichen Ordnung und der Klassenbildung, sonst fehlt scheinbar seinem Kampf die treibende Kraft von unten. —

Diese für Deutschland z. B. allgemein maßgebenden Anschauungen haben sich in den letzten Jahren auch bei unseren hiesigen Unionen, die sich vorher jede Verquickung mit den Sozialisten zu verbitten pflegten, eingebürgert. Theorie und Praxis stoßen ja in so vielen Punkten zusammen, es klaffen so bedenkliche Unterschiede zwischen Wort und Tat, daß man berechtigte Zweifel in die Intelligenz der großen Masse setzen muß, weil sie nicht im Stande ist, diese Widersprüche zu erkennen, und wo sie es vermag, nicht in der Lage ist, sie zu beseitigen. Ist im allgemeinen die Rolle eines sozialistischen oder unionistischen Führers bei denkenden Menschen schon lange bedenklich distreditirt, die große Masse ist oder erscheint darin völlig kritiklos, sie vermag nicht Schein von Wahrheit zu unterscheiden, sie vermag nicht festzustellen, ob ein Schauspieler vor ihnen steht, der aus dieser seiner Kunst des blauen Dunstes die Mittel zu einem erträglichen Leben zu ziehen weiß, oder tatsächlich einer, der aus brennender Ueberzeugung zu ihnen redet. Die wenigen Wissenden allerdings sind sich dessen bewußt, daß ihre Führer von dem Gelde der großen Massen ganz erträglich zu leben verstehen. Das wird aber natürlich der Oeffentlichkeit aus ersichtlichen Gründen vorenthalten. Darum sollten solche drastische, der Oeffentlichkeit bekannt werdende Vorkommnisse geeignet sein, die Köpfe dieser Gefolgschaaren und Gläubigen ohne Bedingung etwas aufzuhellen.

Welche Rolle einer ihrer Führer in der unerschöpflichen Geschichte der berüchtigten Mitregierung gespielt hat, ist eins dieser Warnungssignale, die wie nächtliche Raketen blitzartig das Schlachtfeld erhellen. Ergötzlich und beschämend zugleich mußte auch die Nachricht wirken, daß man einige bekannte sozialistische Führer, Wort- und Organisationshelden der Unionen, neulich bei einem frugalen Austernfrühschoppen mit diversen edlen Weinen überraschte. Sie ließen sich's scheinbar recht gut sein. Ihre Mission und ihr Beruf werfen eben genug ab, um auch einmal als wirkliche „Edelleute" auftreten zu können. Freilich, unter Repräsentationskosten werden sie diese dem Geist eines wahren Sozialismus ins Gesicht schlagenden Schlemmereien kaum buchen können. Und es wird aller Wahrscheinlichkeit auch nicht das erste und letzte Mal gewesen sein, daß sie auf diese Art in die Gefilde der oberen Zehntausend einbrachen. Die Herren werden natürlich peinlich überrascht gewesen sein, aber es ist doch gelungen, einen großen Kladderadatsch zu vermeiden, die Geschichte verrann lautlos im Sande. Zu einer Aufklärung wird sie daher auch nur wenig haben beitragen können. —

Als vorige Woche der große Drechsler der Sozialisten verschied, da betonte man in Leitartikeln aller Richtungen und Bekenntnisse, daß ein aufrechter Mann, ein Idealist mit Tatkraft dahingegangen sei, ein überzeugungstreuer Vorkämpfer, ein Mann, dem auch der grimmste Gegner seine Anerkennung nicht versagen konnte. Und doch hat auch er irdische Güter gesammelt, hat eine nette Villa in der Nähe des Rheins besessen. Und als man sein Testament eröffnete, da fand man ein Vermögen von $150,000, einen Reichtum, der ihn, ginge ihm seine politische Ansicht ab, unweigerlich in die Reihen der Feinde gestellt haben würde. Aber er ist trotzdem keiner von den Heuchlern gewesen, die nur mit dem Munde reden. Er hat mit dem Herzen gelehrt, was er für richtig hielt. Daß er dabei Reichtümer erwarb, werden ihm ja sicherlich gewisse Radikale verargen wollen, weil für sie nur der gänzlich besitzlose Mensch ein echter Sozialist sein kann. Vielleicht lassen sie sich dadurch versöhnen, daß der Verstorbene seinen Nachlaß der Partei vermachte. Nur schade, daß damit wahrscheinlich weniger offene und weniger ehrliche Führer, als der Tote einer war, bezahlt werden dürften. Der alte Bebel hat sicher auch hie und da Austern gegessen, und man weiß, daß er ein gutes Glas Wein nicht verschmähte, ohne dabei mit seiner Ueberzeugung in bedenklichen Widerspruch zu geraten. Aber an und für sich schicken sich eben Austerndiners und perlender Sekt absolut gar nicht für den richtigen Sozialisten. —

Bei der Fremdenlegion.

Brief eines Deutschen. Dem Berliner Lokalanzeiger zur Verfügung gestellt.

M. Conn, im Juli.

Mein Bataillon ist mit der Eisenbahn nach Ondjida befördert worden, dem Grenzort zwischen Algier und Marokko. Von dort hatten wir etwa sechs Märsche bis Merada an der Madonja. Hier sah ich zum ersten Mal diesen viel besprochenen Fluß, ein reizendes und schmutziggelbes Gewässer. Die gelbe Farbe kommt von dem Lehmboden, der hier überall vorherrschend ist. Das Land ist vollkommen öde und steinig, nur hin und wieder sieht man dürren Graswuchs oder Prairien von einer Grasart, die auch in Algier einen wichtigen Handelsartikel bildet. Wir benutzen es, um uns Lagerstätten zu bereiten. Zu beiden Seiten des Weges sind meistens rauhe Berge, die aber nicht besonders hoch sind. Nur in der Richtung nach Taza sieht man Berge mit ewigem Schnee, von denen manchmal ein derartig eisiger Wind weht, daß man es im Drillichanzug kaum aushalten kann. Ueberhaupt ist das Klima hier sehr kalt, da wir uns im Norden von Marokko befinden, auf einem Hochplateau von etwa 700 Meter Höhe. Erst im Mai wird es etwas wärmer. Hier gibt es nur Extreme im Klima. Entweder es herrscht eine Hitze zum Umfallen, oder es weht ein eisiger Wind vom Gebirge. Schließlich haben wir sehr oft den Sirokko hier, einen heißen Wind, der, wie man sagt, aus der Sahara kommt, und der ungeheure Staubwolken von dem unbebauten Lande aufwirbelt, so daß jede Tätigkeit enorm erschwert wird. Viele können das Klima nicht vertragen. Baumwuchs habe ich hier sehr wenig beobachtet, dagegen scheint Getreide ganz gut zu gedeihen, man findet es aber nur in der Nähe der Stationen. In der Umgegend von Ondjida haben sich schon viele Spanier angesiedelt, die gewöhnlichen Kolonisten in Algier und Marokko, die aber nur unter dem Schutz der französischen Waffen bestehen können.

Von Merada aus marschirten wir etwa Mitte April Abends um 10 Uhr los und kamen den nächsten Morgen vor Nekihla an, das am Fuße des Rif-Gebirges liegt. Hier hatten die Araber die Station überfallen und sollten nun gestraft werden. Die Artillerie schoß unerwartet in ihr Lager in den Bergen und fügte ihnen bedeutende Verluste zu. Auch die Spahis und Tirailleurs Algeriens, in Deutschland Turkos genannt, kamen ins Gefecht, ebenso ein Bataillon von der Legion. Mein Bataillon blieb aber leider in Reserve. Von dem eigentlichen Gefecht war wenig zu sehen, da es sich zu weit von uns abspielte. Nach einem Aufenthalt von mehreren Tagen in Nekihla, wo wir Befestigungsarbeiten ausführten, marschirten wir wieder nach Merada zurück. Vor etwa einem Monat brachen wir von Merada von Neuem auf mit einer starken Kolonne unter Anführung des Generals Alix. Am ersten Tage kamen wir bis Soffafa, der letzten französischen Station. Am nächsten Tage ging es gegen M. Conn, wo wir uns jetzt befinden. Ohne Widerstand wurde diese Kasba von unseren Truppen besetzt. Kasba bedeutet so etwas wie Festung. Der Ort ist ein Haufen elender Hütten aus Lehm, die alle eng zusammenkleben. Das Ganze ist umgeben von einer hohen, festungsartigen Mauer, die einen unschönen Anblick darbietet. Alle diese Bauten bestehen aus großen Lehmziegeln, aus denen hier jeder Bau aufgeführt wird. Ich selbst arbeite jetzt von Morgens bis Abends wie ein Galeerensträfling an der Herstellung solcher Ziegeln, da man hier eine große Station einrichten will. Mein Bataillon, das zusammen mit einer Kompagnie Tirailleurs, einer Eskadron Spahis sowie vier Geschützen die Besatzung dieses Ortes ausmacht, hat nun im Anschluß an die Kasba ein großes Lager aufgebaut. Wir wohnen per Korporalschaften in großen, pyramidenartigen Zelten, Marabouts genannt. Da die Araber sich in der Nacht oft bis ganz dicht an das Lager heranschleichen und uns mit einem Hagel von Kugeln überschütten, so ist jeder Marabout von einer Mauer mit Wall umgeben. Das Ganze haben wir mit einer dicken Mauer aus großen Feldsteinen umgeben, sowie Wall und Graben davor aufgeworfen. Um das ganze Lager befindet sich ein Drahthinderniß, außerdem sind noch Flatterminen gelegt.

Man kann eigentlich kaum von einem Krieg gegen die Araber sprechen. Ihre ganze Taktik beschränkt sich darauf, sich Nachts an die Posten heranzuschleichen und diese aus nächster Nähe niederzuknallen oder in das Lager der Truppe zu schießen. So wurden kürzlich mehrere Leute meiner Kompagnie in ihren Marabouts verwundet. Mir selbst flogen auch mehrere Kugeln um die Ohren, aus nächster Nähe abgesandt, als ich neulich an der Kasba auf Posten stand, aber eine Salve der ganzen Sektion vertrieb bald diese kühnen Räuber. Gott sei Dank gehen die Schüsse in der Nacht immer zu hoch, sonst würden wir größere Verluste haben. Außerdem haben die Araber größtenteils schlechte Gewehre und verstehen sich der Visireinrichtung nicht zu bedienen. Ihr Feuer ist daher wenig zu fürchten, die Treffer sind Zufalltreffer.

Die Kolonne, mit der ich gekommen war, ging nach vierzehn Tagen wieder nach Merada zurück, nur die Besatzung der Kasba zurücklassend. Kaum waren sie weg, so wurden wir von den Arabern angegriffen. In der Nacht kamen sie unter ungeheurem Geschrei bis auf 50 Meter an unsere Stellung heran, wagten aber nicht anzugreifen, sondern schossen nur unausgesetzt ihre Gewehre auf die Mauer ab. Wir saßen hinter der Mauer in Bereitschaft, um sie zu empfangen, wenn sie versuchen würden, das Drahthinderniß zu überschreiten, nur die Posten steckten die Köpfe vor; aber es erfolgte kein Angriff.

In den nächsten Tagen kam die Kolonne des Generals Alix wieder zurück, um diesen Angriff zu rächen. Wir unternahmen eine Rekognoszirung von zwei Tagen gegen die Kabylen in den Bergen. Zu einem eigentlichen Kampfe kam es wiederum nicht, nur die Spahis und Tirailleurs hatten ein regelrechtes Gefecht zu bestehen. Sobald die Araber aber die Uniformen der Legion erkannten, rissen sie aus, denn vor uns scheinen sie eine furchtbare Angst zu haben. Wir konnten ihnen nur noch auf 1000 und 1200 Meter einige Salven nachsenden. Die Artillerie fügte ihnen dann noch bedeutende Verluste zu. Die Artillerie schießt im allgemeinen brillant, allerdings muß man bedenken, daß die Araber nicht wieder schießen können.

Wir verfolgten die Araber noch einige Kilometer weit, ohne Widerstand zu finden. Ueberall sahen wir sie zu Pferde in die Berge flüchten, nur einige besonders tapfere versuchten noch aus irgend einem Versteck auf uns zu schießen. Die Nacht verbrachten wir schlafend in der Schützenlinie, den ganzen Tag hatten wir nichts gegessen und getrunken, bis zum Abend, wo wir unsere eisernen Portionen verzehrten. Die Verpflegung wäre sehr einfach gewesen, da wir nur einige Kilometer von unserem Lager entfernt waren und den Fluß zur Seite hatten. Aber die Fürsorge für den Soldaten ist bei den Franzosen äußerst mangelhaft. Manchmal wird es einfach vergessen, daß wir auch was essen müssen, und es muß dann von anderen Truppenteilen geborgt werden.

Am zweiten Tage machten wir einen erneuten Vorstoß auf die andere Seite des Flusses M. Conn. Einige Dörfer in den Bergen wurden bombardirt. Wir marschirten quer durch die Getreidefelder der Eingeborenen. Das Korn stand sehr licht, da es schlecht bestellt war. Ich sah unter anderem Kornblumen von der Größe einer Faust. Dann kamen wir durch Prärien, in denen sich Gazellen und anderes Wild tummelten. Die Hitze war so groß, daß viele Leute zusammenbrachen, trotzdem wir keinen Tornister trugen, nur die Zeltbahn gerollt. Unsere Ausrüstung ist schon ohnedies schwer genug. Wir tragen nämlich Drillichhose, Schnürschuhe und Gamaschen, eine dicke Kapotte — etwas kleiner als ein preußischer Mantel —, Tropenhelm, 120 Patronen, Brotbeutel mit Eßgeschirr und zwei riesige Feldflaschen mit Wasser. Die Hitze war etwa 50 Grad. Trotzdem hat mir dieser Marsch sehr gut gefallen, da die Gegend etwas fruchtbarer war. Endlich kamen wir wieder an den Fluß und damit auch wieder zu unserem Lager. Seitdem haben wir Ruhe vor den Eingeborenen.

Besondere Schwierigkeiten macht in Marokko die Beschaffung von Wasser. Selten hat man gutes Wasser. Unser Wasser hier z. B. ist salzig. Um die Kompagnie mit Wasser zu versorgen, wird eine Sektion kommandirt, das ist ein Viertel der Kompagnie. Diese müssen in Waffen abmarschiren, um sich gegen einen unerwarteten Angriff der Araber verteidigen zu können. Das Wasser muß oft mit Trinkbechern geschöpft werden und außerdem noch ganz vorsichtig, um den Grund nicht aufzuwühlen, da man oft nur an einigen Stellen trinkbares Wasser findet. So hat man also nach dem Marsch meistens keine Ruhe, sondern muß andauernd arbeiten. Dieselben Schwierigkeiten macht die Herbeischaffung von Holz und das Waschen der Wäsche. Nur ganz kräftige Leute können die Strapazen afrikanischer Kriegführung aushalten, besonders da die Vorgesetzten nicht die geringsten Rücksichten nehmen auf den Soldaten. Selbstmorde und Selbstverstümmelungen kommen sehr oft vor. Die Disziplin ist natürlich miserabel, alle Augenblicke verweigert einer den Gehorsam.

Was den militärischen Wert der Fremdenlegion anbetrifft, so bin ich der Ansicht, daß eine preußische Truppe für den modernen Krieg besser ausgebildet ist, aber was Strapazen anbetrifft, hier in Afrika nicht das leisten könnte wie die Fremdenlegion. Eine regelrechte Ausbildung, wie in Preußen, findet hier überhaupt nicht statt. Jeder preußische Soldat, der zwei Jahre gedient hat, ist besser ausgebildet als der älteste Legionär. In erhöhtem Maße gilt das noch für die Offiziere und Unteroffiziere. Wie kann es auch anders sein, da der Legionär nach einer kurzen Ausbildung in Bel Abbès in die Kolonie abgeht und dort eigentlich mehr als Arbeiter wie Soldat tätig ist. Die Araber sind ein völlig unebenbürtiger Gegner, von dem man nichts lernen kann. Nur als Kundschafter sind sie einzig. So haben wir auch hier im Lager eine Abteilung Eingeborenenkavallerie aus Algier, die uns als Kundschafter Dienste leistet. Sie erhalten außer vollständiger Verpflegung 100 Frank monatlich, müssen sich aber selbst ausrüsten."

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Die dem **Zentralverband deutscher Militärvereine** angehörigen Vereine veranstalten am nächsten Samstag eine Fahrt nach Cleveland, Ohio, wo in den Tagen vom 23. bis 27. August das diesmalige große Kriegerfest stattfindet. Die Abfahrt geschieht mit einem Sonderzuge der B. & O. Bahn am Samstag, dem 23. August, Abends halb zehn Uhr, vom Bahnhofe an der Fifth Ave. und Harrison Straße aus. Der Sonderzug ist mit allen für die Reisenden nur wünschenswerten Bequemlichkeiten ausgestattet; ein Speisewagen wird die ganze Nacht im Dienste sein, und ein Bevollmächtigter der Gesellschaft wird sich auf dem Zuge befinden, um darauf zu achten, daß die Bedienung nicht das Geringste zu wünschen übrig läßt. Es haben sich zu der Fahrt, welche für jeden Weg den Preis von $5.85 kostet, also erheblich billiger ist, als der regelrechte Fahrpreis, schon eine stattliche Anzahl Kameraden gemeldet, da es aber wünschenswert ist, daß sich möglichst viele daran beteiligen, so sind auch Herren und Damen, welche nicht einem der Vereine angehören, eingeladen, sich die Vergünstigung des niedrigen Fahrpreis zu Nutze zu machen und sich dem Ausfluge anzuschließen. Diejenigen, welche dazu Lust haben, sollten sich baldmöglichst bei dem Präsidenten Gustav Geleng, Nr. 2101 W. 20. Straße, melden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Nespital

(Vater des verstorb. Otto Nespital) gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Nespital, Gattin.
William, Hanna, Fred, Henry Louise Steuner, George, Kinder.
Mitglied der Aldie Loge K. P., Nr. 25.

Bei der Garde 1870—71
Erlebnisse aus dem Kriegsjahre.
Von D. B. Rogge. Gebunden. — Preis......75c
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
179 W. Adams Str.

Rothschild & Company

Der Laden für Jedermann.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Doppelte S&H Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Waschstoffe, Leinenstoffe, Bettzeug

Schöne Partie von 40zölligem Ivory weißen Voile, etwas fehlerhafte Ränder, gemacht als eine 29c-Partie, die Yard zu......... **19c**

36zöll. schlicht schwarzes Voile, gutes-starkes Tuch, Partie von 200 Stücken, Räumung, Yd., 7¾c.

Bade-Handtücher, schwere Qualität Terry, gute Sorte, 25c-Größe, das Stück zu 19c.

Fabriklängen von feinen Percales, in hellen und dunklen Farben, regulär wert 12c, die Yard.... **7¾c**

Bettlaken, große Sorte, 81×90, von schwerer dauerhafter Baumwolle, spez., das Stück zu.... **80c**

Gesäumte Kissen-Bezüge, Größe 45×33, wert 19c, das Stück zu 15c.

Kurzwaaren-Bargains

Quantitätsbeschränkung vorbehalten.

Art Gum, — 10c Stück für 6c
Nickel Sicherheitsnadeln, Dutzend 1½c
10c Bündel Tubular Schuhschnüre, 4c
Peet's Haken und Oesen, Packet, 6c
Barbours 200 Yard Leinen Zwirn, — speziell, die Spule zu.....7½c
Heft-Faden, 500 Yard Spule, für 3c
Rick Rack Braid, 10c Rolle für 3½c
3c Packet Nähnadeln — für nur 1½c
O. N. T. Stopfgarn — markirt 1½c
Bias Lawn Tape, 6 Yd. Rolle, 3½c
Weighted Dreß Tape, schwarz, weiß, 6c
Riemen für Nähmaschinen, das Stück 6c
Gummi überzogene Baby-Hosen, 12c
Vanta Twistleß Tape, 10 Yd. Rolle, 7c
Bügeleisenwachs mit Griff, 12 St. 5c
Sperm Maschinenöl, 2-Unz. Flasche 2c
8-Unz. Flasche Russet Cleaner für 6c
Sanitäre Kleider-Schützer — für 15c
3-in-1 Oel, 1 Unzen Flasche für 7c
15c Elastic Strumpfband-Längen zu 5c
Elastische schwarze oder weiße Seiten-Strumpfhalter für Kinder, Paar 10c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

John Lackner

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 28 Jahren, 1 Monat und 28 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. August, um 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 846 W. 52. Str., mit Kutschen nach der Evangel. Friedensgemeinde, 52. und Justine Str., von dort aus nach dem Mount Greenwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lackner geb. Krug, Gattin.
Mary Lackner, Tochter.
Mathias Lackner, Vater.
Mary Lackner, Mutter.
Willie Lackner, Bruder.
Karl Krug, Schwager, nebst Verwandten.

Weinend legen wir dich nieder
In das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Ach, d'rum weinen wir dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde
Wo wir froh uns wiederseh'n,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes steh'n.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Emil Kunde

im Alter von 46 Jahren am 16. August selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. August, Nachm. 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2036 W. 21. Place, nach der evangel. luther. St. Matthäuskirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Kunde gebor. Otto, Gattin.
Klara, Wilhelm, Walter, Helen und Luella, Kinder, nebst Verwandten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not.
Durch deine heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.

„Welcome" Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Alwine Wehland

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2701 N. Halsted Str., nach dem Graceland-Friedhof. Beamte sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, und die Mitglieder um 2 Uhr im Trauerhause zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Mielke, Präsidentin.
Elise Wigger, Sekretärin,
2740 Greenwood Terrace.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John von Luehrte

im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August 1913, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 955 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia von Luehrte, Gattin.
Ferdinand und Charles von Luehrte, Kinder. mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wilhelm Beutel

am Samstag, den 16. August, im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2219 W. 21. Place, nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Krupske, Lucy Rieckmann, Töchter.
Robert Krupske, Martin Rieckmann, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Behrle

am 17. August im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 815 S. 42. Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Behrle gebor. Kroß, Gattin.
Hugo, Louis, Henry, Kinder.
Mitglied des Liberty Tent Nr. 144, K. O. T. M. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Karolina Feltgen gebor. **Mosler**

nach kurzer Krankheit verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. August, vom Trauerhause, 504 S. 40. Ave., nach der Heiligen Geist Kirche, um 8 Uhr Morgens, und von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Der trauernde Gatte:

Nik. Feltgen.
Henry und Margaret, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Siebert

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1533 W. 14. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Siebert gebor. Beivesdorf, Gattin.
William, Bertha u. Elizabeth, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Meinhard Degner

im Alter von 2 Monaten und 11 Tagen am 17. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3703 S. Honore Str., mit Automobiles nach dem Bethania-Friedhof.

Raymond und Anna Degner, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Alexander Roniewicz

am 16. August im Alter von 49 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 905 Concord Place, Ecke Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Rosa Roniewicz.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein die Nachricht, daß Mitglied

Eugen Herr

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. August, Nachmittags 1 Uhr, von 1313 S. Washtenaw Ave. nach dem Waldheim-Friedhof. Vereinskutschen ab Nordseite Turnhalle um halb ein Uhr. Anmeldungen für einen Sitz bittet man an den Sekretär zu richten. Im Auftrage des Vorstandes:

Eugen Niederegger, Präsident.
J. Schmidt, Sekretär.
Tel. North 5380

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

George Schmidt

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Morgen um 9:30, vom Trauerhause, 1866 Howe Str., nach der St. Michaels-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Schmidt gebor. Sebastian, Gattin.
Andrew, Henry, Margarette, George, John, Matthew Schmidt, Frau Dorothy Panoch, Frau Josephine Holzner, Frau Hannah König und Tillie, Kinder.
Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mathilda Gerling

am Samstag Mittag um 12 Uhr im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 19. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2100 Addison Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elsie Franz, Charlotte Smith, Wilhelmina Teske, Frau Marie Stecher, Rudolph Gerling, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres Vaters

Paul J. Scholl

Besonders danken wir dem St. Augustus Council Nr. 1419, K. O. C., dem Senefelder Liederkranz und dem Schwaben-Verein.

Klara Scholl, Gattin.
Gertrud und Eva, Kinder.

Zur Erinnerung.

an meine liebe Gattin

Emilie Juergensen gebor. **Preuß**

die heute vor einem Jahre, am 18. August 1912, gestorben ist.

Nachruf:
Vierzig Jahre war sie mir eine treue, liebe Frau und Kameradin. Durch ihren Tod verlor ich meinen besten Freund, und meine Kinder eine liebende und ihnen unvergeßliche Mutter.
Sie ruhe in Frieden.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten:

Henry Juergensen nebst Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Jutzermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*

Riverview

WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD

Bringt die Kinder und der **freie Spielplatz**

Großartige Kinderspiele.
2 Miniatur Eisenbahnen, Miniatur-Autos, Ziegen u. Esel, mag. Karussel, 1000 Islands Trip, Bierry Ann, Aerostat, Gyroplane

mit Wat-Teich, Sandbank, Zirkus-Arena u. s. w.
Kinder haben freien Eintritt an Wochentagen bis 5 Uhr Abends.
Tägliche Konzerte von Ballmanns Kapelle. mo*

Auf nach Cleveland

Ausflug der Militärvereine des Zentralverbandes zum Kriegerfeste.

Abfahrt Samstag Abend halb zehn Uhr auf der B. & O. Bahn. Preis für eine Fahrt $5.85. Teilnehmer wollen sich bitte sogleich melden bei G. Geleng, 2101 W. 20. Straße.

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Der neue Schnelldampfer
Kaiser Franz Joseph I.
ab New York am 3. September, besonders zu empfehlen.

Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts-, Hypotheken-, Notar- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Konsularamtlich beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an

K. W. Kempf
120 N. LaSalle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
18aug,momija*

Lokalbericht.

Lawrence antwortet.

Hearsts hiesiger Vertreter stellt Anschuldigungen in Abrede.

Telegramm an Butts.

Erklärung des Zeitungsherausgebers ist eidlich erhärtet. — Senator Lewis verhindert Ernennung eines Chicagoers ohne seine oder Dunnes Zustimmung.

In einem gestern eingelaufenen Telegramm an den Abgeordneten Lukas J. Butts, Vorsitzenden des Legislaturausschusses, der den Stimmaschinenkauf untersucht, stellt Andrew M. Lawrence, Herausgeber der hiesigen Zeitung „Examiner“ und hiesiger Vertreter William Randolph Hearsts, die Anschuldigungen in Abrede, die in der Erklärung des früheren Stadtanwalts von Ottumwa, Lloyd L. Duke, enthalten sind und die vom Ausschuß als Beweismaterial zugelassen worden ist. In der Erklärung, die vor Richter George A. Cabannis vom Superiorgericht der Stadt und des County San Franzisko eidlich erhärtet ist, behauptet Lawrence, daß er H. W. Barr, den Agenten der Empire Voting Machine Co., nicht kenne und, so weit er sich bewußt sei, nie getroffen habe. Weder Charles Walsh noch eine andere Person habe Barr mit ihm in Verbindung gebracht. Alle Angaben über angebliche Unterredungen zwischen ihm selbst, Barr und Walsh, die sich auf Stimmaschinen bezogen hätten, seien falsch. Derartige Unterredungen hätten nie stattgefunden. Von einem Abkommen zwischen Barr und drei Bewohnern Ottumwas, Barr und ihn selbst zusammenzubringen, wisse er nichts.

In dem Telegramm, das diese Erklärung begleitete, erklärt Lawrence die Anschuldigungen gegen ihn für unbegründet und veranlaßt durch gewisse korrupte Politiker Chicagos und gewissenlose Zeitungen, die sie kontrolirten. Er weist daraufhin, daß er den Ausschuß habe wissen lassen, er müsse die Stadt verlassen und sich erboten habe, sich vernehmen zu lassen.

Der Ausschuß wird morgen seine Verhandlungen fortsetzen. Wahlkommissär Czarnecki wird weiter vernommen werden. Daran wird sich ein Versuch schließen, die Wahrheit oder Unwahrheit der Angaben in den Erklärungen L. L. Dukes und Edward E. Marriotts festzustellen.

Lewis protestirt erfolgreich.

Bundessenator James Hamilton Lewis ist nicht gesonnen, Ernennungen zu Bundesämtern zu gestatten, die nicht von ihm empfohlen werden und nicht die Zustimmung Gouverneur Dunnes erlangt haben. Er hat das klar gemacht in dem Fall des Chicagoers George Ackerman, der auf die Empfehlung Senator Vardamans von Mississippi hin zum Schreiber des Bundesgerichts in Shanghai, China, ernannt worden ist. Mit dem Posten ist ein Jahresgehalt von $4000 verbunden. Sobald er davon hörte, daß ein Chicagoer den Posten erlangt habe, ohne sich erst mit ihm in Verbindung zu setzen, setzte Lewis alle Hebel in Bewegung, die Ernennung rückgängig zu machen. Ackerman, der sich bereits auf dem Wege nach Shanghai befand, hat vom Staatssekretariat die Weisung erhalten, in Chicago Halt zu machen, um sich die Zustimmung Gouverneur Dunnes zu sichern und ein förmliches Gesuch an Senator Lewis einzureichen.

Der Zwischenfall liefert einen weiteren Beweis dafür, daß Senator Lewis und Gouverneur Dunne beabsichtigen, keine Ernennungen zuzulassen, die ihnen nicht genehm sind, und daß Elemente, die nicht zum engeren Anhang des Gouverneurs gehören, nicht viel Aussicht haben, einen Posten zu ergattern.

Fortschrittspartei feiert Geburtstag.

Mit einem Piknik im Riverview Park gedenkt die Parteileitung der hiesigen Fortschrittspartei am 30. August den Jahrestag ihrer Gründung zu feiern. Als Redner sind vorgesehen Frl. Jane Addams, James R. Garfield von Ohio, Henry J. Allen von Kansas und Ald. Charles E. Merriam.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Gestatten Sie mir, einige Bemerkungen über den in der Freitags-Ausgabe Ihrer Zeitung erschienenen Artikel des Herrn Th. Metz, der so schlecht auf die Frauen zu sprechen ist, daß er mit seinen Ausführungen, wenn nicht gerade komisch, so doch immerhin unlogisch wirkt.

Hängen wir diese eigenartige Blasphemie auf die Frauen nach Art Friedrichs des Großen etwas niedriger. Kann Herr Metz keinen besseren Beweis für die Degeneration des Weibes finden, als gerade die Bibel? Gut. — Nach deren Sätzen schuf Gott den Mann zuerst, anscheinend war er aber nicht besonders damit zufrieden, denn er fand es nötig, dem Konzepte die Reinschrift: sein Meisterwerk, das Weib, folgen zu lassen.

Für Herrn Metz ist die Autorität der Bibel maßgebend, folglich zweifelt er auch nicht an der Unfehlbarkeit Gottes, in seinen Werken nur das Beste zu schaffen. Aber wenn es sich um das Weib handelt, ist es für ihn doch bequemer, der Annahme eines altgriechischen Philosophen, wonach unser Geschlecht nur halb entwickelt ist, beizupflichten, dies in direktem Gegensatze zu seinem Bibel- und Gottesglauben. Schade, daß Herr Metz bei Erschaffung des Weibes dem Schöpfer nicht seine eigenen besseren Entwürfe unterbreiten konnte.

Hat Herr Metz je einmal über das Wort Mutter nachgedacht? Nein, denn für ihn ist dieses Individuum, das mit sorgenden Armen und Aufopferung seinen Lebensweg bahnte, ein Geschöpf zweiter Güte, ist ja doch nur ein Weib. Man spricht von dem wohltuenden Einfluß der Mutter auf ihr Kind, der Frau auf das Leben des Mannes! Herr Metz scheint wenig davon abbekommen zu haben. Für ihn ist das Weib gerade gut genug, die Sinne anzuregen. Er mißt mit dem Maßstab seiner eigenen Ethik die Frauen gleichermaßen wie die Männer. Doch es gibt Männer, die anders denken, deren Anschauungen tiefer sind und die sich des Prädikats „Mann“ bewußt sind, ohne sich's erst besonders ausbitten zu müssen.

Soweit die ethische Seite. Wenn Herr Metz anführt, daß die Frau sich erst in neuerer Zeit mit größeren Aufgaben befaßt, als gerade das Gretchen im Haushalte zu spielen, so liegt das in den Verhältnissen begründet. Die Zeiten ändern sich. Nicht Mangel an Intelligenz ist es, was die Frau bisher auf den Haushalt beschränkte, es sind die jetzigen Umstände, die die Frau zwingen, aus dem Rahmen der Großmuttersitte herauszutreten, und bevor über das Können, Wirken und Wollen der Frauen der Stab gebrochen werden kann, heißt es abwarten—oder glaubt Herr Metz vielleicht, daß unter dem Einfluß der Frau die Politik schlechter als bisher wegkommt, die Kommunal- und Erziehungsaufgaben mangelhafter gelöst werden?

Ein Staatsanwalt sagte kürzlich, daß es in Chicago unmöglich sei, die strafrechtliche Verurteilung einer Frau zu bewirken. Hätten zuweilen Frauen auf der Jurybank gesessen — manche Mörderin liefe heute nicht frei herum. denn eine Frau wird über ihre Geschlechtsgenossin viel schärfer und verständiger urteilen, als das „starke Geschlecht“, das nur zu oft unter dem Einfluß einer hübschen Larve handelt.

Aber es wäre vergebliche Mühe, Herrn Metz überzeugen zu wollen. Vor dem Richterstuhle dieses Gentleman in Waihongal finden wir keine Gnade, und so bleibt uns Frauen nur die Hoffnung übrig, daß dieses seltene Exemplar der Spezies „homo sapiens“ von den Einsichtigeren seines Geschlechts überwogen wird, die gewiß die Meinung von Deutschlands populärstem Dichter Fr. v. Schiller teilen, welche austönt in den Versen:

Ehret die Frauen, sie flechten und weben
Himmlische Rosen ins irdische Leben.

Achtungsvoll,
Frau Anna Nestle.
2323 N. Talman Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost“.

Auf das Eingesandt des Herrn Metz, sowie der ihm „beipflichtenden „Fabrikarbeiterin“, möchte ich erwidern, daß wenn wir noch die gleichen Zustände hätten wie vor tausend Jahren, die Frauen auch heute noch, wie damals, Sklavinnen sein würden — wie es in Indien, China und anderen rückständigen Ländern ja auch tatsächlich der Fall ist. Aber die Zeit ist fortgeschritten, und die Frauen streifen nach und nach die Sklaverei ab und stellen sich auf die gleiche Stufe mit den Männern. Der Herr Metz scheint vornehmlich in der griechischen und römischen Geschichte, bezw. in der Sagenwelt zu leben, und versteht es nicht, den heutigen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Traurig ist nur, daß es auch Frauen gibt, die nicht zu ihrem eigenen Geschlecht halten und es diesem erschweren, voranzukommen, was natürlich den Männern nur lieb sein kann. Achtungsvoll,
Eine Arbeiterin.

— Diese Gäste. — Wirt (ingrimmig): „Z'erst können s' die Krüg' nit voll genug krieg'n, und dann lassen s' die Hälft' steh'n!“

7-tägige freie Behandlung!!

für Alle welche vor dem 24. August vorsprechen

Geht dorthin, wo Ihr sicher seid vernünftigen Rat und die beste Behandlung zu erhalten.

Alle werden frei untersucht, alle werden frei behandelt und alle werden sämmtliche benötigten Medizinen kostenfrei erhalten, vorausgesetzt Ihr besucht mich vor Sonntag, dem 24. August.

Seht das nicht als bloße Anzeige an. Es ist mehr als das. Es ist eine Ankündigung der wundervollsten heute bekannten Behandlung. Diese Behandlung ist hundertmal wirksamer als irgend etwas bis jetzt bekanntes. Die an der Spitze der medizinischen Wissenschaft Stehenden haben ihr begeisterte Anerkennung entgegenbracht und sie hat das uneingeschränkte Lob tausender kranker Leute erhalten, die durch diese wundervolle Behandlung vollständig wiederhergestellt wurden, nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen.

Lungen Habt Ihr Katarrh, Asthma, Husten, Gewicht- und Kraftverlust, Brustschmerzen, Blutungen, Schüttelfrost, Fieber, Nachtschweiß? Dr. Van Doren hat die wundervollste Behandlung, welche die Welt je für Lungenleiden gekannt hat. Wartet nicht bis Eure Lungen zerstört sind. Werdet jetzt geheilt.

Nerven Melancholie, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Neuritis, Rückenmarks-Störungen, Empfindungslosigkeit, schlechter Blutumlauf, nervöse Erschöpfung, Angst vor eingebildeten Gefahren, nervöser Zusammenbruch etc., werden alle schnell geheilt durch diese wundervolle Behandlung, welche innerhalb dreißig Minuten die verzweifeltsten Fälle in hoffnungsvolle umwandelt.

Blut und Hautkrankheiten, Blutvergiftung, Blutarmut und alle daraus entstehenden Schwächen. Diese wunderbare Behandlung durchtränkt das Blut, oxidirt, ventilirt und sterilisirt es völlig, es auf diese Weise von allen Krankheitskeimen befreiend und Euch stark machend durch reines Blut, denn bedenkt, Euer Körper hängt von dem Blut zu seiner Ernährung ab.

Leidet Ihr an körperlicher und nervöser Erschöpfung, Rheumatismus, lahmem Kreuz, Schwindelanfällen, schlechtem Blut, schwachem Rücken, Blasen- und Nierenleiden, Hüftgicht, Hexenschuß, Verstopfung, Halsleiden, schlechtem Blutumlauf, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Asthma, Schlaflosigkeit, Geschwüren, Neuralgie, Nieren- und Leberleiden, Gas im Magen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Kopfweh, stechende Schmerzen in Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Habt Ihr schwache Lungen oder Bronchialröhren, schlechtes Blut, Herzleiden oder irgendwelche andere Anzeichen von Zusammenbruch? Wenn so, dann gibt es eine schnelle Linderung und eine nachhaltige Heilung für Euch.

Dr. W. H. Van Doren,
Nr. 6 W. Randolph Str.
Ecke State Straße.
Über der Consumers' Apotheke.
Sprechstunden: 10 bis 5; Mittwoch und Samstag Abends bis 8; Sonntags 10 bis 2.

Gestrige Vereinsfeste.

Erfolgreiche Agitationsversammlung des D. K. von Lake View.

Ein „pälzer“ Volksfest.

Der Nordwest Pfälzer Damenverein hielt es gestern in Eureka Park mit schönstem Gelingen ab. — Piknik der Bella Donna Loge No. 700.

In seinem ständigen Sitzungssaal, der Sozialen Turnhalle, an der Ecke von Belmont Avenue und Paulina Straße, hielt gestern Nachmittag der Deutsche Kriegerverein von Lake View eine Agitationsversammlung ab. Ihr Zweck war, dem Verein neue Mitglieder dadurch zuzuführen, daß man den sich um den Eintritt Bewerbenden die übliche Aufnahmegebühr erließ. Ein halbes Dutzend ehemalige deutsche Soldaten, beziehentlich Matrosen der Kriegsmarine, welche ihren ehrenvollen Abschied aus ihrem militärischen Verbande nachweisen konnten, machten sich dies günstige Anerbieten zu Nutzen, und der Verein hat dadurch eine wertvolle Bereicherung seines Mitgliederbestandes bekommen. Und die Neuaufgenommenen können mit dem Schritte, den sie damit getan haben, auch sehr zufrieden sein, denn es wird ihnen sicherlich im Kreise ihrer Kameraden wohlgefallen, und sie werden der verschiedenen Vorteile, wie Versicherung im Krankheits- und im Todesfalle, teilhaftig. Verbunden mit dieser Agitationsversammlung war auch die Einführung der im Juli neuerwählten Beamten, welche in würdiger Weise vor sich ging. Der Vorstand des Vereins setzt sich zusammen, wie folgt: Präsident, Frank Gusinde; Vizepräsident, Anton Krebietke; Schatzmeister, Wilhelm Habermann; Finanzsekretär, Friedrich Karl Wagner; Protokollirender Sekretär, Karl Paltzer.

Nachdem die Geschäfte erledigt waren, blieben die Kameraden, die neuaufgenommenen eingeschlossen, noch eine Weile bei einem kühlen Trunke und einem kräftigen Imbiß zusammen. Es wurde eine Menge netter Geschichten aus dem Soldatenleben der einzelnen Mitglieder erzählt, und da der Verein eine ganze Reihe von Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen unter seinen Angehörigen hat, so waren diese Erzählungen besonders für die jüngeren Geschlechter von großem Interesse. Die nächste Versammlung findet am 21. September, Nachmittags zwei Uhr, in der Sozialen Turnhalle statt.

Nordwest Pfälzer Damenverein.

Zu einem ungetrübten Genuß für sämmtliche Teilnehmer gestaltete sich das gestrige Piknik des Nordwest Pfälzer Damenvereins im Eureka Park. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und dafür, daß sich Jedermann amüsirte, sorgten die frohsinnigen, liebenswürdigen Mitglieder des Vergnügungsausschusses, bestehend aus den Damen Anna Scharr, Präsidentin; Marie Fleck, Vorsitzerin; Anna Baumgarten, Christine Reichweil, Kate Kuenzel, Barbara Fritsch, Mathilde Leng, Lina Hutta, Barbara Neises, Käte Buehler, Barbara Haensel, Friderike Brechner, Wilhelmine Grunder und Käte Hergenhan. Auf der Kegelbahn fand ein reger Wettbewerb um die schönen Preise statt, auf dem Tanzboden schwang Alt und Jung sich nach den Klängen des unermüdlichen Orchesters im Reigen. Da außerdem Volksspiele aller Art, sowie Belustigungen und Geschenke für die Kinder vorgesehen waren, und die Veranstalter auch für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt hatten, konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Die Teilnehmer schieden zu recht vorgerückter Stunde mit dem angenehmen Bewußtsein, einige köstliche Stunden in reizender Gesellschaft verlebt zu haben.

Bella Donna Loge.

Die Bella Donnaloge Nr. 700 der Ehrenritter und Damen hat in Eberts Sommergarten am Ridge Boulevard gestern ein gemütliches Piknik abgehalten. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren Joseph Traub, K. O. Hofmann, Michael Kirchhoff, Emil Hoff, Emil Pannicky und Henry Gilardon und den Frauen Josephine Eckert und Katie Grundmann, hatte für allerhand Kurzweil für Groß und Klein gesorgt, es gab Tanzmusik, Preiskegeln, Kinderspiele u. s. w., und die Anwesenden vergnügten sich ganz vortrefflich.

Deutschamerikanischer Unterstützungsverein

Das vom „Deutschamerikanischen Unterstützungsverein“ in Schwaß' Garten an der Harlem Avenue und West 12. Straße gestern abgehaltene Piknik war ein durchschlagender Erfolg. Die Mitglieder des Festausschusses, Herr Rudolph Huber und die Frauen Katie Austin, Emma Schmidt, Marie Besserdig, Helene Bode und Bertha Jensch, haben ihr Versprechen, allen Besuchern einige fröhliche Stunden zu bereiten, eingelöst. In harmloser Freude ergötzte man sich an den verschiedenartigen Vergnügungen und trat Abends wohlbefriedigt die Heimfahrt an.

Deutsches Altenheim.

Am Mittwoch Nachmittag wird der Frauenverein des Deutschen Altenheims im Kasino des Lincoln Park seine Vierteljahrsversammlung mit nachfolgender Kaffeegesellschaft veranstalten, wofür Frau Odenwald Unger einen humoristischen Vortrag in Aussicht gestellt hat. Anfang um halb drei Uhr.

Leset die „Sonntagpost“

Wahrheit und Dichtung.

Der Löwe „Prinz“ hat nicht Liebeskummer, sondern Zahnschmerzen.

Die von der englischen Tagespresse nach allen Regeln der Kunst ausgebeutete rührsame Mär vom Löwen „Prinz“ im Zoologischen Garten des Lincoln Parks, der sich angeblich vor Sehnsucht nach seiner verstorbenen Lebensgefährtin „Nellie“ verzehrte, alle Nahrung verweigerte und dem sicheren Hungertod entgegenging, ist wie üblich verpufft. Die verschwollenen Augen des Tiers, die romantisch angehauchte Seelen auf vieles Weinen um die verstorbene Lebensgefährtin zurückgeführt hatten, fanden eine natürliche Erklärung. „Prinz“, der älteste Löwe des Gartens, hat Zahnschmerzen, ganz gewöhnliche Zahnschmerzen, die auch einem Menschen das Essen verleiden können. Ein angefressener Fangzahn ist für seinen Zustand verantwortlich zu machen. Die Entzündung hat eine Schwellung zur Folge gehabt, welche die Augen und den ganzen Kopf in Mitleidenschaft gezogen hat. Der Zahn kann nicht gezogen werden.

Der Gewerkschaftsbund.

Nimmt Stellung gegen den Hearstschen Zeitungsverlag und Simon O'Donnell.

In der Geschäftssitzung, welche gestern vom Gewerkschaftsbund abgehalten wurde, kamen Protesterklärungen zahlreicher Gewerkvereine zur Verlesung. Gerichtet waren diese Erklärungen gegen den Hearstschen Zeitungsverlag und gegen den Präsidenten des Baugewerkschaftsrates, Simon O'Donnell. Obgleich die Gewerkschaften mit besagtem Verlag in Fehde leben, hat dieser die Absicht angekündigt, am Arbeitertage mit einer „Gewerkschaftsausgabe“ herauszukommen, und O'Donnell leistet diesem Unternehmen Vorschub. Der Gewerkschaftsbund hat nun von neuem seine feindliche Haltung gegen den Hearstschen Verlag betont und das Verhalten O'Donnells in schärffter Weise mißbilligt.

Auf Antrag von Frl. Mary O'Reilly, einer Delegatin des Fachvereins der Lehrerschaft, wurde der Schulrat scharf gerügt, weil er es angeblich unterlassen hat, durch Ausweißen der Schulzimmer und andere zweckentsprechende Maßnahmen möglichst zu verhüten, daß die Schullokale als Brutstätten dienen für Keime verheerender Krankheiten.

Die englische Bühne.

Grand Opera House.—Nur noch diese Woche hindurch bleibt hier das Ausstattungsstück „The Tik-Tok-Man of Oz“ auf dem Spielplan. Am Donnerstag und am Freitag wird das Stück Nachmittags zu ermäßigten Preisen aufgeführt werden. Als nächste Nummer auf dem Programm zeigt die Geschäftsleitung das Schauspiel Stop Thief!“ an, mit Mary Ryan und Frank Bacon in den Hauptpartien.

Cort. — Zahlreiche Zuschauer lockt hier der ergötzliche Schwank „The Elixir of Youth“ an, bei dessen Aufführung die darstellenden Kräfte ihrem Uebermut nach Herzenslust die Zügel schießen lassen können.

Princeß. — Für diese Woche bleiben hier noch die Wandelbilder von der tragisch verlaufenen Südpolexpedition des Kapitän Scott auf dem Spielplan. In nächster Woche werden diese Vorführungen nach dem Garricktheater verlegt werden, während im Princeß Theater dann mit den Aufführungen von „Little Miß Brown“ begonnen wird, einem neuen Schwank von Philipp H. Bartholomae, der kein Geheimniß daraus macht, daß er nach einem deutschen Muster gearbeitet hat.

Victoria. — Hier wird dem Publikum in dieser Woche eine interessante Komödie dargeboten, betitelt „Life's Shop Window“.

Imperial. — „That Printer of Udell's“, die dramatisirte Bearbeitung der gleichnamigen Erzählung von Harold Bell Wright, wird hier die ganze Woche hindurch aufgeführt werden, in der gleichen Inszenirung und mit derselben Besetzung, welche in voriger Woche dem Publikum des Viktoriatheaters so gut gefallen haben.

Der Dichter als Vagabund.

Wahrscheinlich wird sich noch vor Ende dieses Monats der berühmte englische Romanschriftsteller H. G. Wells, der durch seine phantastisch-utopistischen Romane einen so großen Leserkreis erworben hat, aufmachen, um als hausirender Vagabund und Zigeuner ein Stück von der Romantik in sein Leben zu tragen, in die er bisher nur in seinen Romanen geflüchtet. Wells ist nämlich Mitglied des „Zigeunerklubs“, und dieser hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich der Dichter beteiligen will. Das Ziel, das mit diesem Wettbewerb erreicht werden soll, ist der Beweis dafür, daß es jedem, der auch noch so tief im städtischen Leben steckt, möglich ist, auf der Landstraße sein Dasein zu finden, daß das Leben des Zigeuners unter dem freien Himmel gesund und einem unabhängigen und selbständigen Geiste angemessen ist. Geld mitzunehmen ist nicht erlaubt; dagegen wird gestattet, daß die „Vagabunden“ des Nachts unter einem leichten Zelt schlafen. Um ihren Unterhalt zu fristen, dürfen die Wettbewerber als wandernde Hausirer allerlei Waaren mitnehmen, und derjenige wird den Preis davontragen, der bei diesem Leben und Verkaufen auf der Landstraße die besten Geschäfte macht.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Familientragödie.

Vermesserte seine Frau und verwundete sein Töchterchen.

Richtete sich selbst.

War mutmaßlich nach monatelangem Nervenleiden irrsinnig geworden.—Vom Schwager niedergeschossen. — Wurde zum Mörder. — Verscheucht.

Der 30jährige Tischler William Sinda, Nr. 2536 Cortland Straße, fiel heute früh über seine im Bett liegende Gattin her und brachte ihr mit einem Taschenmesser 15 Stiche am Kopf, dem Gesicht und dem Leib bei. Die achtjährige Tochter Anna, die sich zwischen den rasenden Vater und die Mutter geworfen hatte, erhielt zwei Stiche in den linken Arm. Der Vater wandte dann in die Küche und schnitt sich mit einem Rasirmesser den Hals ab. Er starb während der Fahrt nach dem St. Elisabethhospital.

Die Frau ringt im vorerwähnten Hospital mit dem Tode. Sie ist der Ansicht, daß ihr Mann irrsinnig war, als er sie zu töten versuchte. Wie sie Nachbarn erzählt hatte, war er durch ein schweres Nervenleiden schon vor mehreren Monaten gezwungen worden, seinen Beruf aufzugeben.

Heute früh, kurz vor sechs Uhr, weckte Sinda seine Frau und teilte ihr mit, daß er sich hundeelend fühle und nicht recht wisse, ob er zur Arbeit oder zum Arzt gehen solle.

Die Frau antwortete ihm, daß er keinesfalls zur Arbeit gehen solle, wenn er sich nicht wohl fühle, und er verließ das Bett, um, wie sie glaubte, einen Spaziergang zu machen. Kaum hatte sie sich aber aufs andere Ohr gelegt und war wieder eingenickt, als sie durch einen heftigen Schmerz in der Brust geweckt wurde. Ihr Mann stand vor ihr mit einem blutigen Messer in der Hand, das er ihr immer wieder in den Kopf, das Gesicht und den Leib stieß. Als Anna, die mit dem vierjährigen John und der dreijährigen Edna im selben Zimmer schlief, durch die Hilferufe der Mutter aufgeschreckt, sich zwischen diese und den rasenden Vater warf, bekam auch sie, wahrscheinlich unabsichtlich, zwei Messerstiche ab. Sinda begab sich dann nach der Küche und richtete sich selbst.

Der Zustand der Frau wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Während der Fahrt nach dem Hospital jammerte sie unaufhörlich: „Ich wünschte, er hätte mich getötet und meinen Qualen ein Ende gemacht.“

John und Edna haben vorläufig Aufnahme bei Hausgenossen gefunden.

Den Angaben von Nachbarn gemäß war Sinda ein ordentlicher, nüchterner Mensch, der seine Angehörigen stets gut behandelt hatte.

Vor den Augen der Gattin.

Vor den Augen seiner ihm vor etwa vier Wochen angetrauten Gattin Marie wurde gestern früh Dort E. Benjamin, Nr. 3241 W. Huron Straße, vor dem Hause Nr. 3121 Washington Boulevard von seinem Schwager Peter Kill, Nr. 2709 Schubert Ave., niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Der Täter suchte das Weite und entkam auch, wurde aber fünf Stunden später eingefangen. Benjamin hat Aufnahme im Robert Burns Hospital gefunden.

Den Angaben der Polizei gemäß war Frau Benjamin Samstag Abend nach einem Steit mit ihrem Mann allein in ein Wandelbildertheater gegangen. Als sie zurückkehrte, fand sie die Wohnung ausgeräumt. Sie eilte nun schnurstracks zu ihrem Bruder Peter und klagte dem ihr Leid. Von dem Bruder begleitet, kehrte sie nach ihrer Wohnung zurück. Ihr Mann war jetzt da. Peter stellte ihn zur Rede. Da er sich weigerte, im Beisein seiner Frau sich zu äußern, trat Peter mit ihm auf die Straße und schritt mit ihm den Washington Boulevard hinauf. Frau Benjamin folgte in angemessener Entfernung. Wie Kill nun behauptet, habe Benjamin ihn plötzlich angegriffen und ihm mit wuchtigem Fausthiebe das Nasenbein gebrochen. Er sei auf eine leere Baustelle getaumelt und hingefallen, habe sich aber schnell wieder aufgerafft und einen Schuß auf seinen Gegner abgegeben.

Benjamin behauptet dagegen, er habe den Schwager erst niedergeschlagen, nachdem dieser ihm eine Kugel in die Brust gejagt hatte.

Einer Lappalie wegen.

Einer Laterne wegen, die beide benutzen wollten, gerieten gestern Abend in der Anlage der Karpen Company, Nr. 636 W. 22. Straße, der Maschinist Peter Wladczyk, Nr. 1421 Emma Straße, und der Nachtwächter Charles Geriba, Nr. 2024 Canalport Ave., in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß der Maschinist eine Eisenstange ergriff und dem Gegner den Schädel einschlug. Der Mißhandelte starb auf der Stelle. Der Täter befindet sich in Haft. Er beteuert, in Notwehr gehandelt zu haben.

Rettete $20.

Der Zeitungsberichterstatter Fred A. Worth wurde heute früh unter dem Hochbahngerüst an der 47. Straße von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern angehalten.

„Wieviel Geld haben Sie bei sich?“ fragte ihn einer der Banditen.

„Zehn Dollars.“

„Her damit!“ befahl der Schnapphahn.

Worth rückte mit dem Gelde heraus, und die beiden Gutedel zogen von dannen.

Hätten sie sich die Mühe gemacht, ihn einer Leibesvisitation zu unterwerfen, dann hätten sie noch $20 in seinen Taschen gefunden.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Die August-Räumung bietet große Ersparnisse für Dienstag-Käufer

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

Hunderte von Yards von Waschstoffen müssen fort

Berühmte Everett Classic Kleider Ginghams, Nurse Streifen, fancy Streifen, Checks, reg. 10c Qualität, vom Stück ab, Yard... 5¾c

Rester — 27zöll. „Blue Bell“ Cheviots, alles begehrenswerte Längen, reguläre 12½c Qualität, so lange sie reichen, Yd.... 6¾c

Rester — 36zöll. Sateen Lining, in wünschenswerten Farben und Schattirungen, 25c Sorte, speziell am Dienstag, Yard zu... 6¾c

500 Yards 40zöll. schwarz und weiß gestreifte Voile, wert gut 29c die Yard, so lange sie reichen, Dienstag die Yard zu.......... 19c

Schwarze Damenstrümpfe 7½c
Feine gerippte schwarze baumwollene Strümpfe für Misses, waschecht und fleckenlos, in allen Größen, die reguläre 10c Qualität, am Dienstag zu........ 7½c

Princeß Slips, wert 1.25 98c
Princeß Slips für Damen, nett besetzt mit Spitzen und Stickerei, vorzügliche 1.25 Werte, Größen 36 bis 44, speziell für Dienstag zu........ 98c

Vier großartige Bargains in Stickerei für Dienstag

Stickerei-Rester, Kanten, Einsätze und Beadings, 1 bis 3 Zoll breit, so lange dieselben vorhalten, Dienstag, Yard......... 3c

18zöllige Stickerei für Korsetbezüge, ein sehr breites Muster auf guter Qual. Muslin, reg. 25c Sorte, Dienstag, Yard...... 14c

18zöllige Allover Swiß Stickerei, in den beliebten Eyelet-Mustern, speziell am Dienstag, die Yard zu........ 25c

45zölliges schweres besticktes Voile Flouncing, solide Muster, der regul. Preis ist 1.50, am Dienstag, Yard... 1.25

Männerhemden und Unterhosen 15c
Männer Sommerhemden und dazu passende Unterhosen, Balbriggan sowie gerippt, Größen 34 bis 46, reg. 25c Kleidungsstücke, zum Verkauf Dienstag, Kleidungsstück zu....... 15c

Melbaline Puder, am Dienstag...... 25c

William Rasirseife, per Stück....... 5c

25c Knickerbocker für Knaben 19c
Eine schöne Auswahl von hübschen dunklen Mustern, passend für Schulgebrauch, spez. Dienstag Paar zu...... 19c

Rester von Gardinen Swiß 5¾c
36zöll. C. T. N. Gardinen Swiß Rester, reg. 12½c Qual., so lange sie reichen, Dienst. Yd.. 5¾c

Yard breites Tisch-Oeltuch 10½c
Dies sind Mill Seconds in einer großen Auswahl wünschenswerter Muster, die Fehler sind nicht wahrnehmbar, eine reg. 20c Qualität, zum Verkauf Dienstag, die Yard...... 10½c

Trau, schau, wem?

Die 19jährige Josephine Rukonuskis, Nr. 4520 S. Marshfield Avenue, machte um Mitternacht mit ihrem Hausgenossen, dem 21jährigen Tony Navitsky, einen Spaziergang über die Wiesen. In der Nähe von S. Robey und W. 47. Straße gesellten sich zu ihrem Begleiter drei seiner Freunde, und bald darauf wurde sie von den vier Burschen angeblich angegriffen. Sie wehrte sich mit dem Mute der Verzweiflung und schrie so gellend um Hilfe, daß ihre Angreifer es schließlich für geraten hielten, den Schauplatz zu räumen. Navitsky und einer seiner Freunde, dessen Name geheim gehalten wird, sind später verhaftet worden. Auf die beiden anderen Burschen fahndet die Polizei.

Schlagende Argumente.

In einer in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1424 Noble Straße, gelegenen Wirtschaft geriet gestern Abend der 38jährige Stanley Szuznucki mit einem anderen Gast in Streit. Dieser artete bald in Tätlichkeiten aus und fand damit seinen Abschluß, daß Stanleys Gegner ihm mit solcher Wucht mit einem Bierglase einen Hieb ins Gesicht versetzte, daß das Glas in Scherben ging und mehrere Glassplitter ihm in die Augen drangen. Der Mißhandelte dürfte das Augenlicht einbüßen. Der Täter ist flüchtig geworden.

Ein ganzer Mann.

Der Eismann Michael Slovick hob gestern ein Stück Eis über den Zaun, der den Hof der Wohnung von Harry Gainer, Nr. 3429 W. 42. Straße, von der Gasse trennt, als eine Bulldogge, die mit einem kleinen Mädchen auf dem Hofe gespielt hatte, ihn anfiel und die Fänge in seinen Arm schlug. Da das kleine Mädchen dicht unter dem über ihrem Haupte schwebenden Eisblock saß, biß Slovick die Zähne zusammen, zog den Eisblock und den Köter über den Zaun in die Gasse, verscheuchte den Hund mit derben Fußtritten und begab sich dann zum Arzt.

Ein angeblich Wm. Peterson, Nr. 4157 Whipple Str., gehörender Hund hat gestern die betagte Frau Mary Trolowski, Nr. 4155 N. Richmond Str., schlimm zugerichtet. Am Aufkommen der Frau wird gezweifelt.

In begreiflicher Sorge.

Der Eisenbahner Frank Stiles aus Lombard, Jll., hat gestern Abend die hiesige Polizei ersucht, doch auch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner Gattin Susie und seiner einjährigen Tochter Irene. Die Frau, die in letzter Zeit Merkmale von Geistesstörung gezeigt habe, sei Mittwoch, nachdem sie eine ältere Tochter unter einem Vorwande fortgeschickt hatte, mit dem Nesthäkchen ausgegangen. Seither fehlt von Mutter und Kind jede Spur.

Leichenfund.

Aus dem Abwasserkanal wurde gestern die Leiche eines Mannes gezogen, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten. Spuren äußerer Gewalt sind angeblich an dem Toten nicht wahrnehmbar. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Aus der Lagune im Lincoln Park wurde heute Morgen die Leiche eines etwa 35 bis 40 Jahre alten, ärmlich gekleideten Negers gezogen. Sie harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2219 Lincoln Ave. ihrer Identifizirung. Die Polizei ist der Ansicht, daß Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Unter schwerer Anklage.

Die 18jährige Elsie Eargany, die kürzlich im Countyhospital von einem Mädchen entbunden wurde und jetzt in bedenklichem Zustande darniederliegt, hat gestern Thomas Pawalski, Nr. 8911 Houston Ave., unter schwerer Anklage verhaften lassen. Elsie war als Dienstmädchen im Hause Nr. 7667 Coles Ave. beschäftigt gewesen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Elixir of Youth“.
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz.“
Victoria. — „Life's Shop Window“.
Imperial. — „That Printer of Udells.“
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Unter der Anklage, zwei hiesige Geschäftsleute mit gefälschten Checks hineingelegt zu haben, wurde gestern der 26jährige Charles Swift, Nr. 2451 Michigan Ave., verhaftet.

Hatten es eilig.

Die Diebsgesellen, die gestern Goodman A. Engels, Nr. 319 N. Sheldon Straße, dessen Kraftwagen gestohlen hatten, fuhren, als sie den Oakley Boulevard hinaufrasten, beinahe den zur Motorradlerabteilung gehörenden Westparkpolizisten Wm. E. Walsh über den Haufen. Von dem erzürnten Schergen verfolgt, fuhren sie blindlings drauflos, bis der von ihnen gestohlene Kraftwagen an Robey, nahe Walton Straße, mit einem von seinem Eigentümer Emil Oskunk, Nr. 1623 N. Talman Ave., selbst bedienten Schnauferl zusammenstieß und in die Brüche ging. Die Diebe sprangen ab, liefen davon und entkamen auch, obgleich Walsh ihnen mehrere blaue Bohnen nachsandte. Oskunks Kraftwagen ist leicht beschädigt worden.

Der größte Schmerz.

Walter Bednarek, Nr. 8334 Colfax Ave., meldete heute der Polizei, daß seine bessere Hälfte mit dem Kostgänger John Lewandowski durchgebrannt sei. „Daß Lewandowski mir die Frau geraubt hat, nehm' ich ihm nicht weiter übel,“ sagte er. „Er kann sie behalten. Odaß er mir aber auch mein schönes Federbett gestohlen hat, das kann ich ihm nicht verzeihen. Das soll er mir büßen.“ Auf die Durchbrenner wird gefahndet.

Meersalz als Düngmittel.

Die Landwirte behaupten in der Regel, daß das Meersalz auf Pflanzen wie Gift wirke, aber diese Anschauung scheint nach den neuesten Beobachtungen weit über das Ziel hinauszugehen. Flache, am Meer liegende Landstrecken brauchen keineswegs unfruchtbar zu sein, und gewisse Pflanzenarten gedeihen dort sogar sehr gut, anscheinend infolge einer Anpassung an das salzreiche Milieu. Man darf annehmen, daß das Salz auf die Pflanzen wie viele Medikamente auf den menschlichen Organismus wirkt: bei zu großer Dosis gewinnen sie den Einfluß von Giften, bei kleiner Dosis wirken sie anregend und günstig. Das scheinen die interessanten Versuche zu bestätigen, die in den letzten vier Jahren in Ungarn, auf der Kgl. landwirtschaftlichen Station in Magyarowar angestellt wurden und über die Janesco Bela jetzt Bericht erstattet. Man düngte dort ein Rübenfeld mit 175 Kilo rohem Meersalz auf das Hektar. Die Folge davon war, daß das Rohgewicht der geernteten Zuckerrüben 14,000 Kilo höher war als auf den benachbarten nicht mit Meersalz gedüngten Feldern. Weitere Untersuchungen werden zeigen müssen, ob durch den Meersalzdünger der Zuckerertrag gesteigert oder wenigstens nicht vermindert wird, aber die bisherigen Beobachtungen weisen jedenfalls darauf hin, daß allem Anschein nach man im Meersalz ein sehr wirksames neues Düngmittel haben wird.

zz — Bei der Premiere. — Logenschließer: Bitte, mein Herr, wollen Sie dort die Tür freigeben, die Vorstellung hat soeben begonnen. —Herr: Weshalb muß denn die Türe frei sein? — Logenschließer: Das Stück wird heute zum ersten Male aufgeführt — und dort ist der Not-Ausgang.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir gebrauchen mehrere geweckte Knaben für Office-Arbeit, müssen 16 Jahre alt und in Amerika geboren sein; ebenfalls die Publikschule durchgegangen sein. Zu erfragen:

Western Electric Company,

48. Avenue und 24. Straße. 17ag1wX

Verlangt: — — — — — — Diemakers

Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der

Western Electric Co.,

48. Avenue und 24. Straße. 17ag1wX

Verlangt: — — — — — — Schraubmaschinen-Operators — Erster Klasse Hand Operators, erfahren an feiner, genauer Arbeit; solche bevorzugt, die im Stande sind, ihre Arbeit selber auszulegen. — Anzufragen bei der

Western Electric Co.,

48. Avenue und 24. Straße. 17ag1wX

Verlangt: Ein guter, reinlicher Junge mit Erfahrung in Bäckerei, Tagarbeit. 4404 State Str. somodi

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet. 3925 Montrose Boul.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Armstrong, Blum Manufacturing Co. Nachzufragen Carroll und Francisco Ave., 3. Floor.

Verlangt: Barbier, stetig; guter Lohn. Stahl, 3624 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter deutscher Wurstmacher. 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter und Lunchmann in erster Klasse Saloon; muß Erfahrung und gute Empfehlungen haben; guter Lohn. 3171 N. Halsted Straße.

Verlangt: Männer für Stückarbeit, Zwiebeln zu pflücken. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Nur „Hustlers" brauchen sich zu melden. Nachzufragen L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Trockenreiniger. — Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. 3946 North Avenue.

Verlangt: Mann als Kellner und Lunchmann für Abends. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann als Porter; $10 die Woche, Zimmer und Board. The Winona Garden, 5120 Evanston Ave. modimi

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave. modi

Verlangt: Sofort, Porter für Saloon und etwas Küchenarbeit, $7 die Woche. 39 S. Desplaines Straße.

Verlangt: Saloonporter, der bartenden kann. 60 Ost 30. Str.

Verlangt: Schneider für Färber-Arbeit. W. Trautwein, 1543 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 1330 W. North Avenue, nahe Elston Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes, Board und Room, Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. 1850 S. Halsted Straße.

Verlangt: Barbier, junger Mann, kein „Bum", Kost und Logis, guter Lohn. 1336 North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Painter. Ferdinand, 1444 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Stallmann. Anzufragen West Side Ice Co., 834 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Kleidern und Reparatur, muß englisch sprechen. Weiß, 4023 Evanston Ave.

Verlangt: Ein starker, junger Mann, muß mit Pferden umzugehen verstehen und in der Stadt Bescheid wissen. Bitte vorzusprechen 2614 Evergreen Ave., Dienstag Vormittag von 7—9 Uhr.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Ein Mann im Saloon, der auch am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 4930 South Ashland Ave.

Verlangt: Ein Porter. 149 North Market Str.

Verlangt: Ein Klempner; stetige Arbeit. Max Jahnke, Brookfield, Ill.

Verlangt: Dauernde Stellung offen für tüchtigen Mann; Fachkenntnisse nicht erforderlich; muß mehrere Hundert Dollars im Geschäft anlegen können. Offerten unter: H. 438, Abendpost.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes. 1150 Wells Straße.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1150 Wells Straße.

Verlangt: Benzin-Helfer in Färberei. Anzufragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Saloonporter. 818 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 1234 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Kräftiger Junge in Färberei, Empfehlungen. Wm. Parker & Co., 4053 Evanston Avenue. modimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. Nehmt Ogden Ave. Car, dann Berwyn Car. — 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill.

Verlangt: Ein Bartender, der am Tisch aufwarten kann und Porterarbeit verrichten will. Bei Abel Hartung, 641 Grand Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. L. Abt & Son, 308 S. Market Str., 8. Floor.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot und Cakes. $15 per Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Lunchmann, der Bar tenden kann. 740 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Butcher. 532 E. 39. Str.

Verlangt: Porter für Wholesale Juwelier-Geschäft. Holsman & Alter, 179 W. Madison Str.

Verlangt: Mann mit Erfahrung als Hilfsengineer; guter Lohn und gute Gelegenheit sich zum Engineer emporzuarbeiten. Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Ave. modi

Verlangt: Junger Mann zum Orders fahren; muß etwas englisch sprechen; Lohn $7 die Woche und Board frei. Julius Blaschke & Co., Des Plaines, Illinois. 40 Minuten Fahrt von Chicago, Northwestern Bahnhof, Madison und Canal Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Melker, frisch eingewanderter bevorzugt, auf Idaho Dairy Farm. Dauernde Stellung und guter Lohn. Anzufragen: 720 Bittersweet Place. B. W. Davis. somo

Verlangt: Grundschaufler für $30 den Monat und Board, auf Farm, 10 Stunden per Tag, bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Clyman, Wis. —1sp

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, welche billig heimreisen und auf Schnelldampfern arbeiten wollen, können sich Geld ersparen. Nähere Auskunft bei J. B. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Str., oder 619 W. North Ave. 14ag1wX

Verlangt: Glas- und Porzellanmaler. 113 South Jefferson Str., 4. Floor. 13aug,1wX

Verlangt: Holzarbeiter, Maschinenarbeiter, Cabinetmakers und Finishers. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Zimmer 714, 35 S. Dearborn Str. 12ag1w

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers; solche mit Erfahrung an Fixtures bevorzugt. Acorn Braß Mfg. Co., Aurora, Ill. sasomo

Verlangt: Stallmann, um Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. — 1447 Armitage Ave. sasonmo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag den ganzen Tag. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 939 Center Straße.

Verlangt: Porter und Lunchman. 2258 Süd Halsted Straße. modi

Verlangt: Junger starker Pfannenwascher für Bäckerei, Lohn $12 die Woche und Board. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Guter Junge für Arbeit in Bäckerei. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Zwei gute Hauspainter. 939 Wells Straße.

Verlangt: Zuschneider an feinen Babyschuhen. 1701 N. Robey Str. Fargo & Phelps. 18ag1wX

Verlangt: Dritte Hand an Biscuits und Cakes. 2143 West 13. Str.

Verlangt: Guter Stallmann. 560 West Lake Str.

Verlangt: Starkem Jungen, über 16 Jahre alt, bietet sich Gelegenheit, das Klempnerhandwerk gründlich zu erlernen; einer, der etwas Erfahrung hierin hat, vorgezogen. 2024 Lincoln Ave.

Verlangt: Damenschneider, der selbständig arbeiten und zuschneiden kann, als Teilhaber in Schneidergeschäft. J. Berger, 2610 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Bushelman, aufs Land; stetige Arbeit. Nachzufragen: 8 South Fifth Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um Halle und Office reinzuhalten; Nachtarbeit. 542 Wells Str.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit; $4.00 die Woche, Zimmer und Board. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Mann und Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen 27 Ost Monroe Str., Zimmer 1103. Kionka. Oder telephonirt: Oak Park 1571. 16ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheirateter Bäcker sucht steitigen Platz als dritte Hand an Brot und Rolls oder Cakes. Kohlpaintner, 5243 S. State Straße. modi

Gesucht: Junger Mann, erster Klasse Porter, kann hinter der Bar mithelfen, wünscht Stelle im Saloon. 1871 N. Halsted Str. mdimi

Gesucht: Ein ausgelernter Schuhmacher sucht irgend welche Arbeit. J. Bauer, 921 N. Robey Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche stetige Arbeit, ist gut bewandert in Saloonarbeit. M. S., 1522 Cleveland Ave.

Gesucht: Stelle als Mechaniker, erfahrener Dreher oder Wundarzt-Instrumentenmacher in Metallen. H. J., 2300 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, um auf Reisen zu begleiten, sucht Stelle. H. B., 319 W. 25. Str.

Gesucht: Deutscher Maschinist in mittleren Jahren, sucht stetige Stellung, ist mit verschiedener Arbeit vertraut, 25 Jahre alt, Maschinist, 9 Jahre im Lande. Bitte um Antwort unter Adr. M 530 Abendpost.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Stellung. Schaeffer, 2552 Southport Ave.

Gesucht: Junger Mann, seit 7 Jahren in einer Maschinenfabrik beschäftigt, wegen Geschäftsflaulheit abgelegt, sucht eine Stellung als Vertrauensmann, hat gute Schulkenntnisse, Empfehlungen, wenn verlangt. J. Bock, 1326 Sedgwick Straße, 3. Flat.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Bäcker. 1337 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Automobil-Mechaniker, Oesterreicher, mit 10jähriger Erfahrung, führt Arbeiten in und außer dem Hause aus. Adresse: H. 439, Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Cakesbäcker und Konditor sucht Stellung als Vormann. Schlechauf, 2218 North Halsted Str.

Gesucht: Verheirateter Mann, 32 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; kann auch Dampfheizung besorgen. Kummer, 114 West Division Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Tischler sucht Arbeit. 4131 Troy Str., Irving Park.

Gesucht: Junger Koch sucht Stellung als Lunchman. 1330 Mohawk Str. modimi

Gesucht: Saloon-Lunchman, ledig, erfahren, kann kochen und andere Arbeit besorgen; geht auch nach auswärts. R. Kolar, 1157 West 17. Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Porterarbeit. Josef Fuß, 455 W. 25. Str.

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, wünsche in einer kleinen Bäckerei Arbeit, Stadt oder Land. Wenn ich Gefallen finde, nicht ausgeschlossen zu kaufen. Adr.: M 585 Abendpost. samo

Carpenter sucht Arbeiten gut und billig auszuführen. 1750 Clybourn Ave., Basement. frsamo

Gesucht: Zwei deutsche Butcher und Wurstmacher, frisch eingewandert, suchen Stellung. Näheres 431 Wells Str., Hotel. somo

Gesucht: Mechaniker, spricht nur deutsch, sucht stetige Arbeit, kann arbeiten in allerlei Metall und auf irgendwelchen Maschinen. 5233 Strong Straße, Jefferson Park. somo

Gesucht: Porter, 3 Jahre auf letztem Platz, sucht irgendwelche dauernde Beschäftigung. P. Duwe, 110 W. Indiana Str. sasomo

Gesucht: Gute zweite Hand Cakebäcker, flotter Ornamentirer, sucht stetigen Platz. Adr.: H 410 Abendpost. sasomo

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Rolls, Biscuits, sucht Arbeit. Breithoff, 821 Webster Avenue. sasonmo

Gesucht: Ein guter Möbelschreiner sucht sofortige Stellung. 1846 N. Halsted Str. somdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei, muß deutsch und englisch sprechen. 4306 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Gute im Handnähen bewanderte Mädchen, an Pelzsachen. Zimmer 903, Freimaurertempel, Ecke State und Randolph Str.

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, um Cloth-Streifen mit Leim anzukleben. $7.50 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Preßmädchen. 1037 Ost 63. Str.

Verlangt: Preß-Mädchen, die „spotten" können. 1611 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, die Buchbinderei zu erlernen, Grammar-Schul-Graduirte bevorzugt; stetige Arbeit; $6.00 die Woche zum Anfang. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. —27agX

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei, erfahren an Bibliothekarbeit; ebenfalls einige geweckte Lehrmädchen. Burgmeier Book Bindery, 1910 North Avenue.

Verlangt: Erfahrene Finishers und Operators an Damenkleidern. Max Heller, 12 N. Market Straße. frsasomo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, können auch frisch eingewandert sein. 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd. 13ag1wX

Verlangt: „Mangel" Mädchen. 1730 Greenleaf Ave., Ecke N. Clark Str., Phone Rogers Park 111. 13ag1w

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälter und für allgemeine Arbeiten. Bitte vorzusprechen 9233 Houston Ave., South Chicago, 4 bis 10 Abends. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß einfach kochen verstehen. 845 Lawrence Avenue. somo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; guter Lohn. 1453 N. Ashland Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 636 Ashland Boulevard. somo

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen, drei in der Familie; guter Lohn. 1411 S. Sawyer Ave. somo

Verlangt: Ein braves ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, gutes Heim. 6845 Central Ave. 16ag1wX

Verlangt: Ungarische Köchin für Restaurant. 925 Washington Str., Gary, Ind. sasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 662 Buckingham Pl.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte vorzusprechen 1920 N. Halsted Str., hinten, unten, 4. Türe.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit im Saloon; muß am Platze schlafen; guter Lohn. 2024 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Arbeit. 939 Center Straße.

Verlangt: Frau, Geschirr zu waschen. 807 W. North Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Haus- und Saloonarbeit. 1413 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 455 West North Ave., nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das etwas englisch spricht; gutes Heim. 3556 Nord 40. Ave. nahe Addison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein. 3658 Armitage Avenue, Ecke Lawndale. Tel.: Belmont 1888.

Verlangt: Aelterer Mann wünscht ältere Haushälterin. 623 Ockton Str., Hinterhaus, South Evanston.

Verlangt: Schruppfrau. Peerleß Laundry, 4432 State Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner deutscher Familie von Erwachsenen; guter Lohn, stetige Stellung, gutes Heim. 4619 Prairie Ave., 3. Etage.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; Zwei in der Familie. 3652 Evanston Ave., 3. Flat.

Verlangt: Wasch- und Reinmachfrau, die englisch sprechen kann; guter Lohn. 4149 Monroe Str. Tel. Kedzie 7539.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5240 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; guter Lohn. 1015 East 51. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie; höchster Lohn. Bloch, 5938 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 4331 Grand Boul., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen, um auf ein siebzehn Monate altes Baby acht zu geben. 436 East 45. Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; gutes Heim; kleine Familie. 4951 Forrestville Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon, 5700 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 2473 N. Clark Str., Bäckerei.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, privat und Geschäftsleute; $5 bis $8. 2238 North Halsted Str. Mrs. Jung's Employment Office. Telephon Lincoln 1782.

Verlangt: Junge starke Frau zum Scheuern und für Janitorarbeit; stetige Beschäftigung. Nachzufragen in der Lane Schule, Sedgwick und Division Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim; Lohn $6 die Woche. Sofort vorzusprechen bei Ravid, 2740 Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen im Barbershop, 2149 W. Division Str.

Verlangt: Gute Köchin, stetiger Platz für die rechte Frau. E. Walz, 541 W. Lake Str.

Verlangt: Ein deutsches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1856 Grand Ave. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen. 3946 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 4504 Ellis Ave. Telephon: Oakland 2941.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1643 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. Zu erfragen: Bernstein, 5544 Prairie Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 210 Ost 48. Str.; 2. Apt. 'Phone: Drexel 1685.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 750 W. Division Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4212 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene in der Familie; guter Platz, 911 Belden Ave., nahe FremontStr.

Verlangt: Businesslunchköchin; nur eine erfahrene braucht vorzusprechen, 632 S. Dearborn Straße.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 2634 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3718 Pine Grove Ave., nahe Grace Straße.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß adrett sein und zu Hause schlafen können; guter Lohn und kurze Arbeitszeit für fleißige Frau. Nachzufragen im Store, 3620 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Nehmt N. Clark Str. Car, 1454 Hood Ave. 'Phone: Edgewater 1155.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 4033 Waveland Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Großman, 5628 South Park Avenue. Tel.: Englewood 10350.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 818 W. Randolph Straße.

Verlangt: Haushälterin für leichte Hausarbeit. Nachzufragen von 8 Vorm. bis 5 Abends. 1327 George Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6656 Ridge Ave. Phone Rogers Park 80. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3in Familie. Miller, 5218 Lexington Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Waschfrau, 2 Tage per Woche, zu 20c per Stunde. 708 W. Taylor Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen für Hotel, ein guter Platz und gutes Heim für die richtige Person, ebenfalls guterLohn. Person von 25—45 Jahren bevorzugt. Hotel 3' Grand, Ecke Washington Blvd. und Halsted Str. 'Phone: Haymarket 3979.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5526 Michigan Ave., 3. Flat. Tel.: Normal 2026.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 2258 W. Monroe Str., 3. Flat. 'Phone: Seeley 5622.

Verlangt: Gutes kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2746 Washington Blvd. 'Phone: Seeley 1627.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 831 S. Winchester Ave., nahe Polk Str., 2. Flat. 12ag1wX

Verlangt: Deutsche Frau für Haushaltung und Kochen für zwei Männer; kann auch Kind mitbringen. Brauche auch zwei Männer für Farmarbeit. Solche die auf Farm arbeiten wollen, sollen an Nickolas Massion, Pontiac, Ill., schreiben. 13ag1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Privat-Bad. 6765 Sheridan Rd, 2. Apt. Phone: Rogers Park 564. 13ag1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können; keine Wäsche. Referenzen. Bezahle Fahrgeld. Nachzufragen 5123 Madison Ave. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Erfahrung; muß gute Köchin sein. Lohn $8. 1628 Prairie Ave. sasonmo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schönes Heim. Guter Lohn. 4542 N. Winchester Ave. sasomo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1moX

Harris hat 300 gute Stellungen offen. — Schmiede 30—40c, Maschinisten 25—45c, Carpenters 40c, Holzbearbeiter 35—40c, Köche $15—$18, Porters und Janitors $50—60, Truckers $60, Schreiber-Stellungen offen.
Harris' Employment Agency, 27 West Washington Str., Ecke Dearborn Str. somodi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Stellungen den ganzen Tag. Verlangt: Maschinisten, Engineers und andere Hilfe in Maschinen-Werkstätten, Saloons, Hotels u. Fabriken. Ferner Porter 12—14, Stalleute 12—15. Washington Employment Agency, 175 W. Washington Straße. —fr

Verlangt: Ehepaare, Mechaniker, Leute an Schrauben-, Bohr- und Punchpreß-Maschinen, Werkzeug- u. Stempelmacher, Heizer, Wagen-Holzarbeiter, Blacksmith-Helfer, Leute für Molkerei. Centr. Empl., N. 201, 184 W. Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Porter, $10—$14; Stalleute $12—15; Arbeiter jeder Art plazirt. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. son—fr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, jeden Tag. 1951 Orchard Str., 1. Flat, hinten. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. 1644 N. Artesian Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Telephon: North 4261.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause, oder Waschplätze. Bitte persönlich vorzusprechen, 1615 Sheffield Ave., hinten, unten. modimi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Pflaumer, 1535 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln u. gewöhnlich kochen. Bitte persönlich vorzusprechen, 1451 Mohawk Str., im Saloon.

Gesucht: Zwei 17 und 18 Jahre alte deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. Kahalle, 844 Willow Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant. Bitte vorzusprechen, 1839 W. Chicago Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 425 North Ave.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Vorzusprechen: 640 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Selbst vorzusprechen 1118 51. Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, zweites Mädchen; spricht englisch. Bitte selbst vorzusprechen 5355 Laflin Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 5118 Throop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1939 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Nettes junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, Nordseite, gutes Heim. 1017 Center Str., 4. Flat.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1337 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 1337 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1453 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 1444 Larrabee Str. Brischel. modi

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Bügeln beim Tag. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen mit Empfehlung sucht Stelle für Hausarbeit. 525 Deming Place, hinten. Janitor. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle in besserer Familie für Hausarbeit, kann kochen. Bitte zu erfragen: 1624 Belmont Ave., Schuhladen.

Gesucht: Respektable Frau, Anfang der Fünfziger, sucht Stellung als Haushälterin bei zwei Leuten, die ins Geschäft gehen, oder bei anständigem, älteren Herrn; kann gut kochen; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn; nicht nach auswärts. Acht Tage nachzufragen. 2826 North Rockwell Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau (Wäscherin) sucht Arbeit. Behsen, Wallace Str. modi

Gesucht: Frau, die gut wascht und bügelt, wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 6025 Ridge Ave. samo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für einige Tage, geht auch Reinmachen. Mrs. Bitzinger, 1637 Larrabee Str. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Ehepaar sucht Hausarbeit, zusammen. 1518 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung, Frau ist gute Köchin und willens, allgemeine Hausarbeit zu verrichten; Mann versteht mit Pferd und Automobil umzugehen. 1527—1529 N. Halsted Str., 1. Stock.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, Mann erfahrener Porter und Bartender, Frau erstklassige Lunchköchin, absolut nüchtern, reinlich und zuverlässig, sucht Stellung. Frank, 109 West Schiller Str.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine Damenhandtasche am Samstag zwischen 3 und 4 Uhr in der Southport Ave.-Car. Die Person, welche es gefunden hat, wird ersucht, sie zurückzubringen gegen Belohnung, um weitere Unannehmlichkeiten zu vermeiden. 2428 Southport Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heilt die Blinden.
Mrs. McKee, 8 Jahre blind; Mrs. Halder, 10 Jahre blind; Mrs. Richter, Krebs, geheilt; ohne Messer. Buch, Zeugnisse frei.
Dr. Milbrandt, Croswell, Michigan. 14ag2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23ll*X

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung, 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 314, 162 N. Dearborn Str. 6ag*X

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 18ag2wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7ly*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9ll*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, Toilet, Gas, hinten, $10.00. 1815 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 2 Zimmer mit Gas. 1916 Fremont Straße.

Zu vermieten: 1752 N. Fairfield Ave., vier große Zimmer, zweiter Floor, nahe Humboldt Park, California und North Ave. Hochbahnstat.

Zu vermieten: Nichtmöblirte Zimmer, mit Gas. 1640 Melrose Str., hintere Cottage.

Zu vermieten: Acht-Zimmer Haus, $10 monatlich; verkaufe 27 große, 25 kleine Hühner, Ställe, Drahtzaun; billig. 5004 Wisconsin Ave. Milwaukee Ave.-Car bis Lawrence und 48. Ave.

Butcher — aufgepaßt! Zu vermieten: Neuer großer Store mit Basement neben gutgehender Bäckerei. 1232 N. 40. Ave. dosomodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möblirte, reine Zimmer, separater Eingang, $1.25 und $1.50. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Reines Front-Schlafzimmer mit Bad, nahe Center Str. Hochbahn. 1920 Bissell Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein modernes Schlafzimmer mit Bad, an einen anständigen Herrn, nahe Lincoln Park und North Ave. 1646 Wells Str., 3. Floor.

Roomers verlangt. 1522 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer bei alleinstehender Frau. Bitte Abends nachzufragen, 1450 Clybourn Ave., unten.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Borders, nahe Halsted Str. und Garfield Ave. 2111 Fremont Str. modi

Verlangt: Boarders für nettes geräumiges Zimmer mit Bad und Preivateingang, für vier Freunde. 1223 Milwaukee Ave., 2. Flat, Korridor links. dosamo

Zu vermieten: Separates Zimmer, mit Bad; passend für Zwei. 534 North Ave., oberes Flat. 12aug,1w

Zu vermieten: Schöner Parlor und Schlafzimmer, beide mit separatem Eingang. 2310 Lincoln Avenue, nahe Park. somo

Zu vermieten: Reine Zimmer. 913 Franklin Straße. 17ag1wX

Zu vermieten: Schöne reine möblirte Zimmer, einfache, doppelte und für Haushaltung. Telephon. 638 N. Clark Str. 16ag1wX

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer, $1.50 bis $2.50. 1023 Madison Str. 12ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Board gesucht. Kost von 13jährigem Mädchen. 4159 West North Ave.

Zu mieten gesucht: Suche ein 10- oder 8-Zimmer sauberes Flat, mit Bad, geeignet als Roominghaus; Nordseite. Knuttgen, 1870 N. Halsted Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, fast neu, $6.00. 1515 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel für 6 Zimmer. 1963 Burling Straße.

Zu verkaufen: Kinderbettstelle, Nähmaschine, Kochofen, Kasten, Stühle usw. 739 Weed Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Zwei gut erhaltene Betten, Parlor-Set, Dresser und verschiedenes. 219 North Avenue, 2. Flat. modimi

Billig zu verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Piano, Spiegel, Rugs 9×12, Bilder, Singer Dropbead Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Kochofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen. 1436 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave., unten. 14ag1wX

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise aus der Stadt. 1653 Mohawk Str., 1. Flat. somo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, $1600 Orchestrion und 300 Register. H. 435 Abendpost. 18ag1wX

Zu verkaufen: $400 Colonial Piano, 5 Monate gebraucht, wegen Verlassens der Stadt. Nur $125 baar. 10 Jahre garant. 2440 Lincoln Ave. 16ag1wX

Zu verkaufen: Billig, elegantes Mahagoni-Piano. 1436 Irving Park Boulevard, unten. 14ag1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Cement Mixers, 2½ bis 5 Pferdekräfte, eine Cement Block-Maschine, Pallets, Plates für Curb und Gutter, Formen für Sidewalk, kostete neu $2200, alles für $600. Adr.: H. 440, Abendpost.

Zu verkaufen: Counters, Wall Case, Show Case, Porzellan-Badewanne, fast neu, sehr billig. 2422 Frankfort Str., nahe Western Ave., zweiter Stock. 12ag1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine, Domestic. 1515 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $6. 1102 N. California Ave., nahe Division. 18,25ag,1,8sep

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain, Continental Touring Car; Platz für fünf Personen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 722 South Ashland Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich brauche $3500 für 4 Jahre. Gebe als Sicherheit erste Hypothek auf neues dreistöckiges Brick-Flatgebäude; bezahle 6 Proz. Zinsen. — Adr.: M. 528 Abendpost. samomifr

Zu verkaufen: Erste Mortgages, 6% Netto, gesichert durch Nordseite neue 2 Flat Brick-Gebäude, $800 bis $3500. Kommission für Brokers. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephone Lakeview 1641. fasonmodimidofr

Zu leihen gesucht: $2500 als erste Hypothek auf 2½-stöckiges Brickhaus; bezahle 6 Prozent; keine Kommission. Adr.: D 293 Abendpost. somo

Wünsche von Privatleuten $1000 zu leihen auf zweite Hypothek. Gute Sicherheit. Adr.: H 415 Abendpost. 15ag1wX

Grundeigentum, Darlehen, erste Gold Mortgages zu verkaufen, Bargains in Real Estate. A. F. Hammann, Mortgage Banker, 1922 W.Chicago Ave. Abds. offen 12ag1mX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mj*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Muß verkaufen:——
Candy-, Zigarren-, Notions-, Stationery-, leichter Grocerystore, Icecreamparlor, altetablirt, gute Nachbarschaft, keine Konkurrenz; guter Verkaufsgrund; billige Miete, schöne Wohnung. Elegante Soda-Fountain, Tische, Stühle, Counters, Showcases, Icebox, Shelvings, reiner Waarenvorrat. Auf Wunsch kann auch alles „gemoved" werden. Handelt schnell, es ist ein großer Bargain. Nehme $250 — oder beste Offerte, wert $700. — Kommt fertig, um Geschäft abzuschließen, Dienstag Nachmittag, 3553 Montrose Blvd., nahe Central Park Ave. Phone: Lake View 3342.

Ein absolut gutgehendes Restaurant, mit drei Zimmern; billige Miete; die ganze Nachbarschaft mit Fabriken, sofort zu haben. Kommt, überzeugt Euch, sehr billig. 162 Indiana Str.

Confectionery, Zigarren und Notions, gelegen in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft, bester Verkaufsgrund. Dies ist eine sehr gute Gelegenheit zum Ankauf eines gutzahlenden Ladens; keine Konkurrenz; Miete mit 5 Zimmern $30. Nehme $675. 756 Willow Str., nahe N. Halsted Straße. modimi

Eine gutgehende Bäckerei zu verkaufen, mit Lizens. Adr.: M 532 Abendpost. modimi

Bäckerei mit Lizens, Haus und Lot zu verkaufen. Adr.: H 441 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, mit Pasteurizer. Adr.: L. T. 541, Abendpost.

——Restaurant-Käufer, aufgepaßt!——
Zu verkaufen: Der bestzahlende Platz an der Nordseite, muß verkauft werden, weil ich zwei habe. Zu erfragen: 1417 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Barbershop. 1532 N. Paulina Straße.

Verkaufe Saloon an Clark und Lincoln Park, Goldgrube für den rechten Mann; billige Miete; Wocheneinnahme $300; ganze Einrichtung, Eigentum sofort billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, die beste Ecke, mit und ohne Hallen, 6 Restaurants, 5 Grocery-, 7 Delikatessen-, 6 Bäckereien, 6 Butcher-Stores, 4 gute Barbershops, 5 Roominghäuser, 2 Milchgeschäfte. Wer übernimmt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Store, gute Fixtures, neue Scale; Wocheneinnahme $175; Miete, 4 Zimmer, $22; alter guter Platz; $800, wert $1200. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei mit Backofen nach Vorschrift; keine Konkurrenz; Wocheneinnahme $240; Miete $30. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Guter Eckaloon, 3 Straßenbahnlinien, muß verkauft werden. Adr. H. 436 Abdp. 18ag1wX

Bäckerei zu verkaufen, 24 Jahre altes Geschäft, in einer Stadt von 3600 Einwohnern. 26 Meilen von Chicago. Adr. M. 523 Abdp. mdi

Barbiere, Achtung! $75 Baar, Rest auf Abzahlung, kaufen erster Klasse Shop mit 3 Stühle; Miete $15, mit Wohnzimmern. Gelegenheit für Lebenszeit. Anzufragen: 2711 Ogden Ave. modimi

Zu verkaufen: Saloon, gute Transferecke, an der Nordwestseite. Schreibt an Ed. Kuechenmeister, 2453 N. California Ave., 2. Flat. somodo

$450 kaufen Roominghaus, 18 Zimmer, Miete nur $54; Einnahme $140; Platz ist $750 wert. Lange, 704 Dearborn Ave. somodi

Zu verkaufen: Eckaloon, Westseite, feiner Platz, muß wegen anderem Geschäft zu mäßigem Preis verkaufen. Mrs. Ida M. Tank, 4003 Fullerton Avenue. sasomo

Goldgrube! — Saloon zu verkaufen, mit großer Halle, wegen Familientrubel. Lizens bezahlt bis November. Keine große Miete. 1612 N. Halsted Str sasomo

Zu verkaufen: 18-Zimmer Roominghaus. 115 W. Ontario, nahe Clark Str. sasomo

Zu verkaufen: 12-Zimmer Haus, gutes Einkommen. 1209 LaSalle Ave. 15ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner oder Partnerin gesucht, um eine Heilanstalt einzurichten. Muß $10,000 haben. Adr.: M. 579 Abendpost. samo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Painter- und Paperhanger-Kontraktor garantirt gute Arbeit billig. 4109 N. Kimball Ave. Tel. Irving 6564. somo

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

Uebernehme sämmtliche Carpenter-Arbeit, baue Häuser zu billigen Preisen; auch Stores werden renovirt. Karl Kahn, 2557 Lincoln Avenue. sasomo

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 18—25ag

Painting, Decorating und so weiter zu mäßigem Preis. 1938 N. Albany Ave. Tel.: Belmont 8505. 14ag1wX

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urinuntersuchung kostenfrei bis 1. Sept. 2014 Osgood Str., 2. Flat. —mi

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10ag,fonmifr1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), $3 monatlich, gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.
Zur gefl. Beachtung!
Alle Damen und Herren, welche während der Ferien des Direktors Mr. John Stebe (22. Juni bis 9. August) vorsprachen oder Zahlungen leisteten oder Arbeitsanzeigen beantworteten, werden im eigenen Interesse gebeten, sofort vorzusprechen oder sofort zu schreiben. — Englische Schule des Deutschen Bundes, Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Etabl. 1892. frsasomo

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen u. privat. Unübertroffenes System: denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. modi

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Aussprache, Grammatik, Schreiben, Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 16ag1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ecke, neues vier Flat Brickgebäude, Hartholz-Trim und Fußböden, Mosaik-Treppengänge und Badezimmer, Furnaceheizung; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt; bequem zur Addison Str. Station Ravenswood-Hochbahn und Lincoln Ave. Cars. Preis $13,000; $3000 Baar, Rest nach Belieben, oder nehme kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Telephon: Lake View 1641.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Neues 2-Flat Brickgebäude an Addison Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L"; sechs große Zimmer, Hartholz-Trim und Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures, offene Plumbing, Mosaik Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Furnace-Stacks, durchweg dekorirt; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt, $6500. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $950; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke Western. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nahe St. Michaelskirche, zweistöckiges Brickgebäude, Zementbasement, Badezimmer, große Porch, Barn; Miete $528, wird Familienverhältnisse halber verschleudert für $4150.
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Zu kaufen gesucht: Sofort, gutes 2- oder 3-stöckiges Gebäude, Nordseite. Offerten unter H. 434 Abendpost. 8aug1w

Zu verkaufen: Lincoln Ave. Geschäfts-Eigentum südlich von Roscoe Str., Lot 25 bei 125, mit 3-stöckigem Brickgebäude, 22 bei 93, Store und 5 Flats. Preis $25,000, Mortgage $9000, zu 5½ Prozent.
Stanley Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. 18ag1wX

Zu verkaufen: S. W. Ecke Melrose und Paulina Str., 48 bei 125, mit 2 Flat Brick, durchweg modern und 2 Flat Frame. Verkaufe zusammen oder geteilt. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen.
Stanley Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. 18aug1wX

Wollt Ihr einen Bargain? Seht 1241 Nelson Str., und macht Offerte, Baar oder Abzahlungen. 4 Zimmer Cottage. Preis nur $1900.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Muß in 3 Tagen verkauft werden: Modernes Brick-Flatgebäude, Lot 27×210, nahe Larrabee und North Ave.; jährliche Miete $732. Preis $6200. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. samodi

Modernes Flatgebäude, jährliche Miete $720. Preis $5200; 2712 Racine Ave. gelegen. George Torpe. 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samomifr

Bargain! Elegantes 7-Zimmer Haus, Bäume und Rasen; 58×173; Stall; Alley-Lot; reise nach Californien. 3940 Janssen Avenue. —26ag,e.o.d

Nordwestseite.

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Zu verkaufen: Nordwestseite, moderne Cottage, sechs große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor; heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden; gepflasterte Straße; ein halber Block zur Downtown Car; ein Block zu zwei „Croß Town" Linien. Preis $2850; $500 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Kapitalist, hat $50,000, will Häuser an Nordwestseite kaufen, zu Preisen $2000 bis $15,000. Bitte um volle Einzelheiten. Adr.: F. 370 Abendpost. 12ag1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Modernes Haus, Furnace, Laundry, Gas, Lot 37½ bei 125 Fuß, in West Irving Park, für 30 Fuß Lot und Abzahlungen. Eigentümer, 5652 Berenice Ave. Tel.: Irving 1699. frsonmo

Zu verkaufen: Beinahe neues 2-Flat Frame-Gebäude, 6 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung, Hartholzfußböden, Zement-Fundament, Lot 30×125; Preis $4000. Mrs. Ida M. Tank, 4003 Fullerton Ave. sasomo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Geschäftsgebäude mit Basement, an N. Kedzie Ave., nahe Lawrence Ave. 4716 N. Albany Avenue, nahe Lawrence Ave. sasonmo

Westseite.

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage; man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eagrundstücke.
John H. Baker,
Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str. 6ag1m

Südseite.

Leute, die ein schönes Heim suchen und für jeden Dollar vollen Wert haben wollen, sollten diesen Bargain beachten. $2300, $300 oder mehr Anzahlung, für eine 6-Zimmer-Cottage und einen großen 2stöck. Stall hinten; dieser Stall kann in zwei kleine Flats für zwei Familien eingerichtet werden, deren Miete zum Bezahlen des Propertys beitragen kann. Ihr könnt diesen Bargain nur würdigen, wenn Ihr herkommt u. ihn beseht; Eigentümer ist Sonntag den ganzen Tag daselbst. Nehmt 69. Str. Car bis Hoyne Ave., geht ½ Block südlich und seht nach unserem Schild am Hause. Die Nummer des Hauses ist 2111 W. 69. Place. Geo. Mowat & Co., 6907 Halsted Str. Tel. Wentworth 1364. ag15—20

$300 Anzahlung für neue Brick-Cottage, billig für $2300. 7228 S. Winchester Ave. 17ag1wX

Zu verkaufen: Haus und Lot, moderne Verbesserungen, Laflin nahe 59. Str. Eigentümer. Bargain für Baar. Adr.: M 549 Abendpost. 17ag1wX

Vorstädte.

Drei schöne Lotten zu verkaufen, 16 Meilen von Chicago, deutsches Town. Auskunft bei G. Weber, 112 York Str., Elmhurst, Ill. somo

Zu verkaufen: „Equity" an Konkret-Bungalow, Bargain. 6440 32. Str., Berwyn, Ill. 16ag1wX

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
—— Elberta ——
in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten. Näheres bei dem Eigentümer: Baldwin County Colonization Company, Chicago Office: 912 Hartford Building, Madison u. Dearborn Str., Chicago. sasomo

Zu verkaufen: 90 Acres Land, sehr billig, wenn sofort genommen; Zahlung nach Belieben. Pelt, 6011 Prairie Ave., Basement.

Zu verkaufen oder vertauschen, wegen hohen Alters: 52 Acres Farm, Pferde und Kühe und Farmgeräte. Wegen weiterer Auskunft schreibt an Fred Wichman, Pittsville, Wis. modi

Zu verkaufen oder vertauschen: 25 Acres verbesserte Farm, fließendes Wasser, bestes Land, große Gebäude, nahe Stadt von 3000 Einwohnern, nicht weit von Chicago; Preis $3000; nehme Lot oder auf Zeitzahlung. Nehf, 164 W. Washington Str. 18ag1wX

Eine 100 Acres Farm zu vermieten, mit guten Gebäuden, 2 Meilen nordwestlich von Glenview, Ill., im Town Northfield. Wm. Werham sr.

Sofort billig zu verkaufen: 20 und 40 Acker Farm mit Ernte, Vieh und allem Zubehör. Nahe Kirche und Schule. R. R. 1, Box 57, Grand Haven, Mich. 6ageod1m

Zu verkaufen: 80 Acres Missouri Tal Farm. 40 Acres in Kultur, neues Haus, große Stallung; gutes Wasser. Günstige An- und Abzahlung. Besitzer S. Stamm, 822 George Str. somodo

Zu verkaufen: Farm in Wisconsin, 126 Acker, 65 unter Pflug, Rest Waldland und Weide; gute Gebäude, 1 Paar starke Pferde, 14 Stück Hornvieh, Schweine und Geflügel. Preis $4800. Nähere Auskunft gibt Anton Drab, 4132 N. Sacramento Ave., Chicago. sasonmodi

$1500 baar, Rest auf lange Zeit, kaufen 670 Acker besten Farmlandes in Kalkaska County, Mich.; nahe Eisenbahndepot und Märkten. 15 Acker brachten für etwa $2000 Nutzholz. Macht eine ausgezeichnete Obst- und Viehfarm. Nur $8 pro Acker, wert $20. Adr.: M 525 Abendpost. 14ag1wX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude. 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 8agX*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

UMI

Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen. Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust. Gewichtabnahme. schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden.
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden. Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden sein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor, Gegenüber dem Olympic-Theater.

momifrsa*

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Binder, Nellie, 33 J.; 156 W. Huron Str.
Bechtel, Paulina, 67 J.; 1839 N. Halsted Str.
Cohen, Bennie, 14 J.; 3806 Fullerton Ave.
Ehrenstrom, Adolph F., 44 J.; 3343 Potomac Avenue.
Gerling, Mathilda, 81 J.; 2100 Addison Ave.
Kohtz, Caroline, 77 J.; 1418 Belle Plaine Ave.
Knude, Emil, 46 J.; 2036 W. 21. Place.
Ruel, Bessie D., 28 J.; 7029 Jackson Park Av.
Schulz, Wilhelmina, 79 J.; 445 W. 46. Str.

Marktbericht.

Chicago, den 18. August 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 87½—88½c; Nr. 3, rot, neu, 87—88c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87½—89c; Nr. 3, 86¾—87½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92½c; Nr. 2, 90—91½c; Nr. 3, 87—89c.

Mais, Nr. 2, 75—75¾c; Nr. 2, weiß, 76c—76½c; Nr. 2, gelb, 75—76c; Nr. 3, 75c—75¾c; Nr. 3, weiß, 76c; Nr. 3, gelb, 75c—75¾c; Nr. 4, weiß, 73½—75¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 3, weiß, 41¾c—42¾c; Nr. 4, weiß, 41¼—41¾c; Standard, 42½—43½c.

Roggen, Nr. 2, 64¼—65c; Nr. 3, 64c; Nr. 4, 56c.

Gerste, „Malting", 60—71c; „Feed", 48c—54c; „Screenings", 30—52c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $3.90—$4.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$15.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.25—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.25—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—8.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.30—$8.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.75; Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund $4.50—$5.00; „Feeding Lambs", $6.00—$6.75; „Native Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.27
„Extra Firsts", das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 7, das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.09	—0.10
„Dirties", das Dutzend	0.10	—0.13
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.17
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, Michigan, das Körbchen	0.12½	—0.15
Wassermelonen, Carladung	125.00	—200.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.30
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen		6.00
Schotenerbsen, der Bushel	1.00	—2.00
Blumenkohl, das Dutzend	1.25	—1.75
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.55
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündch.	0.75	—1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.50
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Süßkorn, der Sack	0.20	—0.30
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.80
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.50	—0.90
Süßkartoffeln, das Faß	4.25	—4.50

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

G. E. McKenney— Verbindlichkeiten, $511.17; Bestände, $335.05.

Gesuch um Bankerotterklärung von Simon Arkin— Verbindlichkeiten über $1000.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3630 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Zelosky, $4500.
2201 W. Division Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Garbantesiewicz, $9000.
1455 N. Dearborn Str., 3-stöck. Backstein-Umbau; H. F. Wilkins, $10,000.
10643—45 S. State Str., 1-stöck. Konkret-Cottage; J. Hulzina, $2300.
5410 Dalin Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Charles Schurnagel, $3600.
1311 W. 67. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; J. B. Maloney, $1300.
4456 Iowa Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Thomas Lutkasiewicz, $2200.
7058—60 Ridge Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz; C. J. Larson, $4500.
8735 Colfax Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Szczesniak, $2600.
7051 Prairie Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Howe, $5000.
3548—52 W. 12. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; A. Eisenstein, $24,000.
8012 S. Morgan Str., 2-stöck. Brick-Residenz; Frau Nora Ryan, $4800.
9114 S. Leavitt Str., 1½-stöck. Stukko-Cottage; George T. Hassett, $3500.
323 E. 45. Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; T. P. Donahue, $5000.
854 N. Dearborn Ave., 4-stöck. Backstein-Hotelgebäude; Heilsarmee, $40,000.
4855 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Claud Hale, $4500.
650—652 Waveland Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Walter Rinn, $24,000.
1153 W. Van Buren Str., 1-stöck. Backstein-Theatergebäude; Rocco Russo, $5500.
3641 Maple Square Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Jacob Bernstein, $15,000.
2131 S. Crawford Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Runnegy, $6000.
7311—15—19 Indiana Ave., drei 1-stöck. Backstein-Cottages; C. Lindahl, $9000.
917 Miller Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Pasquale Mardetano, $8000.
1345 Peterson Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Johnson, $8000.
1115 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; C. Cohn, $3000.
1258 W. 73. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; M. Wolf, $2100.
7945 Escanaba Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; J. F. Johnson, $2000.
6640 Marshfield Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; Robert Kahl, $2600.
4841 Jackson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Mary Tyndall, $5000.
7633—35 Oglesby Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Mary Hesselman, $4100.
9531 S. Winchester Ave., 1-stöck. Backstein- und Tile-Residenz; O. M. Barth, $3700.
2440—42 Lowell Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Carl Unrath, $9200.
4156 N. Harding Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; E. A. Washburn, $2500.
2137 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. C. Erickson, $5000.
5043 S. State Str., 2-stöck. Backstein-Laden-, Shop- und Flatgebäude; G. Branschkolb, $9000.
734—38 W. 47. Str., 2-stöck. Backstein-Dispensary; Ver. Gesellschaften von Chicago, $35,000.
3806 W. 24. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Janecik, $3000.
4723 N. Maplewood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Rifeke, $6500.
1742—46 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Theatergebäude; Hermann Misch, $100,000.
2447 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. C. Clancy, $4300.
7742 South Chicago Ave., 3-stöck. Backstein Kohlenturm; Grand Crossing Tack Co., $5000.
4014 Potomac Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peter Bagseth, $4000.
4747 S. Western Blvd., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Pilot, $2400.
4330—32 N. 42. Court, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; E. A. Washburn, $2000.
8804 Colfax Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Theo. Ziemkowski, $1500.
3749 N. Hamlin Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Charles Stonequist, $2200.
3745 N. Hamlin Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Charles Stonequist, $2200.
11847—49 Michigan Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Seeberg, $10,000.
3226—28 Belle Plaine Ave., zwei 1-stöck. Frame-Cottages; Hathmann u. Koch, $4400.
2711 S. St. Louis Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Vaclav Hruducka, $5000.
2502 S. Avers Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Janecik, $4500.
2219 Iowa Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Klasper, $13,500.
3525 S. Robey Str., 1-stöck. Backstein-Basement; F. Smith, $1000.
3752 N. 70. Court, 1-stöck. Frame-Werkstatt; John Hanson, $1000.
5259 Agatite Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. L. Runzel, $4500.
1544—46 W. 18. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; T. Hoffmann, $2300.
4925 S. 43. Court, 1-stöck. Frame-Cottage; Frank Kofron, $1200.
8801—03 S. Centre Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Henry T. Mitchell, $1500.
2642 N. Mozart Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Aug. Seidel, $6000.
1226 Lill Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Ida M. Tank, $4600.
1226 Greenwood Terrace, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Ida M. Tank, $4600.
13 u. 15 S. 47. Ave., 1-stöck. Backstein-Flatgebäude; Max Goodman, $3500.
1234—36 W. 74. Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Frau Sims, $4500.
716-20-22 N. Central Park Ave., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Schrik, $15,000.
2920 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Hyman Hoffberg, $18,000.
4312 W. 21. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Jacob Geiger, $5000.
2349 S. 44. Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; Frank Bognar, $3000.
2702 S. Harding Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; Frank Marski, $4000.
4139 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. A. Reichard, $5000.
4325 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. A. Reichard, $5000.
946—950 Wrightwood Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Catherine Nuelke, $6000.
3415 65. Place, 2-stöck. Stukko-Flatgebäude; H. P. Stout, $3500.
5936 Justine Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; M. J. Byrne, $3000.
2447 N. 44. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Gottlieb Fritz, $4500.
7538 Ridgeland Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; B. Fitzgerald, $3300.
2624—28 Warsaw Ave., 4-stöck. Backstein-Gerberei; Greenebaum, $10,000.
7525 N. Ashland Ave., 2-stöck. Frame-Stukko-Residenz; E. S. Longfellow, $2700.
7351 Perry Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Krueger, $4700.
3054—56 N. Western Ave., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; North Branch Flooring Co., $4000.
3034—42 N. Western Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; North Branch Flooring Co., $4000.
662—672 W. 22. Str., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; S. Karpen & Bros., $18,000.
1553—55 Astor Str., 3-stöck. Backstein-Residenz; G. F. Swift jr., $100,000.
7822—26 Bond Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; B. J. Perlowski, $14,000.
2945 W. 43. Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Emil Hahn, $2600.
3708 Ost 97. Str., 1-stöck. Frame-Stukko-Cottage; B. F. Hedges, $2500.
1641 Fulton Str., 1-stöck. Konkretbasement; L. M. Johnson, $1000.
416—418 Ost 47. Str., 2-stöck. Backstein-Umbau; R. P. Campbell, $10,000.
716 Miller Str., 2-stöck. Backstein-Anbau; Dominick Del Prumpe, $7100.
4648 Schubert Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; G. R. Gudmansen, $2000.
3400—3430 Rhodes Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Lakeside Hospital, $1500.
586 Fay Str., 1-stöck. Backsteinbasement; P. Leyo, $1000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Granville Ave., 200 F. östl. von Broadway, Südfront, 50 bei 150; Jane C. Vansant an Joseph M. Ingals, $4750.
Giddings Ave., 424 F. w. von Leavitt Str., Nordfr., 30 bei 122; William F. Roeble an Timothy W. Duby, $1500.
Halsted Str., Südostecke Briar Place, Westfront, 75 bei 125; Marshall Field u. Co. an Werner Bros. Fireproof Storage, $20,000.
Lill Ave., 116 F. w. von Racine, Südfront, 35 bei 77; David R. Lewis an William F. Miller, $5900.
Rosemont Ave., 253 F. östl. von Clark Str., Südfront, 50 bei 134; Erben von Otto Raßman an Bert D. Underwood, $1600.
Winnemac Ave., 119 F. östl. von Southport, Südfr., 40 bei 144; Axel Ehhraus an Clayton J. Howell, $2600.
York Place, 228 F. w. von Evanston Ave., Südfront, 48 bei 121; Louis Lehle an Anna L. Johnson, $4300.
Armitage Ave., 50 F. ö. von N. 47., Nordfront, 25 bei 125; Albert C. Lubele an William M. Swenson, $2400.
Ballou Str., 57 F. nördl. von Greenwood Terr., Westfr., 30 bei 125; Jens P. Johnson an James Bain, $3800.
N. 42. Ave., 200 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 100 bei 155; Edwin R. Colvin an Oliver L. Watson, $9500.
N. 44. Ave., 150 F. südl. von Belden, Ostfr., 60 bei 124; Francis W. Farwell an Robert M. McNair, $1100.
Irving Park Blvd., 55 F. östl. von N. 56. Court, Südfr., 28 bei 125; William A. Patterson an Sophia Sadd, $1000.
Orchard Str., 138 F. n. von Garfield Ave., Ostfront, 24 bei 90; Central Trust Co. an Louisa C. Chapman, $1650.
Webster Ave., 96 F. östl. von Ward Str., Südfr., 24 bei 119; Edmund J. Kahser an George H. Diez, $2400.
Webster Ave., 100 F. w. von Fremont Str., Nordfr., 27 bei 125; Laura Hillert an Emma Lipner, $3000.
Quinn Str., 575 F. südöstl. von 29. Str., Ostfront, 25 bei 115; Mathias Kramer an Peter Kramer, $4500.
Union Ave., 218 F. südl. von 33. Str., Westfr., 34 bei 125; Frank J. Palt an Andrew H. Nowak, $1000.
Western Ave., 225 F. n. von 34. Str., Westfr., 37½ bei 130; Henry H. Waller an John E. Clarissey, $1400.
Curtis Ave., zwischen 105. u. 106. Str., Ostfr., 20 bei 100; Joe Dyrek an Mike Glowicka, $1950.
Emerald Ave., 150 F. n. von 122. Str., Westfr., 50 bei 125; Louisa Williams an John Polda, $1900.
Michigan Ave., 53 F. südl. von 108. Str., Westfront, 27 bei 137; Wm. Waizedowski an Ite Smith, $3000.
Oakenwald Ave., zwischen 45. u. 46. Str., Westfront, 40 F. zur Ill. Zentralbahn; Louis S. Van Dolah an Frank A. Rinehart, $10,000.
South Park Ave., 247 F. nördl. von 112. Str., Westfr., 33 bei 125; B. O'Toole an Axel Seaborg, $1513.
South Park Ave., 260 F. südl. von 112. Str., Westfr., 32 bei 125; Bartholomew O'Toole an Andrew Samuelson, $1344.
Stewart Ave., 138 F. südl. von 112. Str., Westfront, 62½ bei 123; Jacob P. Smith an Hiram Penn, $1750.
Vernon Ave., zwischen 111. u. 112. Str., Westfr., 33 bei 115 u. a. Eigentum; Peter Foote an Nels Hallin, $2000.
Vernon Ave., 164 F. nördl. von 112. Str., Ostfront, 34 bei 125; Annie Samuelson an B. O'Toole, $1100.
Vincennes Ave., 40 F. südl. von 49. Str., Westfront, 20 bei 142; Chas. W. Groß an Minnie Brady, $5750.
Woodlawn Ave., 137 F. nördl. von 74. Str., Ostfr., 25 bei 121; Anna E. Harrington an Jos. W. Harrington, $2700.
Ada Str., 266 F. südl. von 57., Ostfr., 25 bei 124; W. Andrzejewski an Josef Gonsch, $3750.
Ada Str., 232 F. südl. von 47., Ostfr., 24 bei 124; Anna Capcuch an Josef Peluch, $2266.
Stewart Ave., 268 F. nördl. von 112. Str., Ostfront, 37½ bei 123; Ephraim P. Golden an Edwin J. Lynn, $2200.
Wood Str., 235 F. südl. von 103., Ostfr., 45 bei 150; Geo. W. Murray an Edwd. W. Dickinson, $1075.
Ashland Ave., Südostecke Blanche Str., Westfr., 214½ bei 124; Stanislaus Goderski an Albert A. Freed, $7000.
Augusta Str., 260 F. w. von Oakley Ave., Südfront, 16 bei 124; Louis Gerber an Newman Polickoff, $1275.
Augusta Str., 182 F. w. von Rockwell, Südfr., 25 bei 124; Vojtech Chchodil an John Adamek, $10,000.
Augusta Str., 241 F. östl. von California Ave., Südfr., 25 bei 124; Wladyslaw Walczykiewicz an Johann Baring, $5360.
Hollywood Ave., 1407, Nordfr., 30 bei 136; Wm. Duncan an Wm. H. Knapp, $8500.
Newport Ave., 65 F. w. von Racine, Südfront, 28 bei 125; John W. Holmgren an Peter Nystrom, $6000.
Peterson Ave., 133 F. östl. von Southport, Nordfr., 83½ bei 127½; Frank W. Meuford an Ida L. Johnson, $2000.
Belle Plaine Ave., 266 F. w. von Kedzie, Südfront, 50 bei 124; Albert Uriach an Johanna Hanson, $1000.
Drake Ave., Südwestecke Henderson Str., Ostfr., 80 bei 125; Fritz W Reibe an John Piontek, $3350.
N. 51. Court, 277 F. nördl. von Grand Ave., Ostfr., 25 bei 141; John Kilborn an Boreslaw M. Boligradzki, $3500.
N. 41. Court, 150½ F. n. von Humboldt Ave., Westfr., 150 bei 125½; Sidney Mandl an Robt. M. McNair, $4000.
Fullerton Ave., 75 F. ö. von N. 42., Nordfr., 25 bei 125; Erben von Christina Jacobson an John A. Logan, $1082.
Lawndale Ave., 31 F. nördl. von Cullom, Ostfr., 37½ bei 125; Edward A. Washburn an Fred Schwab, $2200.
Lincoln Ave., 160 F. nw. von Winnemac, Ostfront, 25 bei 125; Mary E. Meyer an Michael J. Lalofka, $7000.
Montrose Ave., Südostecke N. 49., Westfr., 150 bei 121.89; Charles L. Hansen an Carrie Hage und Jessie Radther, $3000.
Warwick Ave., 112 F. w. von N. 58., Nordfront, 125 bei 125; Harry B. Goldstein an Julius G. Pintdorf, $1500.
Pennsylvania Ave., 75 F. sw. von Superior Str., Südostfr., 25 bei 125 u. a. Eigentum; Katerina Divelka u. And., durch M. in Ch., an Andre De Sitter, $1112.
Auburn Str., 10 F. n. von 32. Pl., Ostfr., 25 bei 99; Susan E. Newton an Albin Karlowsla, $3600.
Leavitt Str., 24 F. s. von 33., Ostfr., 24 bei 124; Julia B. Musil an Josef Wicherek, $1500.
Lowe Ave., 171 F. n. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 123; Julius Schmid an Joseph Saltuckas, $1400.
39. Str., 100 F. w. von Francisco Ave., Südfr., 25 bei 125 u. a. Eigentum; Northern Trust Co. an Ite Rubin, $4800.
Calumet Ave., 199 F. n. von 79. Str., Westfr., 200 bei 166; William P. Bond an John J. Powers, $2200.
89. Place, 291 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfr., 25 bei 125; Oscar H. Davis an Joseph Waubilauskas, $2325.
Erickson Ave., 179 F. nördl. von 105. Str., Ostfront, 21 bei 119; Paul C. Peterson an Geo. und Annie Perrir, $2075.
Thomas Str., 411 F. w. von Western Ave., Südfront, 24 bei 120; W. Raczynski an Wlad. Janicki, $4400.
Trumbull Ave., 25 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; Paul Wachtel an Edwd. G. Esper, $2850.
Western Ave., 24 F. s. v. Pleasant Pl., Westfr., 24 bei 100; Carl Hoppe an Michael J. Rothmantel, $6000.
Wood Str., 237 F. s. v. Armitage Ave., Westfr., 24 bei 125; Pelagia Majerosik an Jan Oszlandy, $5275.
Wood Str., 123 F. südl. von Thomas, Ostfr., 25 bei 125; Andrzy Zulawinski an Jan Augustyn, $6350.
Alma Str., 100 F. n. von Ontario, Westfr., 30 bei 125; Geo. W. Cole an Julius L. Simonson, $3100.
517 N. Claremont Ave., Westfr., 24 bei 125; Andrew Abers an Paul Lichtner, $4000.
Bishop Str., 222 F. südl. von 60. Str., O. Fr., 28 bei 124; Michael Maisel an Anthony Koehler, $3,450.
42. Pl., 75 F. östl. von Wallace Str., N. Fr., 25 bei 125; William Shinnick an John Cundill, $1000.
Honore Str., 98 F. südl. von 46. Str., W. Fr., 24 bei 124; John Luskofski an Kazimir Laskowski, $2,100.
Honore Str., 142 F. nördl. von 44. Str., O. Fr., 24 bei 124; Adam Bukowsky an Vincent Adamaitis, $3,925.
Justine Str., 146 F. nördl. von 48. Str., W. Fr., 25 bei 124, Robert Koppitz an John Lasiofski, $3,200.
Sangamon Str., 225 F. südl. von 66. Str., O. Fr., 25 bei 124; Frank H. Spalding an Peter Bulfin, $2,850.
62. Str., 108 F. östl. von Spaulding Ave., N. Fr., 37½ bei 125; Hugh E. Simms an Catherine Harty, $2,900.
Throop Str., 48 F. nördl. von 71. Str., O. Fr., 24½ bei 124; William H. Kelly an Henry Scholl, $3,300.
Throop Str., 24 F. nördl. von 71. Str., O. Fr., 24½ bei 124½; William H. Kelly an John S. Franklin, $3,300.
Butler Str., 118 F. nördl. von 113. Str., W. Fr., 31¾ bei 123; Anton Beitman an Pauline Marczet, $2,900.
49. Ave., S., 30 F. nördl. von West End, O. Fr., 30 bei 125; Wm. H. Barry an J. E. Kirby, $7,500.
Lake Str., 140 F. westl. von Francisco Ave., N. Fr., 20 Fuß zur Alley; Frank Marczynski an Frank Vaccaro, $2,500.
Marshfield Ave., 236 F. südl. von Ohio Str., W. Fr., 24 bei 124; R. Pawlak an A. Lacny, $4000.
Ohio Str., 288 F. östl. von Robey Str., N. Fr., 24 bei 100; Chas. H. Brailstrom an Stanley Lampinski, $3,200.
Superior Str., 99 F. östl. von Lincoln Str., S. Fr., 25 bei 123; Anton Lewanowski an Paul Mythos, $4000.
Hamlin Ave., 174 F. nördl. von 32. Str., W. Fr., 25 bei 125; Rudolph Hrabak an Vaclav Zila, $1,375.
Lawndale Ave., 265 F. nördl. von 28. Str., O. Fr., 36 bei 124; Marie Fronek an Frank Zderick, $5,200.
Millard Ave., 33 F. nördl. von 27. Str., W. Fr., 32 bei 124; Joseph Housa an John und Anna Kucera, $7,300.
Oakley Blvd., 216 F. südl. von Van Buren Str., O. Fr., 20 bei 126; Annie G. Baer und Gatte, B. A., an Jeremiah Sullivan, $3,300.
Ridgeway Ave., N. O. Ecke 32. Str., W. Fr., 24 bei 125, Joseph A. Holpuch an Anton Neoile, $3,450.
Spaulding Ave., 213 F. südl. von 26. Str., W. Fr., 24 bei 125; Marie Necket an Jos. Vondek, $6,663.
St. Louis Ave., 125 F. nördl. von 24. Str., O. Fr., 30 bei 125; John Wibanek an Josef Vanis, $4,950.
Chicago Heights, Lot 11, Block 225, 15—14; Herbert N. Koeller an E. E. Black, $2,150.
Austin — Lombard Ave., Add., L. 140—141—142; Chas. N. Gidfriaux an Adam Too, $1,500.
Twp. 39, L. 4, B. 3, Sub Bl. 1 und 2, Baldwins Sub., N. W. 33—39—13; Frank Konovsky an Mary Modelski, $1,300.
Pratt Ave., 611 F. östl. v. Sheridan Rd., Südfr., 20 bei 176¾; Jno. C. Hayes an H. S. Hirsh, $3400.
Ridge Ave., 51 F. nördl. v. Rogers Blvd., Ostfront, 51 bei 177½; Margaret G. Loney an Grace Dingman, $10,000.
Southport Ave., Südwestecke North Shore Ave., Ostfr., 47 bei 123; Mary E. Edwin an Kate O'Shea, $4000.
Clifton Ave., 252 F. nördl. v. Sunnyside, Ostfront, 25 bei 100; Grace Dingman an Margaret G. Loney, $16,000.
Eddy Str., 180 F. östl. v. Herndon, Nordfront, 30 bei 123; Nels P. Wickstrom an Clara D. Multerer, $1600.
Hermitage Ave., 166 F. südl. v. Addison Str., Ostfr., 25 bei 70; Elizabeth A. Bermet an Pat. J. Murray, $3000.
Hermitage Ave., 46 F. nördl. v. Glenlake, Westfront, 37½ bei 162; Wm. Kemper an Jacob Ersloe, $4500.
Cornell Str., 173 F. östl. von Holt, Nordfr., 25 bei 125; —— Mateusz an Stanislaw Kopinski, $4500.
Evergreen Ave., 72 F. östl. von Washtenaw, Nordfr., 25 bei 125; Ingeborg S. Johnson an Morris A. Goldstein, $8500.
Francisco Ave., 125 F. n. von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 125; Chas. Kerbel an Frank Aerts, $2900.
Haddon Ave., 98 F. östl. von Campbell, Nordfr., 25 bei 120; John Rozenski an James W. Bazbalek, $3700.
Hirsch Str., Nordostecke N. 48. Ave., Südfront, 121 bei 125; John H. Weis an Lillian Strebel, $15,000.
Hoyne Ave., 125 F. n. von Kosciusko Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank Kindzinski an Michael Karas, $2500.
Hoyne Ave., 97 F. südl. von Thomas Str., Westfront, 24 bei 103; Sophia Ruskowicz an Jozef Kourgan, $6200.
Irving Ave., 100 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125; Timothy J. Sullivan an Sam Kessler, $4050.
Le Moyne Str., 192 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfr., 24 bei 123; John J. Golden an Robert L. Hurlbut, $4000.
Mozart Str., 100 F. südl. v. Cortland, Westfr., 25 bei 100; N. T. Nilsson an John O. Peterson, $2500.
Newton Str., 284 F. s. von Augusta, Westfr., 24 bei 124; Jan Stecz an Marcin Kubiesa, $5000.
Park Ave., 80 F. nw. von Wood Str., Südwestfront, 50 bei 120; Sam Rosenbloom an Nyson Cohen, $6000.
Paulina Str., 125 F. n. von Emily, Ostfr., 25 bei 128; Albertine Hoffman an Mary Heubold, $3500.
Robey Str., Südwestecke Kosciusko, Ostfr., 22 bei 126; John Kiedrowski an Albert Orlof, $3650.
Sacramento Ave., 253 F. südl. von George Str., Ostfr., 25 bei 125; Emil Gerner an Wm. Knippel, $3850.
Sacramento Blvd., 50 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 43½ bei 172½; Soren N. Nielsen an West Chicago Parkbehörde, $3480.
Sacramento Ave., Südwestecke Augusta Str., Ostfr., 50 bei 172; Rudolf Brand an dieselbe Behörde, $6112.
Seeley Ave., 291 F. südl. von Fullerton, Westfront, 25 bei 126; John Zemske an Michael E. Sihony, $3000.
Talman Ave., 98 F. südl. von Wellington Str., Westfr., 24.60 bei 125; Alexander Glanz an Mikel Simon, $2200.
N. Ashland Ave., 198 F. südl. von Howard Str., Ostfront, 33 bei 120; Harriet E. Knap an William Duncan, $7500.
N. Ashland Ave., 251 F. südl. von Howard Str., Ostfr., 33 bei 120; Harriet E. Knap an Harriet M. Hoagland, $2200.
Evergreen Str., 444 F. n. von Norwood Place, Ostfr., 100 bei 400; Cora Eckhoff an Peter A. Peterson, $2300.
Aubert Ave., 200 F. östl. von Clarendon, Südfront, 50 bei 108; Frank J. Burns an Edward L. Thornton, $5750.
Edgewater—Bryn Mawr Add'n, Lot 1, Block 2; Hiram De Camp an Blanche Irwin, $8500.
Hermitage Ave., 142 F. n. von Sunnyside, Westfront, 50 bei 165; Letitia B. Andrews an August Rausch, $6500.
2833 Lincoln Ave., Südwestfr., 25 bei 185 am Nordwest- u. 76 F. am Südostende; Carl Johann an Rosie Fischer, $4300.
Maple Square Ave., 140 F. südl. von Grace Str., Ostfr., 30 bei 124; Mary Forche an Emil Mueller, $12,000.
Mildred Ave., 232 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfr., 35 bei 123; Herman Bergman an Alphonso B. Eckersell, $2200.
State Str., 284 F. n. von 59., Westfr., 26 bei 161; John Irwin an Jas. E. Drivin, $2200.
Wellington Str., 141 F. östl. v. Ashland Ave., Ostfr., 24 bei 125; Mathias Wagner an Benedict Schermanski, $3850.
Groß Milw. Ave. Add., Lot 13 und westl. 1 F. von Lot 12, 22, 40, 13; Jno. Lundquist an Carl W. F. Jansen, $1439.
Lawndale Ave., 196 F. nördl. v. Wrightwood, Ostfr., 28 bei 125; Geo. W. Bennin an A. C. Ulsrod, $4800.
Maplewood Ave., 219 F. nördl. v. Leland Ave., Westfr., 30 bei 125; C. T. & T. Co. an Jno. Risle, $1200.
Nelson Str., 231 F. westl. v. 40. Ave., Nordfr., 60 bei 125; Russell Tyson an Felix Mondrowski, $1880.
Carl Str., 88 F. westl. v. LaSalle Ave., Nordfront, 24 bei 107; Louis G. Becker an George Engelke, $5000.
Clybourn Ave., 283 F. südl. v. Racine, Südwestfront, 37½ bei 110; Lena Rothfuß an Jacob H. Cohn, $2800.
Dearborn Str., 163 F. südl. v. 17., Westfront, 50 bei 151; Margaret Lowrie u. A. an John M. Curran, $20,000.
Lincoln Str., 150 F. südl. v. 37., Ostfr., 25 bei 125; William Kaypere an Max Czesla, $1800.
35. Str., 132 F. westl. v. Rhodes Ave., Nordfr., 26 bei 120; Katherine M. Higgins an Julius Levi, $4350.
Houston Ave., 180 F. nördl. v. 90., Ostfront, 25 bei 140; Catherine Service an Kazimierz Dolniek, $2375.
Indiana Ave., 200 F. südl. v. 133. Str., Westfr., 50 bei 173.9; Joachim Eggerstedt an [illegible] Muller, $1350.
Langley Ave., 98 F. nördl. v. 48. Str., Ostfront, 17 bei 124; Wilbur R. Sibley an David Weber, $5000.
Emerald Ave., 98 F. nördl. v. 57. Str., Ostfr., 25 bei 120; Elizabeth M. Kenlespie an John M. Fields, $3000.
50. Str., 75 F. östl. v. Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 108; Frank Rod an Josef Gruenwald, $7550.
54. Pl., Südostecke Morgan Str., Nordfr., 125 bei 120; Mary A. Hogan an William D. Bobsin, $4850.
Kedzie Ave., 250 F. südl. v. 45. Str., Westfr., 25 bei 124; John Kolink an Pavel Karniac, $2000.
65. Pl., W., 3544, Südfr., 25 bei 124; Charles H. Ewing an Alfred B. Broberg, $2400.
Seeley Ave., 216 F. südl. v. 49. Str., Ostfront, 24 bei 124; Albert Valvoda an Mike Dzendzi, $2575.
Green Str., 217 F. nördl. v. 79., Ostfr., 30 bei 124½; Thomas T. Clare an Dennis E. O'Connell, $7300.
May Str., Südwestecke 60., Ostfr., 24 bei 124; Frank W. Hatch an Ernest Fried, $1100.
Spaulding Ave., 50 F. südl. v. 52. Str., Ostfr., 50 bei 126; Harriet L. Peck an George A. Beeler, $4000.
Sangamon Str., 139 F. nördl. v. 80., Ostfront, 33 bei 124; Martha S. Hill an M. E. Muldowney, $1485.
Throop Str., 240 F. nördl. v. 59., Westfr., 50 bei 104; halber Anteil; Mollie Goldbus an Sarah Kraus, $1700.
Perry Ave., zw. 92. und 93. Str., Westfr., 600 bei 123; Wentworth Ave., zw. 93. und 94. Str., Westfr., 480 bei 124½; Frederick H. Bartlett an Charles Chambers, $5700.
State Str., 100 F. südl. v. 109. Pl., Ostfront, 25 bei 121; B. L. Tomkrst an Dietrich Luechting, $1000.
Center Ave., 225 F. südl. v. Taylor Str., Westfront, 25 bei 160; Anthony Gallagher an Gaspero Aversa, $8000.
41. Ct., 277 F. südl. v. 12. Str., Ostfr., 24 bei 125; Ira M. Cobe an John A. Murray, $3150.
Groß Terrace, 167 F. nördl. v. Colorado Ave., Westfr., 24 bei 78; John Z. Anderson an Aug. Rohde, $2400.
Grenshaw Str., 141 F. östl. v. Central Park Ave., Nordfr., 29⅛ bei 125; Gustav L. Karbach an Mary Feit, $3600.
Grenshaw Str., 366 F. östl. v. Independence Blvd., Südfr., 24 bei 124; Joseph B. Cohen an Meyer Wolff, $4300.
Huron Str., 264 F. östl. v. Noble, Nordfront, 24 bei 110; T. Zabawa an Josef Oplawski, $4900.
Iowa Str., 330 F. westl. v. Leavitt, Nordfront, 30 bei 123; Peter Larsen an Rozalia Jachim, $1000.
Irving Ave., 183 F. nördl. v. Polk Str., Ostfr., 18 bei 125; Robert C. Thorpe an Joseph Cozzi, $2000.
22. Str., 33 F. östl. v. 41. Ave., Südfr., 30 bei 125; Mary Wehling an John Stejskal, $6600.
Van Buren Str., 204 F. östl. v. Ashland Ave., Nordfr., 35 F. zur Hochbahn; Patrick Courtney u. A. an Patrick Cain, $3000.
Washtenaw Ave., 24 F. südl. v. 12. Pl., Ostfr., 48 bei 124; Mina Allendorfer an Max Kerverman, $5500.
19. Str., Nordostecke Oakley Ave., Südfr., 125 bei 125; Felix L. Majha an Stanley Czerwiec, $5500.
13. Str., 200 F. westl. v. Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 124; Michael Gusin an Morris Horwitz, $4200.
21. Pl., Nordwestecke Lincoln Str., Südfront, 25 bei 126; Josiah W. Perine an George Biba, $3600.
22. Str., 50 F. westl. v. Robey, Südfr., 25 bei 126; Hammar Eengstock an Jos. Robbanek, $3000.
Washburne Ave., 168 F. östl. v. Robey Str., Südfr., 24 bei 100; Louis Pearlman an Benj. Peslind und Louis Peskind, $12,500.
Richmond Str., 88 F. südl. von Fillmore, Westfront, 25 bei 125; Helen Culver an L. Ratner, $5550.

Irrtümer der Männer.

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und beachtet, wie ein erfahrener Spezialist Euch behandelt. Dr. Howe's Behandlungen heilen nachhaltig.

Viele frohe und vielversprechende Lebensläufe sind vernichtet worden, ehe noch das Alter des Wissens und des Verständnisses erreicht wurde, und viele sind zu einem frühen Abschluß gebracht worden, indem der Betreffende sich eine Krankheit zuzog, die infolge von Vernachlässigung u. schlechter Behandlung die physische Stärke und die geistigen Eigenschaften untergruben und erschütterten.—Kein größerer Irrtum kann begangen werden, als wenn Ihr das erste Zeichen leicht nehmt, daß Ihr irgend eine Krankheit in Euer System aufgenommen habt, oder wenn Ihr die ersten Symptome eines geschwächten Geistes und den Beginn nervöser Schwäche u. s. w. nicht beachtet.

Eine derartige Gleichgiltigkeit und Vernachlässigung der ersten Symptome sind verantwortlich für Tausende von menschlichen Wracks, Fehlschlägen im Leben und im Geschäft, Geisteskrankheiten, Selbstmorden usw. Männer, weshalb setzt Ihr Euch solch schrecklichen Möglichkeiten aus? Das Auftreten der ersten Symptome irgend einer Krankheit sollten Euch eine Warnung sein, sofort Schritte zu tun, um Euer weiteres Leben und Euer Glück zu schützen. Ihr solltet alle ungewissen, experimentellen, gefährlichen und halben Kuren vermeiden, denn von der ersten Behandlung hängt es oft ab, ob Eure Gesundheit sogleich wieder hergestellt wird, so daß alle Spuren der Krankheit aus Eurem System getilgt werden, oder ob der Krankheit Zeit gegeben wird, daß sie chronisch wird, so daß Ihr künftigen Anfällen der Krankheit ausgesetzt seid mit den verschiedenen Komplikationen, die daraus folgen.

Ist Euer Befinden dieser Art?

Müde des Morgens und leicht erregt? Seid Ihr schwindlig und nervös? Schmerzen im Kopf, Zunge belegt? Ihr Katarrh, Nase verstopft? Gase im Magen? Hände und Füße kalt? Handflächen feucht? Habt Ihr einen dumpfen, anhaltenden Schmerz oder Pein im Körper, Rücken oder Gliedern? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr Fisteln, Hämorrhoiden—juckende oder blutende? Leidet Ihr an Bruch? Habt Ihr Nieren- oder Blasenleiden — lahmen oder schwachen Rücken, Schmerzen im Rücken oder den Gliedern? Leidet Ihr an Blutkrankheiten, Skrofula, Hautausschlägen, Pimples, Knochenschmerzen, Blässe und Verlust an Körpergewicht?

—Jedermann, der geheilt werden will, braucht nicht zu leiden. Sprecht vor und überzeugt Euch von den großen Entdeckungen der modernen medizinischen Wissenschaft, und Ihr werdet überzeugt sein, daß meine hochmodernen Methoden zur Heilung das sind, was Ihr braucht.

Zu Konsultation und Untersuchung eingeladen.
Schreibt wenn Ihr heute nicht vorsprechen könnt.

Dr. HOWE & CO.
Stunden, 9 bis 8 — Sonntags, 10 bis 1.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Jll.
Zwischen Washington u. Randolph Str.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*2

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Fisher & Swawite Co.'s Chicago, Illinois, **ganzes Ueberschußlager von Kleidern zu 25c am $**

Bargain-Basement

Wir kauften 1000 Sommer-Kleider von diesen wohlbekannten Fabrikanten. Diese Kleider werden zu einem ganz bedeutend herabgesetzten Preise verkauft werden. Es ist beinahe unmöglich, diese Partie zu beschreiben. Es genügt, zu sagen, daß jede gewünschte Mode und Farbe vorhanden ist. Die Größen für Mädchen sind 14, 16, 18; für Damen 34 bis 44. Wir illustriren hier vier der vielen Moden. Werte bis zu $8.50; am Dienstag im Bargain-Basement zu

1.98

Werte bis zu $8.50

Oxfords, 89c Paar

Bargain-Basement

$2 bis $3 Oxfords und Pumps für Damen in allen Ledersorten und Moden dieser Saison. Fast alle Größen von 2½ bis 8. Speziell am Dienstag das Paar zu **89c**

$1.75 bis $2.25 niedrige Sommerschuhe für Kinder, in Pat. matten und lohfarb. Knöpf-Oxfords, Strap Styles u. Pumps, Größen rangiren von 8½ bis 2, das Paar zu....... **89c**

$2 starke Knaben-Schulschuhe, in Gunmetal, Lohfarbe und Patents, Knöpf- und Blucher Styles, hübsche Mannish Facons, — Größen 1 bis 5½ — das Paar 1.59;— Größen 9 bis 13, zu....... **1.29**

$2 Kinder-Schulschuhe, in Knöpf-Styles — Gunmetal und Patentleder Uppers, solide Ledersohlen — schöne breite Zehen-Facons, — Größen 8½ bis 11 für 1.39; — 11½ bis 2 für.......... **1.59**

Männer-Anzüge, 3.88

Bargain-Basement

Wir haben 300 Anzüge in Größen von 32 bis 40 Brustmaß. Dies sind die Ueberbleibsel von unseren regulären Partien u. gute Muster; viele sind schwer genug für den Herbstgebrauch; reg. $8 u. $10 Anzüge, zu **3.88**

800 Paar reine Worsted Männerhosen, in allen guten dunklen Mustern, elegant geschneidert u. tadellos passend — reguläre, Stouts und extra Größen— reg. wert $4.00; morgen für..... **2.95**

Waschbare Knaben-Anzüge, alle guten Muster, Gr. von 2½ bis 8 Jahre, alle Farben garantirt; 65c u. 85c Werte; speziell morgen für.............. **29c**

1,000 Paar Knaben-Bloomers, in Khaki und Worsteds, nur Größen 4 bis 8 Jahre, — regul. 35c Werte, zu.............. **10c**

Für Damen

Bargain-Basement

88c echte Amoskeag Gingham Hauskleider, —2 gute Styles, eine abgebildet, Dienstag, spez. zu.... **58c**

$1.00 lange Kimonos, Empirefacon, große Blumenmuster, in allen Farben, Dienstag zu.................... **58c**

38c gestreifte Gingham Wasch-Unterröcke, einfach gesäumt oder gezackte Flounce.... **25c**

69c Crepe Gowns, spitzenbes. Hals und Aermel, Alloverfacon, speziell.............. **45c**

10c Nainsook Korsetschützer, franz. Facon — spitzenbesetzt, zu.................... **11c**

Baumwoll. und Merino Babyhemden, Mill Run, Werte bis 50c, zu...... **24c**

50c weichsohlige Babyschuhe, Schnür- u. Knöpf-Facons, — alle Farben, zu.............. **24c**

10c Princeß fitt. Coverallschürzen, Amoskeag Gingh., Dienstag. **34c**

Verkauf von Fabrik-Enden

Bargain-Basement

Fabrik-Enden, 12½c Red Seal, feine Kleider-Ginghams, helle und dunkle Plaids, Karrirungen und Streifen — für.................. **6½c**

Fabrik-Enden 12½c 32zöllige Standard Percales, dunkle u. helle Farben,— viele Navys u. Cadets; Yd., **6½c**

Fabrikenden 15c 32zöll. feine Zephyr Kleider-Ginghams, schöne Streifen u. Karrirungen f. Waists u. Skirts, Yd., **7½c**

Fabrikstücke 12½c Kimono Challis, hübsche Persian u. orientalische Styles, 30 Zoll breit, speziell zu.............. **6½c**

Fabrikstücke, 20c 30 Zoll breite Plisse Kimono Crepes, nette orientalische Muster.................. **12½c**

Gardinen, 17c

Bargain-Basement

3,000 Paar hübsche Ruffled Muslin Gardinen, von feinem Sheer Gardinen-Muslin— mit Ruffle an Seite u. unten 29c-Wert, per Paar.... **17c**

Muster-Gardinennetzstücke, 3 Yds. lang, passende Stücke für Paare; reg. wert $1.75; 3 Yd. Stücke, das Stück. **98c**

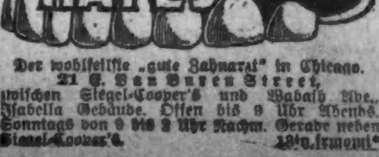
49c farbig gestreifte bordirte Voiles, 36 b. 40 Zoll breit, feine Qual.; Fabrik-Partie von Seconds, Yard... **25c**

Ecru gestreiftes Gardinen-Scrim, 40 Zoll breit, für morgen markirt, die Yd. zu.......... **3c**

Dräperie-Rester in verschiedenen Längen — Netz, Madras u. Scrim, wert bis zu 98c; speziell markirt, per Yard.............. **19c**

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,
So berechne ich Euch nicht einen Cent!
Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an



Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.

18tu,frmowi*

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Sag*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Leibbinden — Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

— Bloß — — Frau A.: „Würden Sie uns mal Ihre Tinte borgen, Frau Nachbarin? Wir haben nämlich Trauer gekriegt." — Nachbarin: „Zu einem Briefe reicht es g'rade noch." — Frau A.: „Ach, schreiben wollen wir nicht, — die schwarzen Hosen will mein Mann sich blos ein bischen auffärben!"

Our Basement — Lowest of Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tischtücher 85c türkisch rote und weiße gefranste Tischtücher, groß genug für Küchentische, Center Muster, garantirt echtfarbig. 47c

Bettdecken Farbige gehäkelte Bettdecken, gesäumt, in echten Farben, nur in rot, für einzelne Betten — sehr gute Qualität, gewöhnlich $1.25 speziell 64c

Handtücher ungebleichte Honeycomb Handtücher, geeignet für Beschäftigte, zu 3½c. Gesäumte Barbier Handtücher ... 29c

Waschstoffe 12½c; 8½c

Waschstoffe 36zöll. einfacher Chambray, alle Farben ... 6½c

Flanell Ungebleichter Shaker Flanell ... 3¾c

Kleider Hübsche Tub-Kleider f. Frauen ... 63c

Waists 37c Damen-Waists ... 37c

Weiße Lawn-Kleider f. Mädchen ... 97c

Kleiderstoffe ... 19c

Ratine 36zöll. Cream weiße Novelty Ratine ... 39c

Handschuhe Ellbogenlange mercerisirte Lisle Damenhandschuhe ... 34c

Handschuhe 2-Clasp kurze seidene Damen-Handschuhe ... 29c

Strümpfe Schwarze nahtl. Männersocken ... 7c

Seiden-Strümpfe Seidene merzerisirte Lisle Damenstrümpfe ... 10c

Schuhe 92c

Schuhe für die ganze Familie, alle Größen, alle Styles, alle Lederforten — der Vorrat ganzer Floors und widerrufene Bestellungen von hervorragenden östlichen Fabrikanten — direkt von Lynn und Salem, Mass. Darunter befinden sich

Unterzeug Niedrige Hals u. ärmellose Damenleibchen ... 23c

Princeß Slips ... 74c

Nachtkleider Hübsche Nachtkleider f. Damen ... 92c

Korset Covers ... 24c

Taschentücher ... 3½c

Fancy Waaren Stamped Center Pieces ... 12½c

Männer-Anzüge Männeranzüge, gemacht aus Cassimeres und Cheviots ... 3.87

50c und 75c Bloomerhosen für Knaben ... 21c

Strümpfe Seidene Babystrümpfe ... 19c

Spitzen-Gardinen ... 1.97

Speziell Gardinen-Edgings und Braids ... 1½c

Portieren ... 1.27

Kurzwaaren ... 9c

Juliets $1.25 Juliets für Damen ... 37c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Wiener Brief.

Die Sauregurkenzeit. — Die Bukarester Konferenz. — Eine Erzieherin für Albanien gesucht. — „Fallen seh' ich Haus um Haus.“ — Der verregnete Volksprater. — Die furchtbare Rache eines Dienstmädchens.

Im Monat Juli, wenn Parlament, Rathaus, Schwurgerichte, Theater, Konzertsäle usw. geschlossen sind, beginnen jene ereignislosen Tage, die man — weil sie in die Zeit der ersten frischen Salzgurken fallen — in der Journalistensprache die Sauregurkenzeit nennt. Es gibt keine Ministerkrisen, keine Parlamentskravalle, Monstreprozesse, Versammlungen und Kongresse, keine Theater- und Konzertsensationen. Die Tage sind von schleppender Langeweile, es kommt nichts Unerwartetes, im Großstadtleben herrscht größte Ebbe — was soll nun der arme Journalist dem auf Sensationen und Ereignisse gestimmten, überhasteten modernen Menschen Neues bringen? Der Retter in der Not ist noch immer der Balkankrieg, der immer etwas Unerwartetes bringt und der nunmehr in der Bukarester Konferenz nach menschlicher Voraussicht sein Ende gefunden haben sollte. Allerdings blinkt in Adrianopel wieder der Halbmond und Enver Bey ist der Held des Tages, Serbien und Griechenland beanspruchen im Siegesrausche im Namen des ethnographischen Prinzipes Gebiete, in denen weder Serben noch Griechen wohnen und schnüren ihrem einstigen Bundesgenossen Bulgarien, den wirklichen Bezwinger der Türkei so sehr ein, daß ihm das Blut aus den Poren spritzt. Aber wie es im Orient eben Sitte ist, folgt dem drohenden Fuchteln der Fäuste die gedrückte Friedensgebärde und man bietet in diesen Gegenden immer mehr vor, um dann leichter nachlassen zu können.

Das wichtigste Ereignis der letzten Tage ist allenfalls das von der vielgeschmähten Botschafterkonferenz in London beschlossene Statut für Albanien. Solche kleine Staaten, insbesondere auf dem Balkan, brauchen nun, wenn sie geboren werden, ebenso wie kleine Kinder, eine Erzieherin, die sie mit soldatischem Geiste und Disziplin erzieht, und die Vermittlerin solcher Erzieherinnen ist seit jeher das „Plazirungsinstitut“ der europäischen Großmächte. Kaum, daß ein so kleiner Staat das Licht der Welt erblickt, bekommt er eine Gendarmerie, eine Nationalgarde, eine Schutztruppe oder wie sie es sonst nennen. Ein alter Brauch ist es auch, daß die Schutztruppen und die Instruktionsoffiziere nicht einer Großmacht entnommen werden, um ja nicht den Neid einer anderen Großmacht zu erregen. Man klopft daher immer bei einer kleinen Macht an. So wird auch jetzt in Albanien eine Gendarmerie organisiert, und man sucht feste und tüchtige Kerle, die in dieses Land militärischen Rhythmus und straffe Disziplin bringen. Man hat sich zu diesem Zwecke an Schweden gewendet und ich glaube kaum, daß sich Schweden zu diesem Export entschließen wird, da es doch an seinem Zündhölzchenexport genug hat und nicht neue Reibungsflächen am Balkan suchen wird.

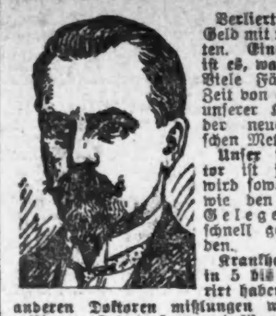
Schön schaut es jetzt bei uns in Wien auf dem „Hof“ aus. Dieser Platz galt mit Recht als einer der berühmtesten der Welt. Umschlossen vom altehrwürdigen Kriegsministerium und von anderen steinernen Denkmälern einer versunkenen Pracht, die Glorie der Vergangenheit in jedem Stein atmend. Nun fegt die Hacke über diesen Ort großer Traditionen, wo das Schloß der Babenberger stand und wo der Hofkriegsrat die Operationen der Koalitionsarmee lenkte. Das prachtvolle, massive, breit und stark hingestellte Haus des Kriegsministeriums ist gefallen; ebenso auch das daneben stehende Palais der Nuntiatur, wo die Entschlüsse Roms von chiffrirten Pergamenten gelesen wurden, und Staub weht über die letzten Trümmer dieses berühmten Platzes.

Die Serie der Regentage hat noch immer nicht aufgehört; es ist einfach zum Verzweifeln. Zu den vom Regen Betroffenen gehört unser Volksprater. Budenbesitzer, die hier ein halbes Jahrhundert ansässig sind, beteuern, daß noch niemals solch traurige Zeiten für den „Wurstelprater“ bestanden. In der Tat erinnert der, der volkstümlichen Fröhlichkeit geweihte Prater in diesem Regensommer kaum noch an seine Bestimmung. Zwar verkünden nach wie vor Ausrufer mit Stentorstimme die Pracht eines sensationellen Kinoprogrammes, ebenso dreht sich unter Musikklängen ein Karussell, aber das Aufgebot an Vergnügungen steht in einem traurigen Mißverhältniß zur Besucherzahl. Die Sitzbänke in den Schaubuden sind größtenteils leer, die Holzschimmel mit den prunkfarbig hingemalten Schabraken harren vergebens der Reiter, und draußen spiegelt sich Abends in schmutzigen Pfützen das vielfarbige nun unnötig reichliche Licht der elektrischen Lampen. Innerhalb der letzten Wochen gab es kaum fünf schöne, regenfreie Tage, die dem Prater den gewohnten Besuch brachten. Daher kommt es auch, daß eine Reihe von Schaubuden zurzeit, ebenso wie auch 10 bis 12 Prater-Cafés und Restaurants, geschlossen sind.

Zum Schlusse noch einiges über den letzten interessanten Schwurgerichtsprozeß vor Beginn der Sauregurkenzeit. Ich habe bereits in einem Briefe über die unerhörte Rachetat eines Dienstmädchens an ihren Herrschaften berichtet. Ein Dienstmädchen verlangt von ihrer Gnädigen einen Vorschuß auf den Lohn, der ihr aber verweigert wird, weil das ehemals brave und fleißige Mädchen lüderlich und leichtsinnig geworden ist. Das Dienstmädchen beschließt, sich zu rächen und nimmt einfach das ihr anvertraute Kind ihrer Herrin und wirft es durchs Fenster auf die Straße. Dieser Vorgang ist in seiner Primivität, in der Blitzartigkeit seines Handelns, so furchtbar, daß ich ihn ohne Kommentar wiedergeben kann. Diese namenlose Bestialität ist nur aus der abgründigen Dummheit des Dienstmädchens zu erklären, der alle Voraussicht für die Tragweite ihres Handelns gefehlt hat, und die vom Rachegefühl so sehr und vollständig beherrscht wurde, daß sie blind der ersten Gedankenerregung folgt, die in ihr auftauchte. Sie wurde mit sieben Jahren schweren Kerkers bestraft.

H. J. P.

Männer kurirt.



Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. Eine schnelle Kur ist es, was Ihr wünscht. Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in unserer Klinik mittels der neuesten europäischen Methoden.

Unser Professor Doktor ist jetzt hier und wird sowohl den Armen wie den Reichen eine Gelegenheit geben, schnell geheilt zu werden.

Krankheiten, die wir in 5 bis 20 Tagen kurirt haben, nachdem das anderen Doktoren mißlungen war: Nieren-, Leber-, Herz- und Magenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Blinddarmentzündung, Eczema, Blutvergiftung, Lungenkrankheiten, Asthma, Bronchitis, Krebs, Katarrh, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfadern, Geschwüre, Kräfteverfall, Säfteverluste und Absonderungen, die an Lebensmut und Lebenskraft zehren, und alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer.

Wir garantiren Heilung irgend eines Falles, den wir übernommen haben. Keine Schmerzen, kein Schneiden, keine Abhaltung vom Heim oder von der Arbeit.

Wenn wir Euch nicht kuriren, kostet es Euch keinen einzigen Cent.

Konsultation und Rat vollständig frei.

Sprecht vor oder schreibt.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 8 Vorm. bis 1 Nachm.

De Leon Medical Clinic

740 W. Madison Str., nahe Halsted Str. Zweiter Floor . Chicago, Ill. 10jl,domo*

Ein finnisches Volksfest.

Von Walther Weibel (Petersburg).

Vor einem Jahre veranstaltete Frau Aino Ackte in der Olafsburg, dem mächtigsten geschichtlichen Wahrzeichen Finnlands, eine Reihe von Vorstellungen der Oper „Aino“, die eine Episode des Nationalepos Kalevala behandelt. Dieses Jahr hat Frau Ackte eine neue finnische Oper zur Darstellung gewählt und nach dem Erfolg dieser beiden ersten Musikfeste ist ihre alljährliche Wiederholung gesichert. Die Finnländer haben die Bedeutung eines so kühnen Unternehmens, das mitten ins Herz des dünnbevölkerten Wald- und Seegebietes eine Kundgebung höchster Kultur hineinträgt, sofort verstanden und eine Reihe von Volksfesten umgab schon diesmal die Musikfeier, so daß ein echtes Nationalfest zustande kam. Am wichtigsten wurde dafür in dem sangeskundigen Lande das Sängerfest. Aber auf dem Dampfer, der uns über den stillen Saima nordwärts in die Feststadt führte, erklangen nicht nur Lieder, auch eine Blechmusik spielte unermüdlich auf, die sich in Nyslott mit einem halben Hundert anderer messen wollte. Es waren Arbeiter einer Wyborger Papiefabrik. Neben ihnen saßen die Direktoren der größten finnländischen Versicherungsgesellschaften, die alle ihre Agenten auf die Festtage nach Nyslott versammelten, damit nach den geschäftlichen Beratungen die freien Stunden würdig ausgefüllt werden könnten.

Am Nordende des Saimasees verbindet ein enger Sund den Haukavesi, der die Verbindung ins Innere bis hoch in den Norden hinauf ermöglicht, mit dem südlicheren Wassersystem. Auf einer Insel, die an der schmalsten Stelle des Sundes die Wasser zu reißender Strömung einengt, baute der dänische Ritter Erik Tott um 1474 die steinerne Burg als Vorwerk schwedischer Macht gegen die Russen. Die Grenzen waren in dem düsteren Waldlande noch unbestimmt, die Russen meinten ein Recht auf die Insel zu haben und störten den Bau, dessen Arbeitsleute gewappnete Knechte schützen mußten. Als aber die vier guten Rundtürme (einer ist später eingestürzt) und der Burghof mit Herrenhaus, Kapelle und all den stattlichen Nebenbauten fertiggestanden, die aus den Denkmälern der damaligen Befestigungskunst wahre Meisterwerke architektonischer Schönheit machen, da wurde das neue Schloß, die Burg Sankt Olafs, zum Schlüssel des Gaues Savolaks, um den sich Jahrhunderte lang ununterbrochene Kämpfe drehten. Die Burg ist niemals erstürmt worden, durch Vertrag kam sie endlich an Rußland, um dann noch Bastionen und Kurtinen aus demselben grauen Granit zu erhalten, den der Ritter Tott schon brechen ließ. Noch heute steht sie im reißenden Wasser das man im Ruderboot kreuzen muß, um dann durch den langen überwölbten Torweg und den kleinen Hof, durch wehrhafte Mauern und düstere Gänge in den großen Burghof zu gelangen, der in Kriegsnöten das Volk aller nahen Dörfer mit Hab und Gut verbergen konnte. Weltabgeschieden liegt der weite Raum, den man an beiden Langseiten mit Tannen bepflanzt, im übrigen in der grauen Stimmung der Jahrhunderte belassen hat. Der Boden fällt leicht nach einer Seite ab, sodaß der Gedanke nahe genug lag, hier ein Theater aufzuschlagen. Mit der Freilichtbühne, die wir in Deutschland und in der Schweiz kennen, hat es freilich nicht viel mehr gemein als die Ausbreitung der Zuhörerplätze unter offenem Himmel. Die Akustik ist durch die hohen Burgmauern bedingt, die wohl das Orchester stark dämpfen, die Singstimmen aber zur vollen Geltung kommen lassen. Der dänische Bühnenkünstler Knudsen, der am finnischen Nationaltheater in Helsingfors wirkt, hat die Bühne ganz nach dem Vorbild des geschlossenen Theaters errichtet und vorn mit einem gewaltigen Prospekt umrahmt, der im künstlichen Lichte gewiß die volle Illusion erzielen würde, im hellen Tage aber doch neben den echten Mauern des Schlosses nicht bestehen kann. Die diffuse Beleuchtung der Bühne ist durch Ueberdeckung mit weißer Leinwand erzielt, sodaß die gemalten Kulissen und die Darsteller, die an die geschlossene, elektrisch erhellte Bühne gewöhnt sind, kaum anders wirken als im gewohnten Theater. Solange keine eigene Kunst des freien Lichtes geschaffen wird, scheint diese Bühne einen günstigeren Raum zu geben als die Säulen und Hallen aus Stuck, die im schonungslos hellen Licht unserer Freilufttheater stehen, das die größten Tragödien stillos macht. Die große Offenbarung, die wir von einer neuen Bühne erwarten, wird aber auch in Nyslott nicht ausgesprochen. Man hat hier einen Apparat, der unter ganz fremden Bedingungen ausgebildet war, sehr sorgfältig, mit feinem Geschmack aufgebaut, so daß selbst die poetische Umgebung, die ihm doch Konkurrenz machen könnte, selbst das echte Sonnenlicht, das manchmal in die Bühne hineinschaut, die Wirkung nur steigern. Auch das Spiel war kein Weihefest religiöser Art, wie manche es erhofften. Eine echte Oper hat Merikanto, der Verfasser allbekannter finnischer Volkslieder, aus dem altüberlieferten Balladenstoff von „Elinas Tod“ gemacht. Herr Klaus auf Laukko hat sein erstes Weib umgebracht, weil ihn die Liebe zur Schwägerin drängte, der schönen Kirsti. Aber mit ihr findet er keine Ruhe, eine reine Jungfrau, meint er, wird ihn ganz entsühnen. So führt er Elina heim. Kirsti wägt ihre Rache ab. Erst wenn sie das Schicksal in fester Hand zu halten meint, überzeugt sie den Ritter, daß Elina ihm untreu wird. Die Arme wird vom Gatten erwürgt, der die Wahrheit erfährt, daß er eine Unschuldige tötet, und wahnsinnig wird. Diese bewegte Handlung hat der Komponist sehr wirkungsvoll vertont; die musikalischen Themen klingen an finnische Volksweisen an. Die finnische Sprache mit ihrem Reichtum an klaren Vokalen eignet sich für den Gesang wie kaum die italienische. Die Darstellung war einer großen Bühne würdig. Frau Ackte fand als Kirsti das Pathos einer echten Tragödin; ihre machtvolle Stimme schien in den Lauten der Heimatsprache noch biegsamer als sonst. Sie hatte sich glücklicherweise nicht mit einer Startruppe umgeben, sondern mit den besten Künstlern des Helsingforser finnischen Nationaltheaters, von denen Herr Niska (Klaus) sich auch schauspielerisch der großen Partnerin gewachsen zeigte. Der Zuschauerraum war in den vier Vorstellungen voll besetzt, die billigsten Reihen jedesmal überfüllt. Mit der etwas scheuen Zurückhaltung der Finnen lauschten die zweitausend Menschen dem Werk, das den meisten der Bauern eine Offenbarung sein mußte. Am Schlusse gab's jedesmal, dem „schweren Blute zum Trotz“, eine laute Ovation. Dann konnte man die Geduld und Ruhe bewundern, mit der sich die Massen langsam durch die schmalen Burggänge zu den Booten führen ließen, in kleinen Trüpplein, wobei mancher eine halbe Stunde oder länger warten mußte. Der fast unsichtbar arbeitenden Organisation, die ganz ohne Polizei auskam, gelang die schwierige Aufgabe ohne jeden Unfall, nicht einmal die gute Laune erlitt Schiffbruch.

In der Burg fanden auch die Sinfoniekonzerte statt, die der Orchesterdirigent Merikanto leitete. Von den jungfinnischen Tondichtern scheint Sibelius der reifste und selbstständigste. Dem Laien war das Volksgesetz interessanter, das jenseits des Sundes auf einer grünen Wiese, dem idealen Festplatze, am Samstag und Sonntag viele Tausende versammelte. Eine hohe, weiße Bühnenwand, mit geschmackvoller Diskretion geschmückt, bildete den Hintergrund für die nahezu tausend Sänger, die mit wundervoller Präsision, fast immer ohne Orchester, die finnischen Volksweisen vortrugen, die ja auch in Deutschland durch die Konzertreisen einiger finnländischer Gesangvereine bekannt sind. In Nyskott herrschten unter den Sängern die Studenten vor, Herren und Damen mit der weißen, schwarzgeränderten Mütze, die an solchen Festtagen auch die „alten Herren“ tragen. („Alte Damen“ kann man wirklich nicht sagen, obwohl auch manche Aerztin und wohlbestallte Oberlehrerin in der Mütze erschien.) Die Blechkapellen, die an einem Vormittag alle dasselbe Stück gespielt hatten, um das Preisrichterkollegium zu befriedigen, wurden Nachmittags vielgestaltiger. Dazwischen trat auf die Rednerbühne ein stattlicher Herr im schwarzen Gehrock und sprach, lange, mit wohlgewogenem Pathos. Ein einziger Polizist stand auf der Festwiese. Alles erinnert an die schweizerischen Volksfeste. Nur die Festhütte fehlt, so daß am Samstag ein wilder Gewitterregen an den Feiergewändern der jungen Mädchen erhebliches Unheil anrichtete. Auch für den alkoholfreien Ausschank, wo es vorzügliche Milch und Fruchtsäfte gibt, dünnen Tee und noch dünneren Kaffee, würde sich eine eidgenössische Festgemeinde bedanken. So „trocken“, wie ein deutscher Reisender vielleicht befürchten mag, ist Finnland freilich nicht. Am Abend gabs im schattigen Kasinogarten Bier und würzigen Schwedenpunsch, soviel man haben wollte. Nur von den Festplätzen wird das süße Gift ganz verbannt. Das kleine Städtchen, das etwa 4000 Einwohner hat, war tagelang von einer fast doppelt so großen Fremdenschar überschwemmt. Von allen Seiten kamen Extradampfer und Extrazüge. Wenn dabei, noch ohne Polizei, alles ruhig und ordentlich ablaufen soll, darf die Menge keinen Alkohol erhalten. Der Finne ist schwer und zurückhaltend wie ein deutscher Alpenbauer, aber wenn ihm das Blut zu Kopfe steigt, wird er zum wilden nordischen Recken. Da er sich selber kennt und meistern kann, geht er der Gefahr lieber selber aus dem Weg. So kann man Bilder sehen, die dem Fremden eigentümlich genug erscheinen. Am langen Tische saßen im Kasino abends stundenlang an die fünfzig Studenten, wie immer und überall von beiden Geschlechtern. Der Tisch war aber leer, nicht einmal Milch tranken die Sangesfrohen, die jedem Wunsche freundlich entsprachen und die finnischen Lieder aus allen Gauen des Landes unermüdlich in die helle Sommernacht hinaussangen. Draußen antworteten ihnen aus dem Birkenhain am dunklen See die Nachtigallen und die anderen Zugvögel mit der hellen Freude des Südens.

Wenn man im Frühling nach Hause geht, stehen alle Türen offen. Niemand hat sie die Nacht über geschlossen. Selbst als die ganze Familie meines Wirtes ins Kasino zog und die freundliche Hausgehilfin mit Bekannten vom Lande das Fest feiern wollte, blieb das leerstehende Haus unverschlossen. „Inmala ompli linnamme“, das vertrauensvolle Lutherlied von der festen Burg Gottes, das man die Festtage hindurch ungezählte Male zu hören bekam, ist fast ein Nationallied der Finnen geworden. Sie haben es vor vierzehn Jahren in allen Kirchen gesungen, als die Pastoren die Kundgebungen Bobrikows verlesen, den Verfassungsbruch verkünden mußten; die kriegerischen Klänge übertönten die Worte des Unrechts. Sie singen noch heute das Lied mit dem nämlichen Vertrauen auf ihr Recht und auf sich selber.

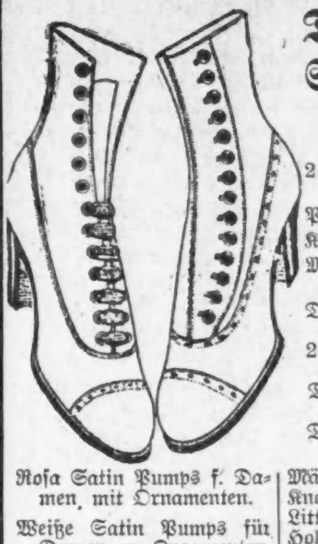
Die ungarische Soubrette in Rumänien.

Aus Budapest wird geschrieben: „Hiesige Blätter berichten jetzt über allerlei Vorkommnisse in Rumänien, die beweisen, daß man im Nachbarreiche die Ungarn leidenschaftlich haßt; jedenfalls viel leidenschaftlicher, als es sonst unter sogenannten „Verbündeten“ üblich zu sein pflegt. Aus der Fülle der — allerdings schwer kontrolirbaren — Nachrichten sei der nachstehende Vorfall hervorgehoben: Fräulein Ily Kraßnay, eine ungarische Soubrette, die auf kleineren Variétébühnen des Auslandes ungarische Lieder singt, war auf ihren Rundreisen auch nach Braila gekommen, wo sie jedoch beim Publikum keinen Anklang fand, weil die Rumänen keine ungarischen Weisen hören wollten. Ihr Partner, der ebenfalls ungarische Lieder sang, wurde einfach verprügelt und aus dem Lokal befördert; sie selbst wurde stets mit den Zurufen: „Nieder mit Ungarn!“ empfangen und angeblich auch von rumänischen Offizieren beschimpft, die bei den Demonstrationen den Ton angaben. Da die Sängerin aber trotz der feindseligen Stimmung des Publikums allabendlich ihre Lieder sang — sie war für ein Jahr an das Variété verpflichtet —, warfen die Offiziere Gläser auf die Bühne, und als die Sängerin hierauf die Flucht ergriff, stürzte ihr ein Offizier nach und drohte sie zu „erstechen“, sofern sie sich nochmals erdreisten sollte, ungarische Lieder zu „bellen“ ... Dies und noch mehr erzählt Fräulein Kraßnay, die aus Rumänien flüchtete und nun in Szegedin Unterschlupf gefunden hat. Ob diese und ähnliche Meldungen, die man derzeit in der ungarischen Presse lesen kann, buchstäblich zu nehmen sind, muß dahingestellt bleiben. Zweifellos aber können derartige Gerüchte, ob sie nun auf Wahrheit beruhen oder nicht, keineswegs dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Ungarn und Rumänien sonderlich herzlich zu gestalten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.



Der Dienstag Dollar-Schuhverkauf bei Wieboldt's ist jetzt ständig etablirt als ein wöchentliches Bargain-Ereigniß von Wichtigkeit.

2-Straps für Damen — aus mattem Kalbleder
Pat. Colt Damenschuhe
Kalbleder Damenschuhe.
Männerschuhe m. Freak-Zehen.
Damen-Oxfords aus Patent Colt.
2-Straps aus Patent Colt für Damen.
Damen-Oxfords aus mattem Kalbleder.
Damen-Pumps aus mattem Kalbleder.
Rosa Satin Pumps f. Damen, mit Ornamenten.
Weiße Satin Pumps für Damen, m. Ornamenten.
Blaue Satin Pumps f. Damen, mit Ornamenten.
Männerschuhe, hohe Zehen.
Knopf-Oxfords f. Damen.
Little Gents BoxCalfschuhe
Hohe Colt Mädchenschuhe.
Box Calf Knabenschuhe.
Box Calf Jüngl.-Schuhe.
Männer-Haus-Slippers.

1.00 Werte bis zu $3 und sogar höher.

Seltene Ersparnisse an Unterzeug:

Odds und Ends von Damen Union Suits, alle 50c Werte — speziell Auswahl zu nur ... 29c

Odds und Ends von niedrigen fancy Leibchen für Damen, wert bis zu 35c; 15c, 12½c und ... 7c

Unterzeug für Babies — Seconds, wert bis zu $1.00 — speziell für 29c und für ... 25c

Kleiderstoffe und Seide ... 39c ... 48c ... 1.50

Flanell — Waschstoffe ... 8¾c ... 19c

Bettzeug und Leinen ... 5¾c ... 10c ... 7¾c

Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund! Goldene Brillen, vollständig, von 1.95 bis 3.95 ... Drs. Hirsch & Crown bei Wieboldts

Likör-Preise niedrig ... 69c ... 52c ... 25c

Groceries: ... 30c ... 45c ... 16c ... 19c ... 23c ... 8c ... 8½c ... 23c ... 4½c

Seifen-Kombination. 10c Büchse Reino Wasch-Compound, 10c Paket Silber Glanzstärke, 5c Büchse Kitchen Klenser, 5c Stück Automatic Seife, 5c Flasche Waschblau, 5c Flasche Ammonia, 40c Wert, für ... 29c

49c Kaffee-Kombination. 32c Pfd. Royal Brand Kaffee, 10c Paket Salada Tee, 10c Stück German Sweet Schokolade, 10c Paket SnowFlake Glasirzucker, 62c Wert, alles für ... 49c

Finanzielles.

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

“Switzerland”

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc. Hypothekenbank

201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main 14jn,famomi*

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr. ag13mifamo*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD. Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1. 1an4,sonmomifr*

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30okmifrmo*